

Netzwerk Wald und Holz Eifel

Informationsgrundlagen für ein Netzwerkmanagement des Cluster Wald, Forst- und Holzwirtschaft in der Region Eifel



Abschlussbericht 2008

**Internationales Institut für Wald und Holz NRW e. V.
Westfälische Wilhelms-Universität Münster**



Internationales Institut
für Wald und Holz NRW



Westfälische
Wilhelms-Universität
Münster

Impressum

Titel

Kies, U., Martinsohn, A., Mrosek, T., Schulte, A., 2008. Netzwerk Wald und Holz Eifel. Informationsgrundlagen für ein Netzwerkmanagement des Cluster Wald, Forst- und Holzwirtschaft in der Region Eifel. Internationales Institut für Wald und Holz NRW e. V., Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Münster. 105 S.

Förderung

Förderung durch den Förderverein Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege Nettersheim e. V., Nettersheim, mit Mitteln des Landesbetriebs Wald und Holz Nordrhein-Westfalen, Münster.

Durchführung

Internationales Institut für Wald und Holz NRW e. V.
Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Robert-Koch-Straße 26
48149 Münster

Tel.: +49 (0) 251 83-30121
Fax.: +49 (0) 251 83-30128

E-Mail: info@wald-zentrum.de
Internet: www.wald-zentrum.de

Zusammenfassung

Im Rahmen der Netzwerkinitiative Wald und Holz Eifel wurde das Wirtschaftsgefüge Wald, Forst- und Holzwirtschaft in der Region bezüglich seiner Strukturen, Wechselwirkungen und Entwicklungen untersucht. Ferner sollte der Beitrag dieses Wirtschaftsbereichs zur regionalen Wertschöpfung und Beschäftigung deutlich gemacht werden. Aufbauend auf den gewonnenen Erkenntnissen sollten über Empfehlungen für ein Netzwerkmanagement die Wirtschaftsprozesse um den Wald und den Rohstoff Holz gefördert und somit die nachhaltige und wettbewerbsfähige Entwicklung der Eifel insgesamt unterstützt werden. Das Vorhaben erstreckte sich nur auf den nordrhein-westfälischen Teil der Eifel, beinhaltete aber auch einen intensiven fachlichen Austausch mit dem rheinland-pfälzischen bzw. ostbelgischen Teil der Eifel.

Die methodische Herangehensweise und Datenerhebung beinhaltete die Recherche vorhandener Daten bei Schlüsseleinrichtungen (z. B. Statistiken, Fachdatenbanken, Studien und Veröffentlichungen), die Durchführung von zwei Expertenworkshops mit 20 bis 50 Teilnehmern sowie individuelle Experten- und Akteursbefragungen (z. B. eine Fragebogenerhebung unter ca. 600 Unternehmen und Einrichtungen). Das Vorhaben wurde von einer regionalen Expertenrunde begleitet. Hier nutzten Fachvertreter der wichtigsten Branchen und Bereiche die Möglichkeit, ihre Kenntnisse, Erfahrungen und Empfehlungen in das Vorhaben einzubringen.

Zu den wesentlichen Ergebnissen der Untersuchung gehört der Nachweis einer räumlichen Konzentration und Vernetzung der verschiedenen Wirtschaftsbranchen um das Ökosystem Wald und den Rohstoff Holz in der Eifel. Zudem konnte eine große sozioökonomische Bedeutung des Wirtschaftsgefüges Wald und Holz in der Eifel nachgewiesen werden. Somit erfüllt das regionale Wirtschaftsgefüge die wesentlichen Kriterien eines Branchenclusters. Der Cluster Wald und Holz Eifel ist insgesamt durch über 1.300 Unternehmen, fast 16.000 Beschäftigte und einen Umsatz von mehr als 3,3 Mrd. EUR gekennzeichnet. Der Cluster Wald und Holz ist bezüglich der Beschäftigung der zweitwichtigste Wirtschaftsbereich in der Eifel nach dem Baugewerbe und z. B. vor der Metallindustrie und dem Maschinenbau. Hinsichtlich des Umsatzes steht der Cluster Wald und Holz in der Region an dritter Stelle, nach den Branchen Glas und Keramik und der chemischen Industrie und vor Branchen wie z. B. Energie und Wasser und dem Baugewerbe. Innerhalb des Cluster Wald und Holz Eifel nimmt die Papierindustrie bezüglich Beschäftigung und Umsatz eine dominierende Rolle ein (über 9.000 Beschäftigte und ein Umsatz von über 1,8 Mrd. EUR, ohne Verlage und Druckereien). Auch die Holz be- und verarbeitende Industrie weist mit fast

890 Unternehmen, über 3.500 Beschäftigten und einem Umsatz von etwa 500 Mio. EUR eine große Bedeutung in der Region auf.

Während die Eifel bezüglich des Wirtschaftsgefüges Wald, Forst- und Holzwirtschaft relativ stark aufgestellt ist, auch mit aktuellen Ansätzen wie dem Netzwerk Wald und Holz Eifel und der Zukunftsinitiative Eifel, wurden zahlreiche Probleme und Herausforderungen identifiziert.

Zur langfristigen Stärkung des Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsgefüges Wald und Holz Eifel sowie zur Unterstützung der nachhaltigen und zukunftsfähigen Entwicklung der Region insgesamt wurden neben der Entwicklung von Zukunftsszenarien und Empfehlungen zur strategischen Entwicklung fünf prioritäre Handlungsfelder identifiziert. Für bestimmte Bereiche wurden z. T. auch Vorschläge für Pilot- und Modellvorhaben entwickelt. Die fünf prioritären Handlungsfelder sind:

1. Verbesserung der institutionellen Rahmenbedingungen für das Netzwerkmanagement,
2. Steigerung der Holzmobilisierung und Produktdiversifizierung in der Forstwirtschaft,
3. Sicherung der Rohstoffversorgung für die Holz be- und verarbeitende Industrie sowie Förderung von Veredelung, Innovation und Export,
4. Ausbau der energetischen Holznutzung sowie
5. Förderung von Tourismus und Umweltbildung mit Bezug zu Wald und Holz.

Grundlegende Bedeutung kommt dem Aufbau einer langfristig leistungsfähigen Netzwerk- und Clustermanagements in der Eifel zu. Ein starkes Netzwerk Wald und Holz Eifel, nach Möglichkeit auch unter weiterer Einbeziehung des rheinland-pfälzischen und ostbelgischen Teils der Eifel, könnte das Wirtschaftsgefüge Wald, Forst- und Holzwirtschaft wesentlich unterstützen sowie einen bedeutenden Beitrag zum Erhalt und Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit der Region und ihrer nachhaltigen Entwicklung leisten.

Inhaltsverzeichnis

1	Hintergrund	8
1.1	Clusterkonzept Forst- und Holzwirtschaft.....	8
1.2	Vorhaben Netzwerk Wald und Holz Eifel	10
1.3	Untersuchungsgebiet Region Eifel	10
1.4	Zielsetzungen der Studie.....	13
1.5	Datenerhebung und Methoden	14
2	Forstwirtschaft	17
2.1	Grundlegende Strukturparameter	17
2.1.1	Waldressourcen	17
2.1.2	Waldbesitz	19
2.1.3	Forstbetriebe	22
2.1.4	Holzabsatz	23
2.2	Bewertung der Branchensituation	28
3	Holzwirtschaft	29
3.1	Grundlegende Strukturparameter	29
3.2	Bewertung der Branchensituation	31
4	Papierwirtschaft	33
5	Nichtholzprodukte	35
6	Gesamtcluster Wald und Holz	38
6.1	Grundlegende Strukturparameter	38
6.2	Regionalökonomische Bewertung	39
7	Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung des Netzwerks Wald und Holz Eifel	41
7.1	Zukunftsszenarien.....	41
7.2	Strategien und Maßnahmen	42
8	Literaturverzeichnis	49

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Schema des Cluster Forst- und Holzwirtschaft	9
Abb. 2	Übersichtskarte zur Lage, Verwaltungsstruktur und Landnutzung des Untersuchungsgebietes Region Eifel	12
Abb. 3	Gruppenbild der Expertenrunde des Netzwerk Wald und Holz Eifel am 14. März 2007 in Nettersheim	16
Abb. 4	Workshop-Impression am 12. Juni 2007 im Holzkompetenzzentrum Rheinland in Nettersheim	16
Abb. 5	Gruppenbild der Expertenrunde des Netzwerk Wald und Holz Eifel am 12. Juni 2007 in Nettersheim	16
Abb. 6	Baumartenzusammensetzung in der Eifel nach Waldfläche	18
Abb. 7	Altersklassenverteilung in der Eifel nach Waldfläche	18
Abb. 8	Besitzartenverteilung der Waldflächen in der Eifel	20
Abb. 9	Entwicklungstrends des jährlichen Holzabsatzes in der Eifel nach Baumartengruppen sowie nach Sortimenten, 1998-2006	24
Abb. 10	Entwicklungstrends von absolutem und relativem jährlichen Gesamterlös des Holzabsatzes in der Eifel, 1998-2006.....	25
Abb. 11	Mittlerer jährlicher Holzabsatz in der Eifel nach Absatzregionen, 2002-2006	26
Abb. 12	Mittlerer jährlicher Holzabsatz in der Eifel nach Branchen, Zeitraum 2002-2006.....	27
Abb. 13	Bewertungsprofil der Branche Forstwirtschaft	28
Abb. 14	Bewertungsprofil der 1. Holzabsatzstufe	31
Abb. 15	Bewertungsprofil der 2. Holzabsatzstufe	32
Abb. 16	Räumliche Verteilung der Papierindustrie in Nordrhein-Westfalen und angrenzenden Bundesländern	34
Abb. 17	Beschäftigte im Cluster Forst und Holz im Vergleich zu anderen Branchen des Produzierenden Gewerbes, 2005	39
Abb. 18	Umsatz im Cluster Forst und Holz im Vergleich zu anderen Branchen des Produzierenden Gewerbes, 2005	40

Tabellenverzeichnis

Tab. 1	Hintergrunddaten zum Untersuchungsgebiet Eifel	11
Tab. 2	Kenndaten zu Waldressourcen in der Eifel.....	17
Tab. 3	Altersklassenverteilung von Waldfläche, Vorrat und Hiebsatz über alle Baumarten in der Eifel	19
Tab. 4	Waldfläche in der Eifel nach Waldbesitzarten.....	19
Tab. 5	Privatwaldbesitzer in der Eifel nach Typen.....	21
Tab. 6	Privatwaldbesitzer in der Eifel nach Betriebsgrößenklassen.....	21
Tab. 7	Strukturparameter der Forstwirtschaft in der Eifel.....	22
Tab. 8	Forstbetriebe und Beschäftigte in der Eifel nach Waldbesitzarten....	22
Tab. 9	Holzabsatz in der Eifel nach Baumartengruppen und Sortimenten sowie Gesamterlös für verschiedene Perioden.....	23
Tab. 10	Mittlerer jährlicher Holzabsatz in der Eifel nach Absatzregionen, Zeitraum 2002-2006.....	26
Tab. 11	Jährlicher Holzabsatz der Eifel nach Branchen und Regionen.....	27
Tab. 12	Strukturparameter der Holzwirtschaft in der Eifel.....	29
Tab. 13	Strukturparameter des Holzhandels in der Eifel.....	30
Tab. 14	Strukturparameter der Holzwirtschaft in der Eifel.....	33
Tab. 15	Touristische Kennzahlen für die Kreise Aachen, Düren und Euskirchen, Bezugsjahr 2005	35
Tab. 16	Cluster Forst- und Holzwirtschaft Eifel, Gesamtstatistik 2005.....	38

Anhangverzeichnis

Anhang 1	Protokoll des 1. Expertenworkshops.....	53
Anhang 2	Protokoll des 2. Expertenworkshops.....	58
Anhang 3	Adressliste identifizierter Clusterakteure	63
Anhang 4	Fragebogen zur Erhebung der Einzelunternehmen.....	82
Anhang 5	Fragebogen zur Abfrage forstlicher Grunddaten der Forstämter.....	87
Anhang 6	Auszüge Öffentlichkeitsarbeit und Pressespiegel	92
Anhang 7	Ergänzende Ergebnistabellen	96

1 Hintergrund

1.1 Clusterkonzept Forst- und Holzwirtschaft

Die regionalökonomische und arbeitsmarktpolitische Bedeutung der Forst- und Holzwirtschaft wird in Deutschland meist deutlich unterschätzt. Kommunikation und Kooperation zwischen den unterschiedlichen Branchen entlang der Produktions- und Wertschöpfungsketten Holz sind häufig begrenzt, wodurch Produktivitäts- und Innovationspotenziale nicht in optimalem Maße genutzt werden. Aufgrund des überwiegend unzutreffenden Selbstverständnisses dieses Wirtschaftsbereichs weisen meist auch Marketing und Öffentlichkeitsarbeit Defizite auf (Mrosek & Schulte 2004).

Netzwerk- und Clusteransätze werden seit einigen Jahren als geeignete Ansätze zur Einleitung einer grundsätzlichen Trendwende in der deutschen Forst- und Holzwirtschaft angesehen. Das Clusterkonzept beinhaltet hierbei die Identifikation und Förderung von Unternehmen verschiedener Branchen sowie von sonstigen unterstützenden Einrichtungen (z. B. Verbände, Fachverwaltungen, Bildungs- und Forschungseinrichtungen), welche innerhalb eines räumlichen Bezugsrahmens gehäuft vorkommen und entlang der verschiedenen Produktions- und Wertschöpfungsketten in intensiver wirtschaftlicher oder sonstiger Verbindung stehen. Basierend auf den Erkenntnissen von Clusteranalysen soll ein Cluster im Rahmen eines Cluster- oder Netzwerkmanagements erhalten sowie konkurrenz- und zukunftsfähig weiterentwickelt werden (Porter 1998, Flocken et al. 2001, Becker et al. 2005, Mrosek et al. 2005 a).

Angesichts des verstärkten internationalen Wettbewerbs müssen sich nicht nur einzelne Unternehmen gegenüber der Konkurrenz behaupten, sondern sich auch Regionen bezüglich ihrer Produktivität und Innovation mit anderen Standorten messen lassen. Zusätzlich haben Wirtschaftsstandorte mit einem hohen branchenübergreifenden Organisationsgrad und einer darauf aufbauenden effektiven, positiven Außendarstellung Vorteile bei der Einwerbung von ausländischen Investitionen und von Fördermitteln. So darf angenommen werden, dass eine Organisation und Darstellung der Forst- und Holzwirtschaft als Cluster oder Netzwerk sowohl einzelnen Regionen in Deutschland als auch den dort angesiedelten Unternehmen wesentliche wirtschaftliche und politische Vorteile gegenüber der Konkurrenz sowohl innerhalb Deutschlands als auch darüber hinaus verschaffen kann (Mrosek & Schulte 2004; Mrosek et al. 2005 a).

Die verschiedenen Branchen des Cluster Forst- und Holzwirtschaft sind in der folgenden Abbildung dargestellt (Abb. 1).

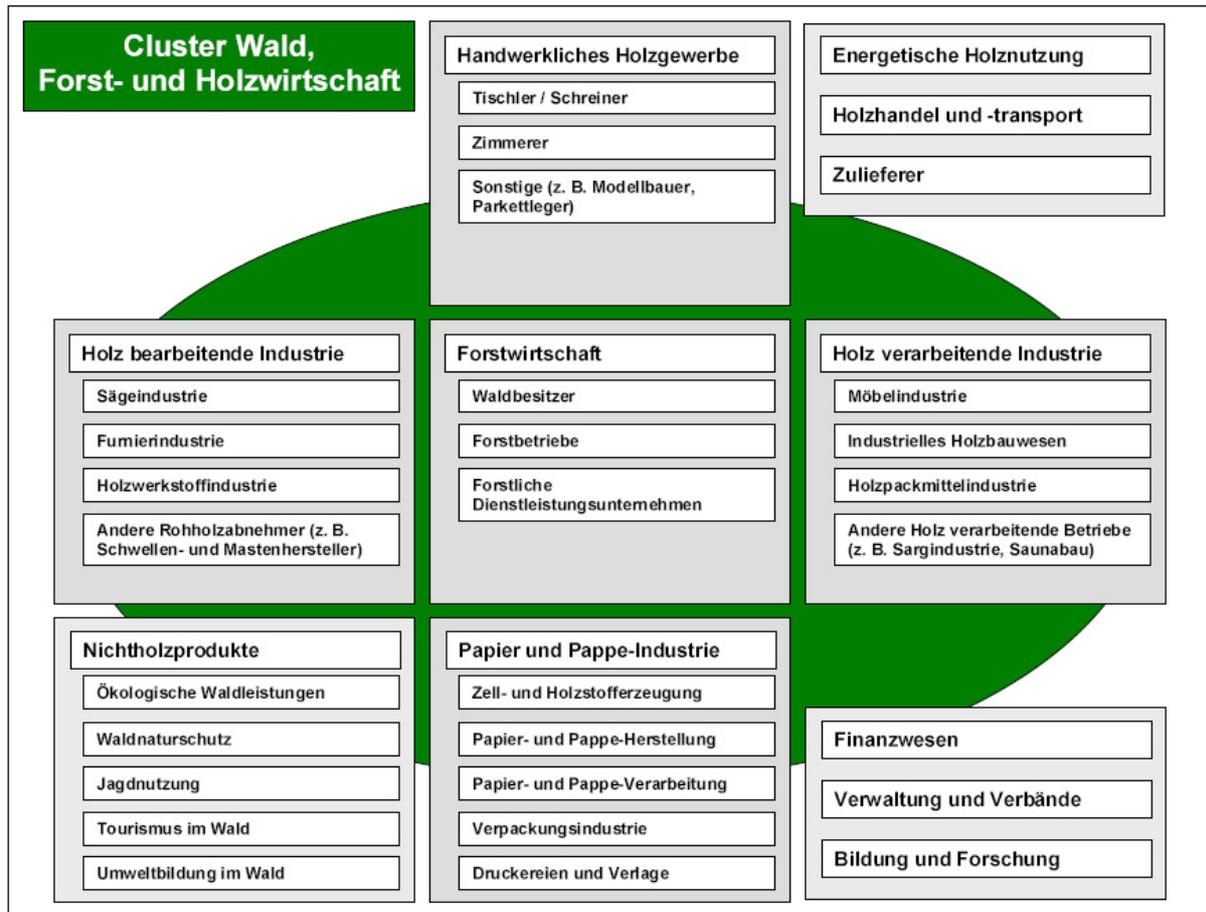


Abb. 1 Schema des Cluster Forst- und Holzwirtschaft
 (Mrosek et al. 2005 a, verändert und erweitert nach Kommission der Europäischen Gemeinschaften 1999, Bundesrat 2001)

Mit der Clusterstudie Forst- und Holzwirtschaft Nordrhein-Westfalen wurde das Clusterkonzept erstmalig nach der entsprechenden Definition der Europäischen Union in Deutschland angewandt (Schulte 2002, 2003, MUNLV 2003, Mrosek & Schulte 2004). Ähnliche Studien wurden auch für zahlreiche andere Bundesländer durchgeführt (z.B. MLUV 2005, Seegmüller 2005, Lutze et al. 2006, Jaensch & Harsche 2007). Im Herbst 2005 wurden erste Ergebnisse einer Clusterstudie Forst- und Holzwirtschaft für die Bundesrepublik Deutschland vorgestellt (Mrosek et al. 2005 b, 2005 c, Mrosek & Kies 2006).

Neben zahlreichen Beispielen für Regionalinitiativen in der Forst- und Holzwirtschaft (z.B. Seintsch 2004, Gothe & Hahne 2005) wurde das Clusterkonzept ebenfalls auf der regionalen bzw. lokalen Ebene angewandt (Mrosek et al 2005 d, 2006). In dem jeweiligen Vorhaben verfolgten der Kreis Steinfurt bzw. die Stadt Arnsberg das Ziel, den Wirtschaftsbereich Wald und Holz bezüglich seiner Strukturen und Wechselwirkungen sowie seiner arbeitsmarktpolitischen und regionalökonomischen Bedeutung zu erfassen und im Rahmen einer nachhaltigen Natur- und Kulturlandschaftsentwicklung weiterzuentwickeln.

1.2 Vorhaben Netzwerk Wald und Holz Eifel

Das Internationale Institut für Wald und Holz Nordrhein-Westfalen an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster wurde im Oktober 2006 durch den Förderverein Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege Nettersheim e. V. in Nettersheim, mit Mitteln des Landesbetriebs Wald und Holz Nordrhein-Westfalen in Münster mit der Durchführung eines Vorhabens zum Thema „Netzwerk Wald und Holz Eifel - Informationsgrundlagen für ein Netzwerkmanagement des Cluster Wald, Forst- und Holzwirtschaft in der Region Eifel“ beauftragt. Zu den Grundlagen hierfür zählten u. a. die in der Region erfolgreichen Vorarbeiten in Form einer gemeinsam von der Gemeinde Nettersheim, dem Holzkompetenzzentrum Rheinland, dem Landesbetrieb Wald und Holz Nordrhein-Westfalen / Forstamt Euskirchen sowie der Zukunftsinitiative Eifel ins Leben gerufenen Netzwerkinitiative Wald und Holz Eifel. Die Studie wurde unter maßgeblicher Beteiligung einer lokalen Expertenrunde mit Vertretern u. a. aus Waldbesitz, Forst- und Holzwirtschaft, Tourismus, Naturschutz, Forschung und Umweltbildung erstellt.

1.3 Untersuchungsgebiet Region Eifel

Der Begriff Eifel beschreibt im geomorphologischen Sinne die vulkanisch geprägte Hochebene, welches den westlichsten Teil des Rheinischen Schiefergebirges im Raum zwischen Aachen, Trier und Koblenz umfasst. Als grenzüberschreitendes Mittelgebirge erstreckt es sich von Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz bis nach Belgien (Raum Eupen - Sankt Vith) und Luxemburg.

Das Vorhaben bezieht sich zunächst allein auf den nördlichen, nordrhein-westfälischen Teil der Eifel. Die Studienregion Eifel umfasst die in Nordrhein-Westfalen gelegenen Kreise Euskirchen, Düren, Aachen, die Stadt Aachen und den Kreis Heinsberg (Abb. 2). Hintergrund für diese Gebietsabgrenzung ist die verwaltungstechnische Zuständigkeit des Auftraggebers Landesbetrieb Wald und Holz Nordrhein-Westfalen, vertreten durch die hier ansässigen Forstämter Hocheifel-Zülpicher Börde und Rureifel-Jülicher Börde, welche während der Verwaltungsreform im Jahre 2007 aus den drei ehemaligen Forstämtern Euskirchen, Hürtgenwald und Eschweiler hervorgegangen sind.

Das Untersuchungsgebiet Eifel erstreckt sich auf rund 3.500 Quadratkilometer (Tab. 1). Etwa 921 Quadratkilometer bzw. 92.100 Hektar sind von Wald bedeckt, was einer Waldbedeckung von 26 % entspricht (zum Vergleich: NRW 25 %, BRD 30 %). Die Waldgebiete konzentrieren sich vor allem auf die südlicher gelegenen Kreise Euskirchen und Aachen (Waldbedeckung von 36 % bzw. 34 %), während der nördliche Raum um Heinsberg und Düren nur schwach bewaldet ist (vgl. Abb. 2).

Tab. 1 Hintergrunddaten zum Untersuchungsgebiet Eifel
 (nach Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank
 Deutschland, 2007. Bezugsjahr 2005)

Raum	Fläche [km ²]	Wald- fläche [Tsd. ha]	Waldbe- deckung [%]	Ein- wohner [Tsd.]	Bevölker- ungsdichte [Einw./km ²]	Unter- nehmen [Tsd.]	Beschäft- igte [Tsd.]	Umsatz [Mio. €]
Stadt Aachen	161	2,9	18,3	258	1.606	10,3	104,7	14,5
Kreis Aachen	546	18,4	33,7	310	568	10,0	67,3	10,3
Kreis Düren	941	18,7	19,8	272	289	8,5	69,2	8,9
Kreis Euskirchen	1.249	45,5	36,4	193	155	7,0	44,1	4,5
Kreis Heinsberg	628	6,6	10,5	257	410	8,8	49,8	7,2
Eifel	3.525	92,1	26,1	1.292	366	44,6	335,2	45,4
Eifel Anteil NRW [%]	10,3	10,8		7,2		6,9	6,0	3,5

In der Eifel leben knapp 1,3 Mio. Einwohner, was einer mittleren Bevölkerungsdichte von rund 366 Einwohnern pro Quadratkilometer entspricht. Im Vergleich zum Landesdurchschnitt ist die Region schwächer bevölkert, kann jedoch im Bundeskontext nicht als unterdurchschnittlich besiedelt gelten (NRW 530 bzw. BRD 231 Einwohner pro Quadratkilometer). Die Besiedelung weist außerdem deutliche räumliche Unterschiede auf zwischen dem städtisch geprägten Raum um Aachen einerseits und dem dünn besiedelten, ländlichen Raum im Kreis Euskirchen andererseits.

In der Eifel, welche rund 10 % der Landesfläche einnimmt, sind rund 44.600 Unternehmen ansässig, was knapp 7 % aller Unternehmen in NRW entspricht. Diese Unternehmen beschäftigen etwa 335.000 Personen (6 %) und erwirtschaften einen Gesamtumsatz von 45,4 Mio. €, was jedoch nur 3,5 % des Umsatzes in NRW entspricht.

Anhand dieser sozioökonomischen Kenndaten stellt sich die Eifel im Kontext des Landes NRW als strukturschwacher, überwiegend ländlich geprägter Raum dar.

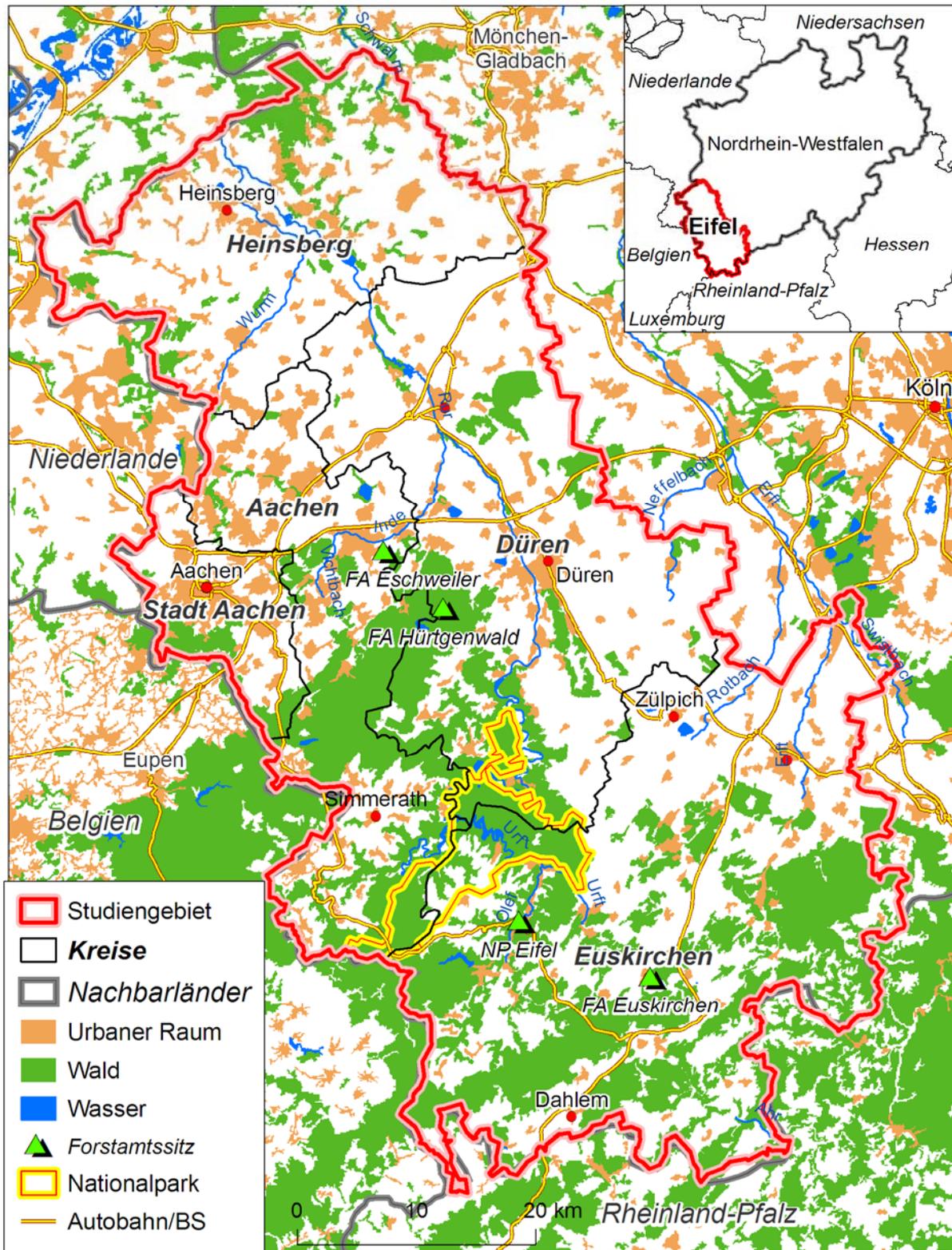


Abb. 2 Übersichtskarte zur Lage, Verwaltungsstruktur und Landnutzung des Untersuchungsgebietes Region Eifel
 (Grundlagen: ESRI Data & Maps 2005, EEA Corine Land Cover Europe 2000, GIS: Wald-Zentrum, U. Kies 2007)

1.4 Zielsetzungen der Studie

Das Vorhaben „Netzwerk Wald und Holz Eifel - Informationsgrundlagen für ein Netzwerkmanagement des Cluster Wald, Forst- und Holzwirtschaft in der Region Eifel“ verfolgt folgende Ziele:

Oberziele

Die Region Eifel wird bezüglich ihres Wirtschaftsgefüges Wald und Holz umfassend beschrieben und hinsichtlich dessen regional-ökonomischer und arbeitsmarktpolitischer Bedeutung bewertet.

Handlungsempfehlungen für ein Cluster- bzw. Netzwerkmanagement tragen dazu bei, Produktivität, Innovation und Vermarktung in der Region zu verbessern, Beschäftigungsmöglichkeiten und Wertschöpfung um den Wald und den Rohstoff Holz zu erhalten und zu mehren sowie diesen Wirtschafts- und Gesellschaftsbereich insgesamt im Rahmen einer nachhaltigen Kulturlandschaftsentwicklung zu stärken.

Zur Sicherung von Synergieeffekten für die Region Eifel baut das Vorhaben auf bestehenden Informationsgrundlagen auf und bindet bestehende bzw. geplante Netzwerkinitiativen zum Themengebiet Wald, Forst- und Holzwirtschaft in den Projektablauf ein.

Unterziele

- Zusammenstellung vorhandener Informationsgrundlagen sowie bestehender und geplanter Kooperationsinitiativen (Modul Grundlagen)
 - Akteure
 - Datenmaterial und Veröffentlichungen
 - Planungen
 - Kommunikations- und Kooperationsansätze (Netzwerkarbeit)
- Erfassung grundlegender Strukturparameter von Wald, Forst- und Holzwirtschaft in der Region Eifel (Modul Clusteranalyse I)
 - Wald- und Holzressourcen und Nichtholzpoteziale
 - Branchen und Unternehmen bzw. sonstige Einrichtungen
 - Statistische Schlüsselparameter
 - Produktions- und Wertschöpfungsprozesse
 - Regionalökonomische und arbeitsmarktpolitische Bewertung
- Erfassung spezifischer Parameter und Rahmenbedingungen des Netzwerks Wald und Holz Eifel (Modul Clusteranalyse II)
 - Ist-Zustand und Trendanalyse
 - Problem- und Konfliktanalyse
 - SWOT-Analyse (Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken)

- Erstellung von Handlungsempfehlungen und Entwicklung von Grundlagen für ein Netzwerkmanagement Wald und Holz Eifel (Modul Cluster-/Netzwerkmanagement)
 - Zukunftsszenarien und Entwicklungsstrategien
 - Planungs- und Entscheidungshilfen (institutionelle Rahmenbedingungen für Netzwerkmanagement, prioritäre Handlungsfelder und Pilotvorhaben)
 - Transferkonzept (Veröffentlichungen, Beratung von Entscheidungsträgern, Öffentlichkeitsarbeit, Umweltbildung)

1.5 Datenerhebung und Methoden

Die Studie wurde entsprechend der Zielsetzungen in vier thematischen Modulen unter maßgeblicher Beteiligung einer regionalen Expertenrunde mit Vertretern der Forst- und Holzwirtschaft erstellt. Die Durchführung des Vorhabens erfolgte durch das Internationale Institut für Wald und Holz Nordrhein-Westfalen an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster in enger Zusammenarbeit mit dem Forstamt Hocheifel-Zülpicher Börde und dem Holzkompetenzzentrum Rheinland. Der methodische Ansatz der Studie umfasst u. a. die Recherche vorhandener Sekundärquellen bei Schlüsseleinrichtungen (z. B. Statistiken, Fachdatenbanken, Studien, Veröffentlichungen), die Durchführung von zwei Expertenworkshops, die Befragung von Branchenexperten mittels Fragebogen sowie spezifische Erhebungen.

Zentrale Informationsquellen für das Vorhaben stellten die Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) sowie die Umsatzsteuerstatistik des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen (LDS NRW) dar. Auf der Grundlage einer regionalen Sonderauswertung dieser Quellen wurden die statistischen Schlüsselparameter hergeleitet, Entwicklungstrends untersucht und die regionalökonomische Bewertung des Cluster Forst- und Holzwirtschaft in der Eifel vorgenommen.

Des Weiteren erfolgte eine Erhebung von forstlichen Grunddaten der zum Zeitpunkt der Erhebung beteiligten drei Forstämter Euskirchen, Eschweiler und Hürtgenwald (siehe Kap. 1.3 Untersuchungsgebiet) über einen spezifischen Fragebogen (Anhang 5), welche durch regionalisierte Auswertungen der Landeswaldinventur NRW (1999) ergänzt wurde.

Im Rahmen von zwei Expertenworkshops, die am 14. März 2007 und am 12. Juni 2007 im Holzkompetenzzentrum Rheinland in Nettersheim stattfanden, wurden mit ca. 20-40 Branchenvertretern aus den Bereichen Wirtschaft, Verwaltung und Medien in Diskussionsrunden und thematischen Arbeitsgruppen die branchenübergreifende Schwerpunktthemen diskutiert, zentrale Problem- und Konfliktfelder analysiert und

Handlungsempfehlungen für ein Netzwerkmanagement des Cluster Forst- und Holzwirtschaft in der Eifel erarbeitet (Abb. 3 - 5, Protokolle der Workshops in Anhang 1 & 2).

Die regional angesiedelten Unternehmen, Verwaltungen und sonstige Einrichtungen wurden weiterhin über eine umfangreiche Fragebogenerhebung in das Vorhaben einbezogen. Auf der Grundlage einer Adressliste von rund 600 Einrichtungen (Anhang 3), welche in einer umfassenden Branchenrecherche in Zusammenarbeit mit den regionalen Projektpartnern zusammengestellt wurde, wurden die Akteure mit Hilfe eines standardisierten Experten-Fragebogens angeschrieben und zu grundlegenden Strukturparametern sowie spezifischen Parameter und Rahmenbedingungen befragt (Fragebogen in Anhang 4). Allerdings konnte nur ein geringer Rücklauf von 55 Fragebögen erzielt werden.

In Ergänzung zum Fragebogen wurden ausgewählte Einrichtungen, z. B. Institutionen des Bereiches Nichtholzprodukte, auf die der auf den Rohstoff Holz und seine Verwendung bezogene Fragenkatalog nicht zutrifft, mittels telefonischen Experteninterviews erhoben.

Ein Transferkonzept beinhaltete zudem eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit, welche eine das Vorhaben begleitende Pressearbeit, eine Projekt-Homepage und eine öffentlichkeitswirksame Abschlusstagung umfasste.



Abb. 3 Gruppenbild der Expertenrunde des Netzwerk Wald und Holz Eifel am 14. März 2007 in Nettersheim



Abb. 4 Workshop-Impression am 12. Juni 2007 im Holzkompetenzzentrum Rheinland in Nettersheim



Abb. 5 Gruppenbild der Expertenrunde des Netzwerk Wald und Holz Eifel am 12. Juni 2007 in Nettersheim

2 Forstwirtschaft

2.1 Grundlegende Strukturparameter

2.1.1 Waldressourcen

Es wird vorab darauf hingewiesen, dass sich einzelne Parameter bei mehrfacher Darstellung aufgrund von unterschiedlichen Datenquellen (z. B. amtliche Kataster, LWI, Forstamtsdaten) geringfügig unterscheiden können.

Gesamtüberblick

Auf Grundlage einer regionalisierten Auswertung der Landeswaldinventur Nordrhein-Westfalen (LWI) (Landesforstverwaltung NRW 1999) wurden forstliche Kennzahlen zu den Waldressourcen der Region Eifel errechnet. Hiernach weist die Region Eifel insgesamt rund 95 Tsd. ha Waldflächen auf, was einer Bewaldung von 27,0 % an der Gesamtfläche entspricht. Die Waldflächen in der Eifel machen 10,8 % des Gesamtwaldes in Nordrhein-Westfalen aus. Der Gesamtholzvorrat wird mit 22,9 Mio. Vfm, der planmäßige 10-Jahres-Hiebsatz mit 5,3 Mio. Efm beziffert. Die relativen Hektarwerte für Vorrat und Hiebsatz liegen allgemein leicht unter dem Landesdurchschnitt (Tab. 2).

Tab. 2 Kenndaten zu Waldressourcen in der Eifel
(nach Landesforstverwaltung NRW 1999)

Parameter	NRW	Eifel
Waldfläche [Tsd. ha]	878,4	95,3
Bewaldung [%]	25,8	27,0
Vorrat absolut [Mio. Vfm]	250,9	22,9
Vorrat relativ [Vfm/ha]	285,7	240,6
Hiebsatz absolut 10 Jahre [Mio. Efm]	55,7	5,3
Hiebsatz relativ [Efm/ha]	63,4	55,8

Baumarten und Altersklassen

Wie in Abb. 6 zu erkennen ist, sind die Waldflächen über alle Waldbesitzarten in der Eifel zu nahezu gleichen Teilen mit Laubholzbaumarten (46.500 ha bzw. 48,7 %) und Nadelholzarten (48.800 ha bzw. 51,3 %) bestockt. Die Fichte nimmt mit 40 % den bedeutend größten Flächenanteil ein, gefolgt von der Eiche mit 17 %, der Buche mit 12 % und anderen Laubholzarten mit niedriger Umtriebszeit (ALN) mit 11 %. Die Kiefer weist einen Flächenanteil von 7 % auf, während die Douglaise nur 3 % der Waldfläche einnimmt.

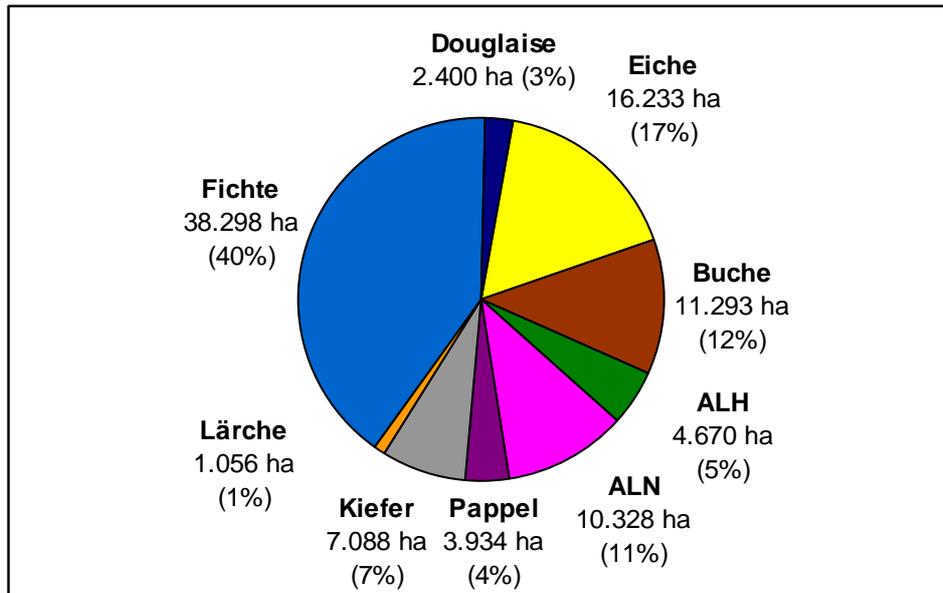


Abb. 6 Baumartenzusammensetzung in der Eifel nach Waldfläche

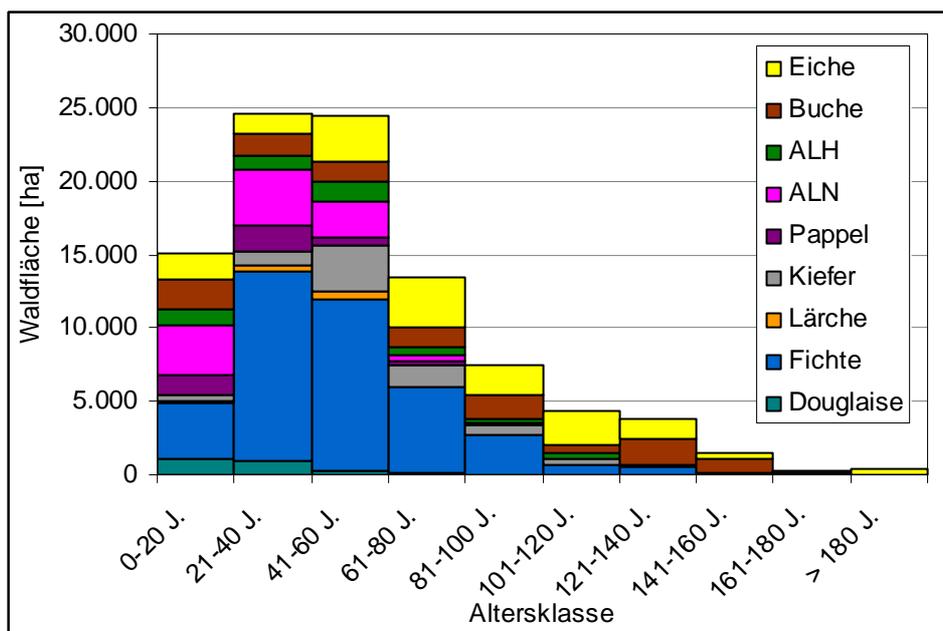


Abb. 7 Altersklassenverteilung in der Eifel nach Waldfläche
 (Abkürzungen: ALN = andere Laubholzarten mit niedriger Umtriebszeit, ALH = andere Laubholzarten mit hoher Umtriebszeit, nach Landesforstverwaltung NRW 1999)

Die Waldflächen verteilen sich nach Altersklassen, wie in Abb. 7 und Tab. 3 dargestellt, zu einem Großteil auf Bestände unter 60 Jahre. Bei der in der Eifel am stärksten vorkommenden Baumart Fichte sind rund 13.000 ha mit Beständen zwischen 21-40 Jahren und rund 12.000 ha mit Beständen zwischen 41-60 Jahren bestockt. Die Eichenbestände weisen ihren Schwerpunkt in den Altersklassen 61-80 Jahre auf. Die Buchenbestände sind relativ gleichmäßig auf sämtliche Altersklassen zwischen 0-140 Jahre verteilt.

Tab. 3 Altersklassenverteilung von Waldfläche, Vorrat und Hiebsatz über alle Baumarten in der Eifel
 (nach Landesforstverwaltung NRW 1999)

Alter	Waldfläche		Vorrat			Hiebsatz (10 Jahre)		
	[ha]	[%]	[Tsd. Vfm m.R.]	[%]	[Vfm/ha]	[Tsd. Efm o.R.]	[%]	[Efm/ha]
0-20 J.	15,125	15.9	530	2.3	35.1	190	3.6	12.6
21-40 J.	24,516	25.7	4,892	21.3	199.5	1,270	23.9	51.8
41-60 J.	24,482	25.7	6,575	28.7	268.5	1,452	27.3	59.3
61-80 J.	13,386	14.0	4,543	19.8	339.4	818	15.4	61.1
81-100 J.	7,513	7.9	2,760	12.0	367.3	730	13.7	97.1
101-120 J.	4,384	4.6	1,389	6.1	316.7	501	9.4	114.3
121-140 J.	3,766	4.0	1,477	6.4	392.1	183	3.4	48.6
141-160 J.	1,462	1.5	527	2.3	360.3	115	2.2	78.6
161-180 J.	320	0.3	119	0.5	371.5	0	0.0	0.0
> 180 J.	345	0.4	117	0.5	339.9	12	0.2	35.9
Gesamt	95,300	100.0	22,928	100.0	240.6	5,316	100.0	55.78

Der Holzvorrat der Waldflächen in der Eifel beträgt nach Angaben der Landeswaldinventur etwa 22,9 Mio. Vorratsfestmeter (Vfm, stehendes Baumholz) bzw. 17,6 Mio. Erntefestmeter (Efm, geerntetes Stammholz). Der überwiegende Anteil befindet sich in den Altersklassen von 21-80 Jahren. Wichtige Anteile am Vorrat weisen Fichtenbestände in den Altersklassen 21-80 Jahre sowie Eichen- und Buchenbestände in den Altersklassen 101 bis über 180 Jahren auf (vgl. Anhang 7: Tab. 25 - 27).

2.1.2 Waldbesitz

Seitens der Forstämter Euskirchen, Hürtgenwald und Eschweiler wurden forstlichen Grunddaten bereitgestellt. Das Nationalparkforstamt stellte keine Daten zur Verfügung, weshalb nachfolgend geringere Angaben zur Waldfläche gemacht werden. Anhand des vorliegenden Materials wurde die Besitzstruktur beschrieben (Zahlen beinhalten teilweise Schätzungen).

Tab. 4 Waldfläche in der Eifel nach Waldbesitzarten
 (nach Angaben der Forstämter 2007)

Waldbesitzarten	Waldfläche	
	[ha]	[%]
Bundeswald	2.511	3
Landeswald	20.157	22
Kommunalwald	30.338	34
Privatwald	36.275	41
Gesamte Waldbesitzarten	89.281	100

Die Waldbesitzartenverteilung in der Eifel ist in Tab. 4 bzw. Abb. 8 dargestellt. Der Privatwaldbesitz nimmt mit rund 36.300 ha bzw. 41 % der Waldfläche den größten Anteil ein, liegt jedoch unter dem Landes- und Bundesdurchschnitt (NRW: 68 %, BRD: 44 %; vgl. Becker & Borchers 2000, Schulte 2003 b). An zweiter Stelle steht der Kommunalwald mit 34 % Anteil an der Gesamtwaldfläche in der Eifel. Der Staatswald (Landeswald und Bundeswald) umfasst mit rund 22.700 ha zusammen 25 % der Gesamtwaldfläche.

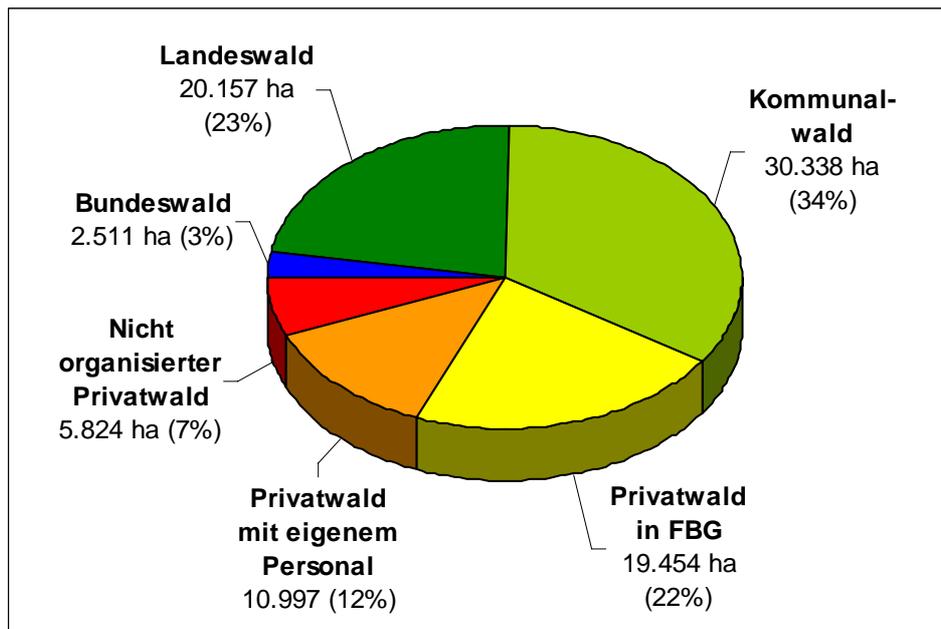


Abb. 8 Besitzartenverteilung der Waldflächen in der Eifel
(nach Angaben der Forstämter 2007)

Wie in Tab. 5 dargestellt ist, verteilen sich diese 36,3 Tsd. ha Privatwald auf knapp 7.800 Waldbesitzer. Hiervon verfügen knapp 3.300 in Forstbetriebsgemeinschaften organisierte Waldbesitzer über eine Waldfläche von fast 17.000 ha. Dies entspricht einem Organisationsgrad von 42 % der Waldbesitzer bzw. 54 % der Privatwaldfläche. Der Durchschnittswert beträgt etwa 5,2 ha Waldfläche pro Besitzer. 9 Großprivatwaldbesitzer mit eigenem Forstpersonal verfügen über rund 11.000 ha, was im Mittel über 1.000 ha pro Einzelbesitz entspricht.

Es verbleiben rechnerisch etwa 5.800 ha Kleinstprivatwald (16 % der gesamten Privatwaldfläche), der sich auf rund 4.500 nicht organisierte Waldbesitzer verteilt und einem Durchschnittswert von 1,3 ha Waldfläche pro Besitzer entspricht. Aufgrund der Kleinstruktur ist hiervon ein Großteil kaum zusammenschlussfähig.

Tab. 5 Privatwaldbesitzer in der Eifel nach Typen
 (nach Angaben der Forstämter 2007)

Privatwaldtyp	Waldfläche		Waldbesitzer		
	[ha]	[%]	[Anzahl]	[%]	[ha/Besitzer]
Privatwald in Forstbetriebs- gemeinschaften *	19.454	54	3.278	42	5,9
Privatwald mit eigenem Personal	10.997	30	9	0	1.221,9
Sonstiger nicht organisierter Privatwald **	5.824	16	4.500	58	1,3
Gesamter Privatwald	36.275	100	7.787	100	4,7

* Nicht inbegriffen sind 2.500 ha des Privatwaldes mit eigenem Personal, der ebenfalls in Forstbetriebsgemeinschaften organisiert ist (Vermeidung von Doppelzählung)

** Zahlen teilweise geschätzt und hochgerechnet

Über 3.000 bzw. 93 % der in Forstbetriebsgemeinschaften organisierten Besitzer weist Flächen kleiner als 10 ha auf (Tab. 6). Etwa 200 Waldbesitzer besitzen Waldflächen zwischen 10 und 100 ha. 30 Waldbesitzer verfügen über Flächen größer als 100 ha und kleiner als 400 ha, während 10 Großprivatwaldeigentümer Waldflächen mit über 400 ha besitzen.

Tab. 6 Privatwaldbesitzer in der Eifel nach Betriebsgrößenklassen
 (nach Angaben der Forstämter 2007)

Privatwaldtyp	Betriebsgröße							Gesamt
	< 10 ha	10-25 ha	25-50 ha	50-100 ha	100-200 ha	200-400 ha	> 400 ha	
Privatwald in Forstbetriebs- gemeinschaften	3.048	114	51	34	17	8	6	3.278
Privatwald mit eigenem Personal	0	0	0	0	0	5	4	9
Gesamt [Anzahl]	3.048	114	51	34	17	13	10	3.287
Gesamt [%]	93,0	3,5	1,6	1,0	0,5	0,2	0,2	100,0

Die dargestellte Besitzartenstruktur stellt aufgrund der Vielzahl der Besitzer und der überwiegend klein parzellierten Besitzflächen eine besondere Herausforderung für die Waldbewirtschaftung in der Eifel dar.

2.1.3 Forstbetriebe

Die amtlichen Statistiken weisen folgende Angaben zur Forstwirtschaft aus (Tab. 7). Die Angaben unterschätzen die real existierende Anzahl der Forstbetriebe deutlich, da diese Erhebungen auf der Einkommenssteuererklärung basieren, d.h. es werden nur Unternehmen registriert, die als Hauptgeschäftsfeld "Forstwirtschaft" gemeldet haben (bezogen auf den Umsatz). Deshalb sind hier vor allem größere Privatwaldbesitzer erfasst. Die staatliche und kommunale Forstverwaltung wird in dieser Statistik allerdings nicht der "Forstwirtschaft" zugeordnet, sondern undifferenziert unter der Sektion "Verwaltung" erfasst.

Tab. 7 Strukturparameter der Forstwirtschaft in der Eifel
 (Ist-Jahr 2005, Trend 2000-2005, nach LDS NRW 2007 und BA 2007)

Branche	Unternehmen		Beschäftigte		Umsatz	
	Ist	Trend [%]	Ist	Trend [%]	Ist [Mio.€]	Trend [%]
Forstbetriebe	22	-19	132	20	2,7	-28
Forstdienstleister	33	3	32	3	7,1	59
Forstwirtschaft gesamt	56	-5	164	16	9,0	10

In Anlehnung an die amtliche Statistik wurden auch über die Fragebogenerhebung Zahlen zu Forstbetrieben mit mindestens 10 ha Wald erhoben. Nach Angaben der Forstämter existieren in der Eifel etwa 240 Forstbetriebe mit rund 200 Vollzeit-Beschäftigten (Tab. 8).

Tab. 8 Forstbetriebe und Beschäftigte in der Eifel nach Waldbesitzarten
 (Betriebe mit mindestens 10 ha Wald, nach Angaben der Forstämter 2007)

Waldbesitzarten	Forstbetriebe	Beschäftigte	
	[Anzahl]	[Anzahl]	[%]
Bundeswald	1	6	3
Landeswald	3	63	32
Kommunalwald	45	66	33
Privatwald	194	64	32
Gesamte Waldbesitzarten	243	199	100

Des Weiteren wurden in der Untersuchungsregion Eifel insgesamt 44 Forstliche Dienstleistungsunternehmen mit 87 Beschäftigten gezählt, was einem Durchschnittswert von zwei Beschäftigten pro Unternehmen entspricht.

2.1.4 Holzabsatz

Nach Angaben der Forstämter (ohne Nationalpark) umfasst der jährliche Gesamtholzabsatz der Eifel inklusive anderer Waldbesitzarten, deren Holz nicht über das Forstamt vermarktet wird, in den letzten Jahren durchschnittlich 402 Tsd. Efm/Jahr. Hiervon werden schätzungsweise 224 Tsd. Efm/Jahr (56 %) von Waldbesitzern in Eigenregie bzw. über Dritte verkauft, während rund 178 Tsd. Efm/Jahr (44 %) über das Forstamt vermarktet werden.

Entwicklungstrends des Holzabsatzes

Zu dem über das Forstamt vermarktet Teil des Holzabsatzes sind weitere Angaben zu Baumarten, Sortimenten und mittleren Erlösen verfügbar, die zudem in ihrer zeitlichen Veränderung betrachtet werden können (Tab. 9, Abb. 9).

Im betrachteten Gesamtzeitraum der vergangenen 8 Jahre weist der mittlere jährliche Holzabsatz einen schwach negativen Trend von -3 % auf. Während der Holzabsatz im früheren Zeitraum von 1998-2001 aufgrund schlechter Holzpreise stark rückläufige Entwicklungen zu verzeichnen hatte, zeigt der spätere Zeitraum in den vergangenen Jahren einen stark positiven Wachstumstrend von 70 %.

Tab. 9 Holzabsatz in der Eifel nach Baumartengruppen und Sortimenten sowie Gesamterlös für verschiedene Perioden
 (über die Forstämter vermarkteter Absatz, Rundungswerte, nach Angaben der Forstämter 2007)

Periode		Gesamtzeitraum 1998-2006			1. Periode 1998-2001			2. Periode 2002-2006		
		Absatz [Efm]	Anteil [%]	Trend [%]	Absatz [Efm]	Anteil [%]	Trend [%]	Absatz [Efm]	Anteil [%]	Trend [%]
Mittlerer jährlicher Holzabsatz	gesamt	152.400	100	-3	120.800	100	-13	177.700	100	70
Baumarten	Laubholz	28.200	19	-4	23.300	19	-7	32.000	18	76
	Nadelholz	124.200	81	-3	97.400	81	-14	145.700	82	69
Sortimente	Stammholz lang	41.600	27	-6	31.400	26	-20	49.800	28	84
	Stammholz Abschnitte	49.800	33	22	36.700	30	19	60.300	34	87
	Industrieholz	48.800	32	-20	43.300	36	-32	53.200	30	45
	Brennholz	12.400	8	1	10.000	8	-14	14.400	8	58
Mittlerer jährlicher Erlös	absolut [EUR]	5.969.500		51	5.314.000		-22	6.494.000		78
	relativ [EUR/Efm]	39		-9	44		-10	37		5

Im späteren Zeitraum stellt den überwiegenden Anteil am Volumen das Nadelholz mit über 145 Tsd. Efm (82 %) dar, während das Laubholz etwa 32 Tsd. Efm (18%) umfasst. In der Sortimentsverteilung nehmen die Stammholz-Abschnitte mit über 60 Tsd. Efm (34 %) den größten Anteil ein. Dieses Sortiment zeigt aktuell zudem das größte Wachstum von 87 % und wies als einziges Sortiment auch in der früheren Periode ein positives Wachstum von fast 20 % auf.

Dementsprechend hat sich auch der mittlere jährliche Erlös unterschiedlich über den Zeitraum entwickelt. Während der absolute mittlere Erlös im früheren Zeitraum rund 5,3 Mrd. Euro umfasste und um über -20 % zurückging, zählte er im zweiten Zeitraum im Mittel 6,5 Mrd. Euro und wuchs um fast 80 %.

Die Entwicklung von absolutem und relativem jährlichen Gesamterlös des Holzabsatzes ist im Detail in Abb. 10 dargestellt. Der absolute Gesamterlös zeigt über die vergangenen 8 Jahren eine kontinuierliche Steigerung bis zu einem Höchstwert von 9,3 Mrd. EUR im Jahr 2006, was einer Steigerung von 51 % entspricht. Der relative Erlös hat sich dem gegenüber im gesamten Zeitraum von 45 EUR/Efm auf Werte < 35 EUR/Efm (-9 %) verringert. Erst im Jahr 2006 zeigt sich erneut ein Zuwachs, bei dem der relative Gesamterlös 41 EUR/Efm ergab.

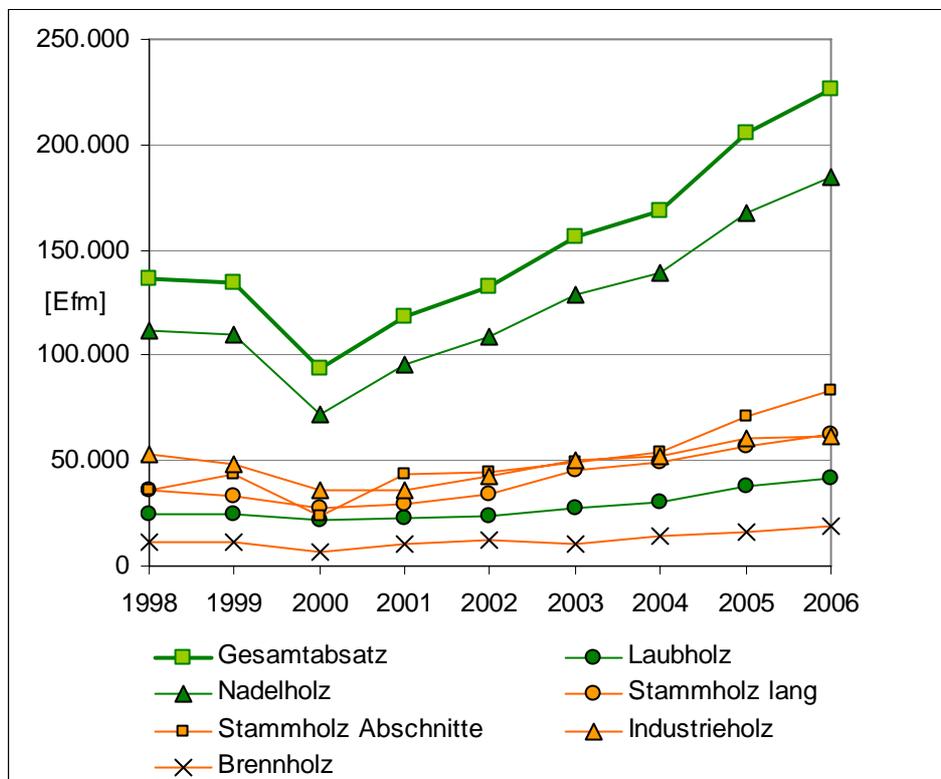


Abb. 9 Entwicklungstrends des jährlichen Holzabsatzes in der Eifel nach Baumartengruppen sowie nach Sortimenten, 1998-2006

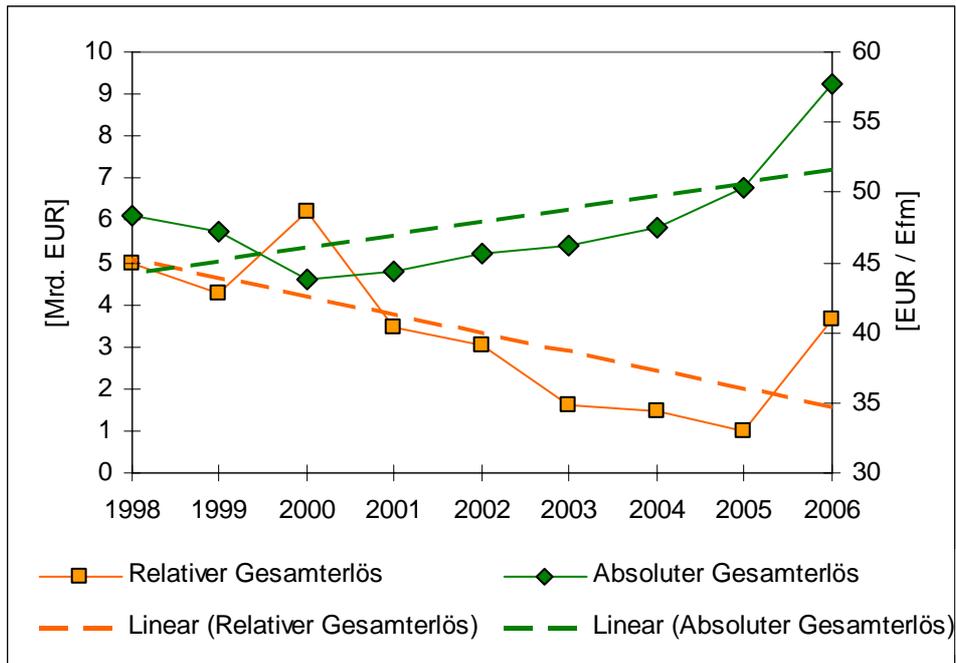


Abb. 10 Entwicklungstrends von absolutem und relativem jährlichen Gesamterlös des Holzabsatzes in der Eifel, 1998-2006 (über die Forstämter vermarkteter Absatz, Rundungswerte)

Regionale Verteilung des Holzabsatzes

Der Holzabsatz wurde weiterhin bezüglich seiner räumlichen Verteilung differenziert. Bei der Erhebung wurde explizit nicht der Absatz an lokal angesiedelte Holzhändler (Zwischenhandel), sondern der tatsächliche Verbleib des Holzes bei der gutachterlichen Einschätzung abgefragt. Der Holzabsatz verteilt sich wie folgt auf unterschiedliche Absatzregionen (Tab. 10, Abb. 11):

Der größte Anteil von 55 % entsprechen rund 98 Tsd. Efm jährlich, wird innerregional in der Region Eifel abgesetzt. Weitere 41 % (rund 74 Tsd. Efm) werden in den unmittelbaren Nachbarregionen von NRW, Rheinland-Pfalz und den BeNeLux-Ländern abgesetzt, wobei NRW allein 21 % ausmacht. Ein nur sehr geringer Anteil von 4 % entsprechend 7.500 Efm wird national und international abgesetzt.

Tab. 10 Mittlerer jährlicher Holzabsatz in der Eifel nach Absatzregionen, Zeitraum 2002-2006

(über die Forstämter vermarkteter Absatz, gerundete Schätzwerte)

Raumbezug	Absatzmenge	
	[%] **	[Efm] ***
Gesamt *	100,0	177.700
Innerregional: Eifel in NRW	55,1	97.900
Überregional	41,6	73.900
...Restliches NRW	21,0	37.400
...Rheinland-Pfalz	8,3	14.700
...BeNeLux-Länder	12,3	21.800
National: Restliche BRD	1,0	1.800
International	3,2	5.700
...Restliche EU	2,0	3.600
...Nicht-EU	1,2	2.100

* Mittlerer jährlicher Gesamtholzabsatz der letzten 5 Jahre (2002-2006)

** Geschätzter Anteil am Holzabsatz (Mittelwert der drei Forstämter gewichtet nach Absatzmenge)

*** Anteilig hochgerechnete regionale Holzabsatzmenge

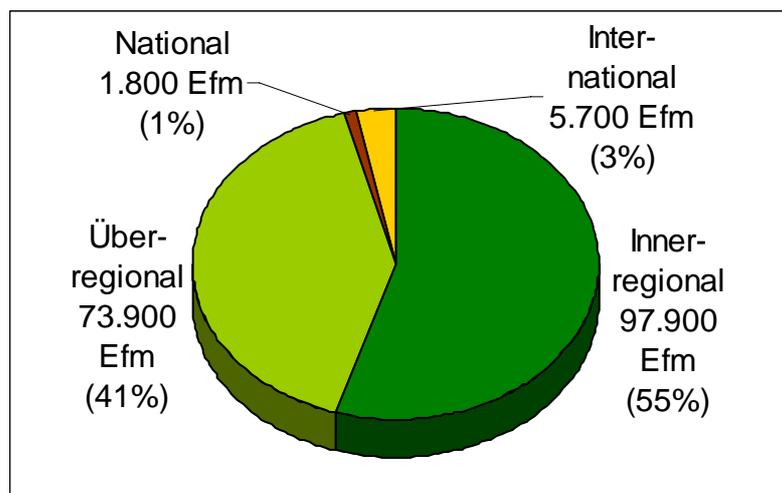


Abb. 11 Mittlerer jährlicher Holzabsatz in der Eifel nach Absatzregionen, 2002-2006

(über die Forstämter vermarkteter Absatz, gerundete Schätzwerte)

Holzabsatz nach Absatzbranchen

Weiterhin erfolgte eine Differenzierung nach Absatzbranchen (Tab. 11, Abb. 12): der größte Anteil von über 100 Tsd. Efm (57 %) erfolgt an die Sägeindustrie. Der innerregionale Absatz an hier angesiedelte Sägewerke macht allein fast 70 Tsd. Efm aus. An zweiter Stelle steht der Holzabsatz

an den Holzhandel (bzw. die Selbstwerbung), welcher immerhin 34 Tsd. Efm (19 %) ausmacht und überwiegend überregional abgesetzt wird. Die Holzabsatzwerte für die Holzwerkstoffindustrie und die Papierindustrie nehmen etwa die gleiche Größenordnung von unter 20 Tsd. Efm ein und machen zusammen etwa 17 % aus. Weiterhin werden rund 11 Tsd. Efm an sonstige Abnehmer (z.B. der Brennholzmarkt) abgesetzt, welches jedoch allein regional von Bedeutung ist.

Tab. 11 Jährlicher Holzabsatz der Eifel nach Branchen und Regionen
 (über die Forstämter vermarkteter Absatz 2002-2006, gerundete Schätzwerte)

Branche	Gesamt		Verteilung nach Regionen							
	[Efm]	[%]	Regional		Überregional		National		International	
			[Efm]	[%]	[Efm]	[%]	[Efm]	[%]	[Efm]	[%]
Sägeindustrie	101.100	57	69.800	69	27.900	28	0	0	3.400	3
Holzwerkstoff- industrie	14.800	8	6.500	44	8.000	54	0	0	300	2
Papierindustrie	16.800	9	9.700	58	6.500	39	0	0	600	3
Holzhandel, Selbstwerbung	34.000	19	13.000	38	18.000	53	0	0	3.000	9
Sonstige (z.B. Brennholz)	11.000	6	11.000	100	0	0	0	0	0	0
Gesamt	177.700	100	110.000	62	60.400	34	0	0	7.300	4

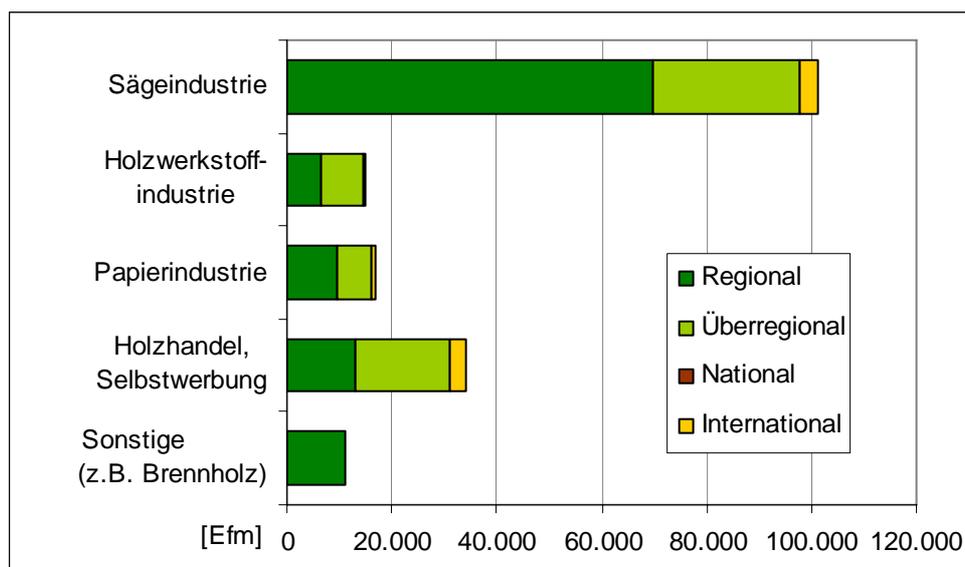


Abb. 12 Mittlerer jährlicher Holzabsatz in der Eifel nach Branchen, Zeitraum 2002-2006
 (über die Forstämter vermarkteter Absatz, gerundete Schätzwerte)

2.2 Bewertung der Branchensituation

Auf Grundlage der Fragebogenerhebung und der Expertenworkshops wurde die aktuelle Situation und die Entwicklungstrends in der Forstwirtschaft analysiert. Die befragten Unternehmen der Branchengruppe Forstwirtschaft schätzen die aktuelle Situation überwiegend positiv ein (Abb. 13).

Besonders die Qualifikation des Personals, das eigene Marketing sowie die Standortbedingungen werden als besonders gut herausgestellt. Die Verfügbarkeit von Mitteln für Investitionen sowie die Wahrnehmung und Unterstützung der Branche durch Wirtschaft und Politik wird als mittelmäßig eingeschätzt.

Keines der Kriterien wird durchschnittlich negativ bewertet. Somit ist laut Expertenbefragung die Forstwirtschaft im Netzwerk Wald und Holz Eifel die grundsätzlich am positivsten eingestellte Branche.

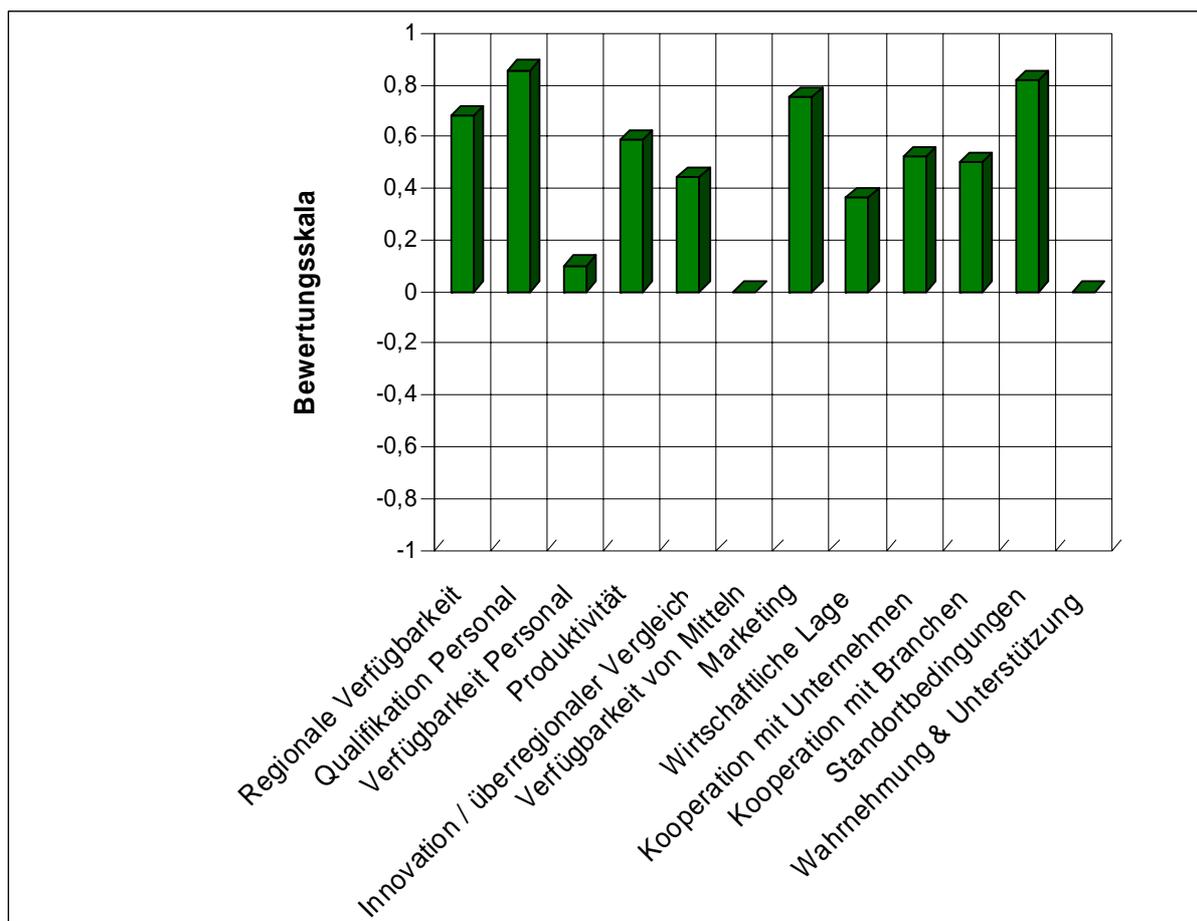


Abb. 13 Bewertungsprofil der Branche Forstwirtschaft
(n = 27; -1 = schlecht, 0 = mittel, 1 = gut)

3 Holzwirtschaft

3.1 Grundlegende Strukturparameter

Anhand der amtlichen Statistiken des Landesamtes für Statistik (LDS NRW) und der Bundesagentur für Arbeit (BA) wurden die strukturellen Kennwerte für die Holzwirtschaft hergeleitet (Tab. 12). Demnach gehören zur Holzwirtschaft im Untersuchungsgebiet Eifel rund 890 Unternehmen mit 3.500 Beschäftigten, die einen Umsatz von 505 Mio. EUR erwirtschaften. Insgesamt zeigt die Holzwirtschaft eine negative Trendentwicklung: im Untersuchungszeitraum von 5 Jahren verringerte sich die Zahl der Unternehmen und der Umsatz um über -10 %, die Anzahl der Beschäftigten sogar um -20 %. Diese Tendenz ist zum einen durch eine übergeordnete schlechte Wirtschaftsentwicklung zu erklären

Tab. 12 Strukturparameter der Holzwirtschaft in der Eifel
 (Ist-Jahr 2005, Trend 2000-2005, nach LDS NRW 2007 und BA 2007)

Branche	Unternehmen		Beschäftigte		Umsatz	
	Ist	Trend [%]	Ist	Trend [%]	Ist [Mio.€]	Trend [%]
1. Holzabsatzstufe	47	-8	477	-15	122,5	10
Sägeindustrie	47	-8	467	-9	122,5	10
Holzwerkstoffindustrie	0	0	10	-78	0,0	0
2. Holzabsatzstufe	347	2	2.340	-17	233,0	-4
Holzfertigbauindustrie	108	6	825	-25	35,0	0
Holzpackmittelindustrie	12	33	209	87	18,1	-27
Sonstige Holzverarbeitung	36	-20	261	-20	26,8	-16
Möbelindustrie	191	4	1.045	-18	153,1	2
Holzhandwerk (im Baugewerbe)	495	-20	716	-32	149,8	-31
Zimmerei/Ingenieurholzbau	131	-7	337	-39	41,0	-40
Bautischlerei	353	-24	372	-22	105,3	-24
Parkettlegerie	11	-8	7	-61	3,5	-66
Holzwirtschaft gesamt	889	-12	3.533	-20	505,4	-11

Die Holzwirtschaft vereint mehrere unterschiedliche Holzabsatzstufen und einzelne Holzbranchen. Die erste Holzabsatzstufe besteht faktisch nur aus der Sägeindustrie (Holzwerkstoffindustrie ist in der Eifel nicht vorhanden), welche 47 Unternehmen mit 477 Beschäftigten umfasst. Während sich die Beschäftigtenzahl um -15% verringert hat, hat sich der Umsatz leicht positiv entwickelt. Die zweite Holzabsatzstufe stellt den größten Anteil der Beschäftigung: 347 Unternehmen beschäftigen hier 2.340 Personen. Die größten Branchen sind die Holzbauindustrie (825 Beschäftigte) und die Möbelindustrie (1.045 Beschäftigte). Während sich die Unternehmenszahl und der Umsatz nur unmerklich verändert haben, weisen beide Branchen jedoch deutliche Verluste bei den Beschäftigten auf.

Die Holzpackmittelindustrie ist in der Eifel eine kleinere Branche von 12 Unternehmen mit etwa 200 Beschäftigten. Sie ist in der Region (wie auch bundes- und landesweit) die einzige Holzbranche, die aufgrund des wachsenden Exportgeschäftes der deutschen Industrie einen deutlichen Positivtrend der Beschäftigtenentwicklung aufweist (+87%). Allerdings kam es in den letzten Untersuchungsjahren 2004 und 2005 zu stärkeren Umsatzeinbußen (vgl. Anhang 7: Tab. 20). Die Branche der sonstigen Holzverarbeitung besteht in der Eifel ausschließlich aus Holzwaren-Produzenten und umfasst 36 Kleinunternehmen mit rund 260 Beschäftigten.

Über die amtliche Statistiken lassen sich außerdem einzelne holzbezogene Handwerksbranchen im Baugewerbe ausweisen (Holzhandwerksunternehmen sind in den Holzbranchen der zweiten Holzabsatzstufe mit enthalten, z.B. im Holzbau und der Möbelindustrie). Die Situation der fast 500 Kleinunternehmen mit rund 700 Beschäftigten ist jedoch durch stark negative Trends sowohl in der Beschäftigten- wie auch der Umsatzentwicklung gekennzeichnet.

Als weitere holzbezogene Branche, die jedoch nicht im eigentlichen Sinne zur Holzverarbeitenden Industrie gezählt wird, wird der Holzhandel betrachtet (Tab. 13). Die amtlichen Statistiken weisen hier 47 Unternehmen mit 76 Beschäftigten und einem Umsatz von knapp 62 Mio. EUR aus. Auch hier dominieren ausgeprägt negative Entwicklungstrends.

Tab. 13 Strukturparameter des Holzhandels in der Eifel
 (Ist-Jahr 2005, Trend 2000-2005, nach LDS NRW 2007 und BA 2007)

Branche	Unternehmen		Beschäftigte		Umsatz	
	Ist	Trend [%]	Ist	Trend [%]	Ist [Mio.€]	Trend [%]
Rohholzgroßhandel	23	-18	31	-34	25,2	-25
Holzhalbwarengroßhandel	24	-8	45	-12	36,6	-43
Holzhandel gesamt	47	-13	76	-22	61,8	-37

3.2 Bewertung der Branchensituation

1. Holzabsatzstufe (Sägeindustrie)

Auf Grundlage der Fragebogenerhebung und der Expertenworkshops wurde die aktuelle Situation und die Entwicklungstrends in der Holzwirtschaft analysiert. In der 1. Holzabsatzstufe, vertreten durch 6 Sägewerke und einen Sägewerksverband, wird die regionale Verfügbarkeit des Rohstoffes Holz, die hohe Produktivität, die Innovation im überregionalen Vergleich und die Standortbedingungen besonders positiv eingeschätzt (Abb. 14). Als besonders negativ wird die Kooperation von Unternehmen innerhalb der eigenen Branche bewertet, welches von den Experten auf ein ausgeprägtes Konkurrenzdenken zurückgeführt wird. Eine übergreifende Bereitschaft zur Kooperation zwischen den am Markt direkt konkurrierenden Unternehmen existiere faktisch nicht und bedürfe großer Überzeugungsarbeit. Ebenfalls negativ wird die Verfügbarkeit qualifizierten Personals in der Region sowie die Wahrnehmung und Unterstützung durch die Politik und Gesellschaft eingeschätzt.

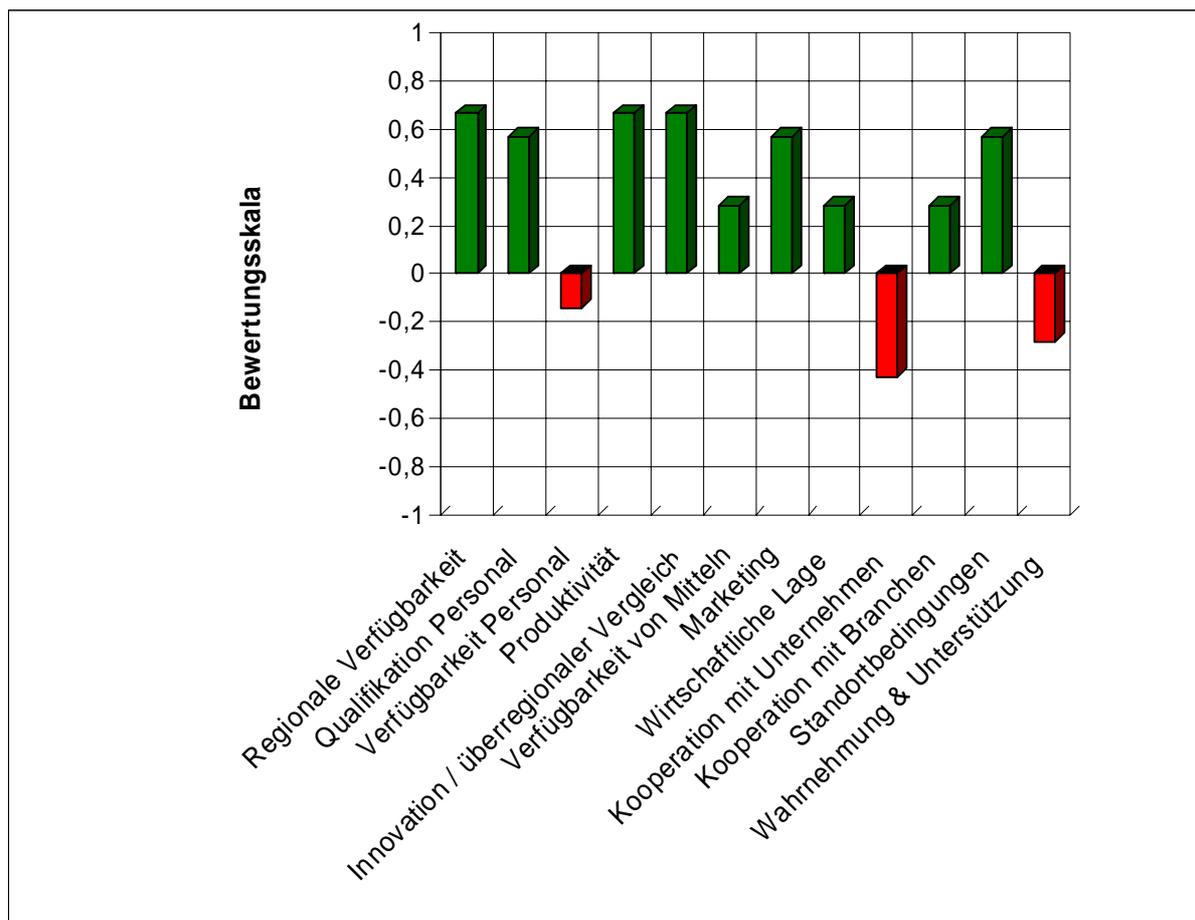


Abb. 14 Bewertungsprofil der 1. Holzabsatzstufe
 (n = 7; -1 = schlecht, 0 = mittel, 1 = gut)

2. Holzabsatzstufe (Holz verarbeitende Industrie)

Die Einschätzung der aktuellen Situation in der 2. Holzabsatzstufe zeigt ein ähnliches Bild wie in der 1. Holzabsatzstufe. Als deutlich positiv werden die existierende Qualifikation des Personals, das Marketing, die Kooperation mit anderen Branchen und die Standortbedingungen eingeschätzt. Als deutlich negativ wird die Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal auf dem Arbeitsmarkt bewertet, was als Risiko für die langfristige Sicherung der hohen Produktivität und Qualität angesehen wird. Außerdem wird die Wahrnehmung und Unterstützung durch Politik und Gesellschaft als sehr gering bewertet. Weiterhin wird die Verfügbarkeit von finanziellen Mitteln für Investitionen als problematisch eingeschätzt. Dies ist ein kritischer Punkt für die kleinen und mittelständischen Unternehmen in der Holz verarbeitenden Industrie, welche zu einem hohen Grad auf moderne Maschinen in der Verarbeitungstechnik angewiesen sind.

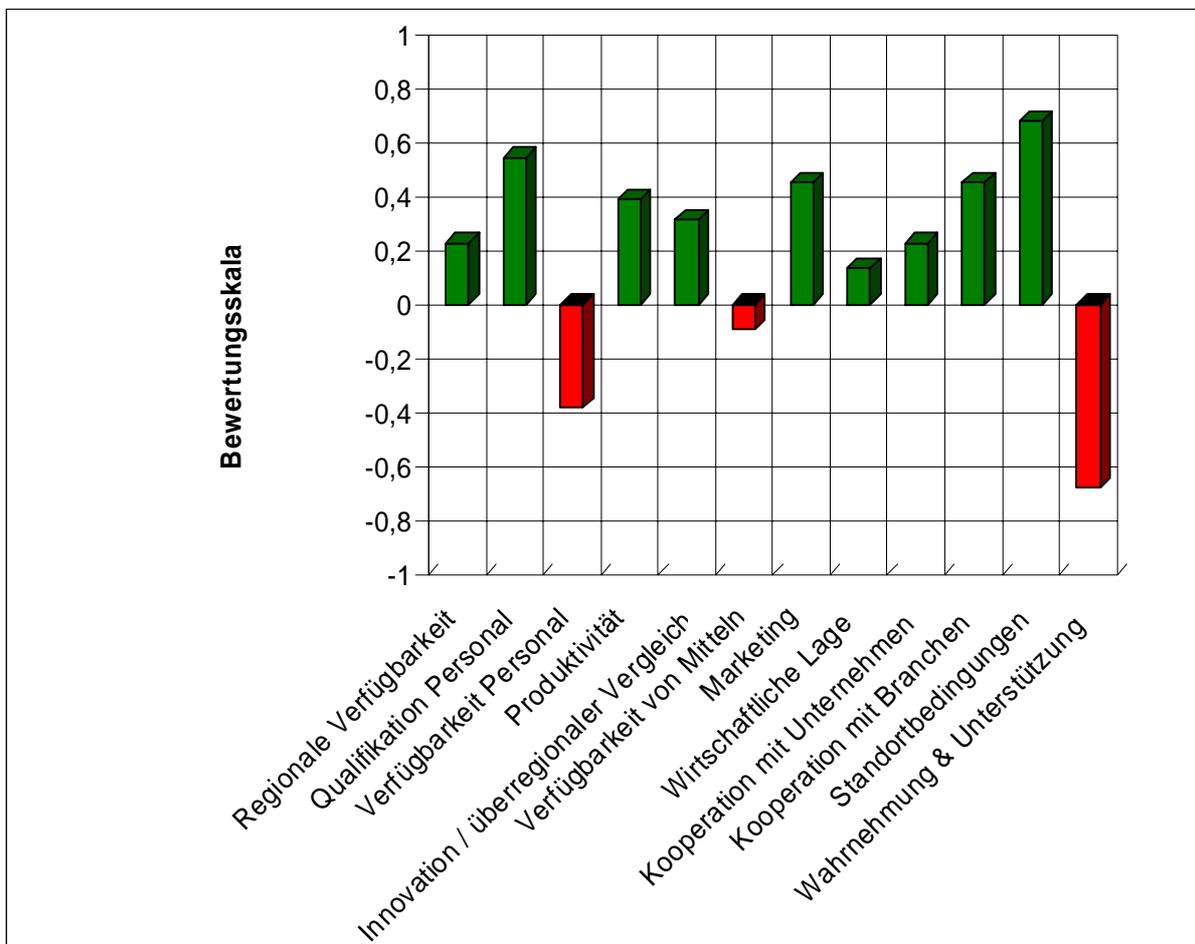


Abb. 15 Bewertungsprofil der 2. Holzabsatzstufe
 (n = 22; -1 = schlecht, 0 = mittel, 1 = gut)

4 Papierwirtschaft

Gemäß der europäischen Clusterdefinition (Kommission der Europäischen Gemeinschaften 1999) vereint der Papiersektor alle Wirtschaftszweige, die ihre Produktion und Wertschöpfung auf der Grundlage des Rohstoffes Papier und somit im Endeffekt Holz aufbauen. Hierzu zählen neben Papierherstellung und –verarbeitung außerdem auch die nachgelagerten Papierverarbeitungsstufen der Verlage und Druckereien. In der Eifel umfasst die Papierwirtschaft insgesamt 374 Unternehmen mit über 12.000 Beschäftigten, die einen Umsatz von über 2.750 Mio. EUR erzielen.

Tab. 14 Strukturparameter der Holzwirtschaft in der Eifel
 (Ist-Jahr 2005, Trend 2000-2005, nach LDS NRW 2007 und BA 2007)

Branche	Unternehmen		Beschäftigte		Umsatz	
	Ist	Trend [%]	Ist	Trend [%]	Ist [Mio.€]	Trend [%]
Papierindustrie	54	-19	9.202	-9	1.801,3	-18
Papierherstellung	20	-17	6.934	8	512,1	-44
Papierverarbeitung	34	-21	2.268	-38	1.289,3	1
Verlage und Druckereien	320	-13	2.941	-11	955,5	71
Verlagsgewerbe	101	0	1.053	-1	566,4	176
Druckgewerbe	219	-18	1.888	-15	389,0	10
Papierwirtschaft gesamt	374	-14	12.143	-9	2.756,8	0

Den größeren Anteil hieran hat die eigentliche Papierindustrie (Herstellung und direkte Verarbeitung zu weiteren Papierprodukten). Es handelt sich hierbei um 54 Großunternehmen, die 9.200 Personen beschäftigen, wovon allein fast 7.000 dem Bereich Papierproduktion zuzuordnen sind. Die Beschäftigten- und Umsatzentwicklung dieser Branchen verlief nicht linear und uneinheitlich (vgl. Anhang 7: Tab. 20, 21), was auf anhaltende Umstrukturierungsprozesse in der regionalen Papierindustrie hinweist.

Die Papierindustrie in der Eifel stellt einen regionalen Schwerpunkt von überregionaler Bedeutung dar (Abb. 16). Die räumliche Konzentration der Papierindustrie in den zwei Kreisen Düren und Euskirchen ist im Landes- und sogar Bundesvergleich außergewöhnlich ausgeprägt und lässt einen Unternehmenscluster im ursprünglichen Porter'schen Sinne erkennen.

Die Verlage und Druckereien bestehen aus 320 kleineren bis mittleren Unternehmen mit knapp 3.000 Beschäftigten. Sie zeigen eine schwach negative Unternehmens und Beschäftigtenentwicklung, wohingegen der Umsatz deutliche Zugewinne aufzeigt.

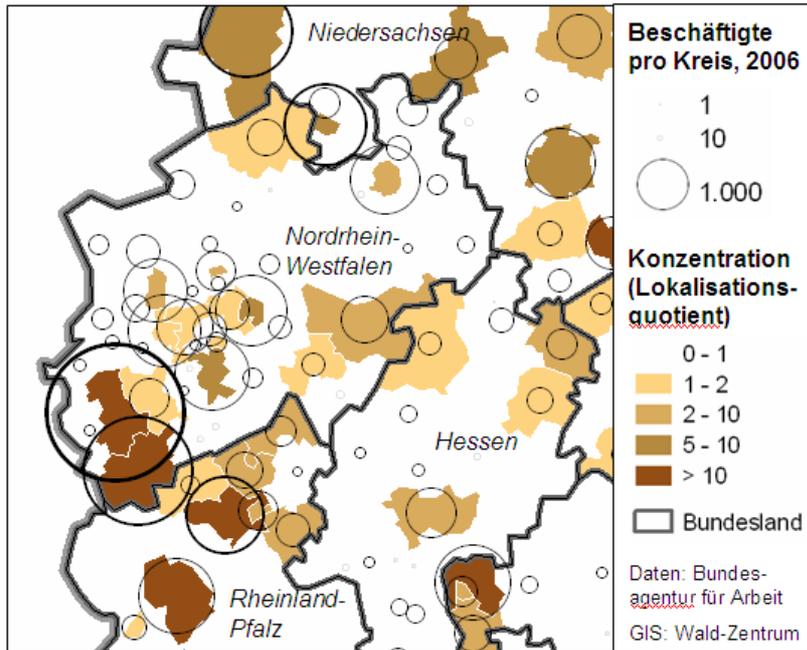


Abb. 16 Räumliche Verteilung der Papierindustrie in Nordrhein-Westfalen und angrenzenden Bundesländern

5 Nichtholzprodukte

Die Bereiche Nichtholzprodukte und waldbezogene Dienstleistungen umfassen die Teilbereiche Jagd, Waldtourismus, Erholung, Umweltbildung, Waldnaturschutz und ökologische Schutzfunktionen des Waldes. Aufgrund der immanenten Heterogenität werden die genannten Dienstleistungen von zahlreichen und zumeist sehr unterschiedlichen Einrichtungen erbracht. Dabei erfolgt ein großer Teil durch ehrenamtliches Engagement von gemeinnützigen Einrichtungen. Der Cluster-Ansatz kann hier zu einer verbesserten Kommunikation und Kooperation im Rahmen ehrenamtlicher Arbeit beitragen und z. B. durch die Integration von Unternehmen zur Stärkung und zukunftsfähigen Weiterentwicklung des Bereiches führen.

Im Rahmen des Vorhabens Netzwerk Wald und Holz Eifel nehmen Waldtourismus und Erholungsnutzung, welche alle wald- bzw. freiraumbezogenen Erholungsaktivitäten umfassen, einen wichtigen Stellenwert ein. Die landschaftlichen Besonderheiten der Region (z. B. Vulkaneifel, Hohes Venn) sowie die geographische Nähe zum Ballungsraum Köln-Bonn beeinflussen den Tourismussektor positiv und machen ihn zum regionalen Wirtschaftsmotor. Im Jahresdurchschnitt werden rund 1,4 Mio. Übernachtungen gezählt (Tab. 15), was einer touristischen Nettowertschöpfung von rund 51 Mio. Euro und einem Steueraufkommen von rund 2.5 Mio. entspricht (Bezugsraum dieser nach Eifel-Tourismus 2006 zitierten IHK-Auswertung sind die Kreise Aachen, Düren und Euskirchen). In den Kreisen Heinsberg, Euskirchen, Aachen und Düren sind insgesamt 421 Betriebe, davon geöffnet 366, statistisch im Gastgewerbe erfasst (AGIT 2007).

Tab. 15 Touristische Kennzahlen für die Kreise Aachen, Düren und Euskirchen, Bezugsjahr 2005
 (nach Eifel-Tourismus 2006)

Region	Einwohner	Gäste	Über- nachungen	Tourismus- intensität *	Nettowert- schöpfung	Steuer- aufkommen
Aachen	151.169	185.978	432.821	693	15.274.895	734.370
Düren	169.825	107.505	233.722	333	8.248.567	396.566
Euskirchen	176.721	244.462	775.738	927	27.377.513	1.316.227
Eifel NRW*	497.715	510.095	1.442.272	651	50.900.976	2.447.162
Vergleich NRW gesamt				213		

* Tourismusintensität = (Übernachtungszahl / Einwohnerzahl) x 100

An erster Stelle stehen in der Eifel der Fahrrad- und der Wandertourismus. Der Fahrradtourismus belegte im Jahr 2006 den 7. Platz unter den beliebtesten Radreiseregionen in Deutschland (ADFC Radreiseanalyse 2006). Der Schwerpunkt für die Natursport-Nische Mountainbike fahren, befindet sich jedoch auf der Rheinland-Pfälzischen Seite der Eifel. Hier wurden im Rahmen eines Leader+ Projektes der EU 750 km Wegenetz entworfen und angelegt.

Im Wandertourismus wurde der kürzlich eröffnete Eifelsteig in die Gruppe der Spitzenprodukte der deutschen Weitwanderwege „Top Trails of Germany“ aufgenommen. Der Eifelsteig verläuft über 300 km von Aachen nach Trier. Die gezielte Ausrichtung auf und Nutzung vorhandener Naturraumpotenziale bietet Motivation für eine Zielgruppe von rund 15 Mio. Wanderern in Deutschland. Auch der Campingtourismus ist stark ausgeprägt und wird im Bundesvergleich als qualitativ äußerst hochwertig eingeschätzt (Eifel-Tourismus 2006).

Der Natursport Klettern wurde in der Eifel weitestgehend eingeschränkt. Von den Sandsteinformationen in der Nähe von Nideggen / Rureifel sind noch 3 Felsen bekletterbar. Dieser Kompromiss wurde zwischen Natursport und Naturschutz vereinbart (Bundesamt für Naturschutz 2007).

Neben dem deutsch-belgischen Naturpark Hohes Venn / Eifel ist eine weitere Schlüsseleinrichtung der Nationalpark Eifel mit einem Budget von 4,8 Mio. Euro und 63 Angestellten. Während genaue Besucherzahlen aufgrund des freien Eintritts in den Nationalpark nicht bekannt sind, werden die Teilnehmer an umweltpädagogischen Programmen und Führungen gezählt. Die Anzahl der Programm- und Führungsbesucher im Jahr 2007 mit 33.800 Teilnehmern übertrifft die Besucherzahlen von 23.300 Teilnehmern im Jahr 2005 um 25%. Hier nimmt der Nationalpark eine Vorreiterrolle im Rahmen der Umweltbildung und Erlebnispädagogik ein. Diese vermitteln einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen und beinhalten die Anwendung gruppenpädagogischer Methoden und die Integration unterschiedlicher natursportlicher und ökologischer Gesichtspunkte. Ziel ist die Entwicklung geistiger, seelischer und körperlicher Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen. Dabei bieten Natur und Interaktion in der Gruppe soziale Lernchancen (Nationalpark Eifel 2006, 2007).

Das barrierefreie Nutzungsprogramm des angrenzenden Naturparks Hohes Venn / Eifel wurde in Deutschland mit dem PR-Preis 2005 sowie von der UN als offizielles Projekt der Weltdekade 2005 ausgezeichnet (Barrierefreie Eifel 2007). Es erfolgt in Kooperation mit dem grenzübergreifenden Nationalpark Eifel. Obwohl von Seiten des Naturparks ein sehr weites Angebotsspektrum erstellt wurde, existieren noch nicht genügend Knotenpunkte mit direkten und indirekten Tourismusanbietern, wie der Hotellerie und der Gastronomie. Nur wenige

Unternehmen berücksichtigen bisher den Aspekt der Barrierefreiheit in ihrem touristischen Angebot. Eine Unterstützung der speziell etablierten Infrastruktur vor Ort muss daher im privaten Bereich noch weiter vorangetrieben werden (Lembach 2007).

Im Rahmen der Expertenworkshops wurde in der Arbeitsgruppe ‚Nichtholzprodukte und waldbezogene Dienstleistungen‘ besonders das Thema Umweltbildung / Erlebnispädagogik diskutiert. Obwohl eine Vielzahl von Einzelangeboten existiert (z. B. Jugendwaldheime, Waldpädagogisches Zentrum Eifel, Waldkindergärten, Angebote der Kommunen, des Nationalparks und der Kreisjägerschaften / „Rollende Waldschule“), werden nicht alle Kinder- und Jugendlichen flächendeckend erreicht (Dahmen 2007). Die Vermittlung von Natur- und Allgemeinwissen könnte durch Zusammenarbeit mit Bundesverbänden, wie dem Holzabsatzfonds, privaten Großunternehmen, wie z. B. Danzer oder Stihl und Landesinstitutionen, wie dem Schulministerium verbessert werden. Aktuelle Förderbedingungen könnten so erfolgreicher erfüllt und eine Akquise zusätzlicher finanzieller Mittel erleichtert werden. Weitere potenzielle Angebote stellen schulabschließende Praktika in Forst- und Holzunternehmen sowie Wochen- und Wochenendaktivitäten dar. Bildungsangebote in den Bereichen Prozesskette Wald und Holz, Waldbesitz sowie Wald und Ressourcen könnten umweltkommunikative Schwerpunkte bilden. Zur fachlichen Unterstützung könnten ehrenamtliche Mitarbeiter von Naturschutzvereinen und anderen Organisationen sowie Hochschulabsolventen einbezogen werden.

Neben dem Waldtourismus nimmt auch die Jagd in der Eifel einen hohen Stellenwert ein. Je nach Wildartvorkommen kann die Jagd mit Pachtpreisen zwischen 20 und 100 Euro pro Hektar zu einem großen Anteil an den Einnahmen der Forstbetriebe beitragen (nach Angaben der Forstämter 2008). Zusätzliche Einnahmen entstehen durch den Wildbretverkauf. Im Kreis Düren wurden z.B. im vergangenen Jagdjahr 111 Stücken Rotwild, 1.376 Stücken Rehwild und 1.265 Stücken Schwarzwild erlegt. Bei einem durchschnittlichen Gewicht von 70 kg bei Rotwild (4 Euro / kg), 12 kg bei Rehwild (5 Euro / kg) und 35 kg bei Schwarzwild (3,50 Euro / kg) belaufen sich die Einnahmen aus dem Wildbretverkauf hier auf ca. 270.000 Euro.

6 Gesamtcluster Wald und Holz

6.1 Grundlegende Strukturparameter

Der Cluster Forst- und Holzwirtschaft der Region Eifel umfasst insgesamt über 1.300 Unternehmen, fast 16.000 Beschäftigte und einen Umsatz von über 3,3 Mrd. EUR (Tab. 16). Der Cluster ohne das Verlags- und Druckereigewerbe gerechnet umfasst immer noch über 1.000 Unternehmen, fast 13.000 Beschäftigte und 2,4 Mrd. EUR Umsatz. Der Gesamtcluster entspricht einem Anteil von 3% der Unternehmen, fast 5% der Beschäftigten und über 7% des Umsatzes sämtlicher Wirtschaftszweige in der Region Eifel.

Der Cluster Forst und Holz vereint zudem anteilig etwa 13% des Umsatzes bzw. 15% der Beschäftigten im gesamten Produzierenden Gewerbe (bei dieser statistischen Gruppe handelt es sich um die Summe aus den Wirtschaftszweigen Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe, Energie und Baugewerbe). Diese Anteile sind ausgesprochen hoch im Landes- und Bundesvergleich (NRW 8% bzw. 11%, BRD 8% bzw. 10%), welches deutlich einen stark ausgeprägten regionalen Branchencluster der Forst- und Holzwirtschaft nachweist.

Tab. 16 Cluster Forst- und Holzwirtschaft Eifel, Gesamtstatistik 2005

Branche	Unter- nehmen	Beschäftigte	Umsatz [Mio. €]
Forstwirtschaft	56	164	9.0
Holzwirtschaft	889	3,533	505.4
1. Holzabsatzstufe	47	477	122.5
2. Holzabsatzstufe	347	2,340	233.0
Holzhandwerk (im Baugewerbe)	495	716	149.8
Papierwirtschaft	374	12,143	2,756.8
Papierindustrie	54	9,202	1,801.3
Verlage und Druckereien	320	2,941	955.5
Holzhandel	47	76	61.8
Cluster Forst und Holz gesamt	1,366	15,916	3,333.0
Cluster, ohne Verlage und Druck	1,046	12,975	2,377.5
Cluster, im Prod. Gewerbe	1,263	15,676	3,262.2
Cluster, Anteil Gesamtwirtschaft [%]	3.1	4.7	7.3
Cluster, Anteil Prod. Gewerbe [%]	13.9	15.1	13.4

Grundlagen: Statistisches Bundesamt, Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2003); LDS NRW, Umsatzsteuerstatistik & Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik, Sonderauswertung auf Kreisebene, 2007. Daten aufgrund statistischer Geheimhaltung teilweise geschätzt.

6.2 Regionalökonomische Bewertung

Der Vergleich dieser Kennzahlen mit anderen Wirtschaftszweigen verdeutlicht welchen Stellenwert der Cluster Forst- und Holzwirtschaft im regionalen Wirtschaftsgefüge der Eifel einnimmt.

Der Cluster Forst und Holz steht im Hinblick auf seine rund 16.000 Beschäftigten an zweiter Stelle (Abb. 17; vgl. Anhang 7: Tab. 18). Allein das Baugewerbe weist mehr Beschäftigte auf (fast 19.500). Der Cluster vereint jedoch deutlich mehr Beschäftigte als z.B. die Metallindustrie (über 11.000), der Maschinenbau (knapp 10.000) oder die Chemische Industrie (über 4.500).

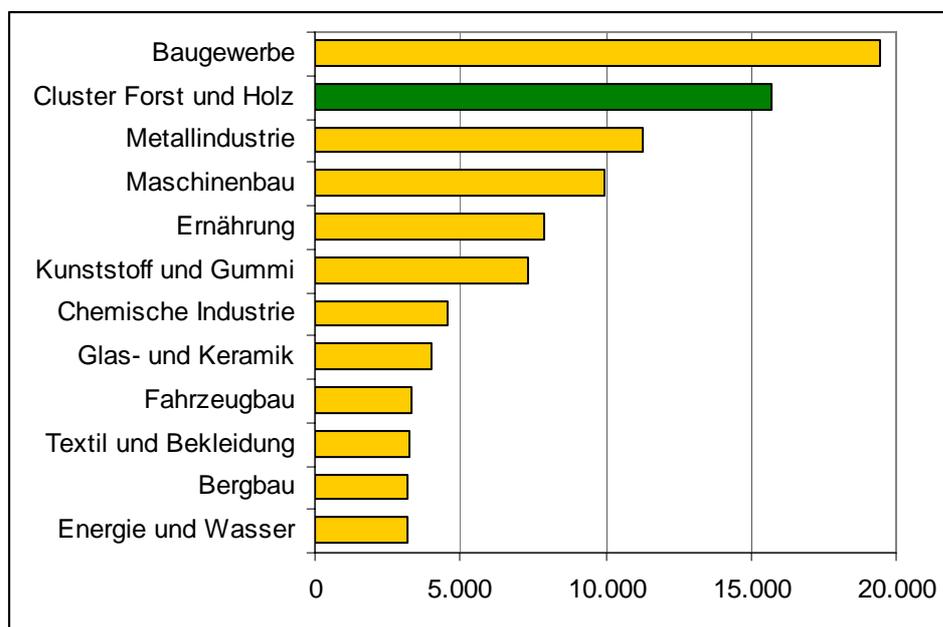


Abb. 17 Beschäftigte im Cluster Forst und Holz im Vergleich zu anderen Branchen des Produzierenden Gewerbes, 2005
(nach Bundesagentur für Arbeit 2007)

Hinsichtlich des Umsatzes von 3,3 Mrd. EUR nimmt der Cluster Forst- und Holzwirtschaft den dritten Platz in der Rangfolge des regionalen Wirtschaftsgefüges ein (Abb. 18; vgl. Anhang 7: Tab. 18). Etwas größere Umsätze verzeichnen die Glas- und Keramikindustrie (3,6 Mrd. EUR) sowie die Chemische Industrie (3,5 Mrd. EUR). Allerdings steht der Cluster Forst und Holz deutlich vor Branchen wie das Energiegewerbe oder dem Baugewerbe (beide rund 2,4 Mrd. EUR).

Die regionalökonomische Bewertung der Clusterkennzahlen verdeutlicht die große Bedeutung der Forst- und Holzwirtschaft für den regionalen Arbeitsmarkt und die Wirtschaftsleistung der Eifel.

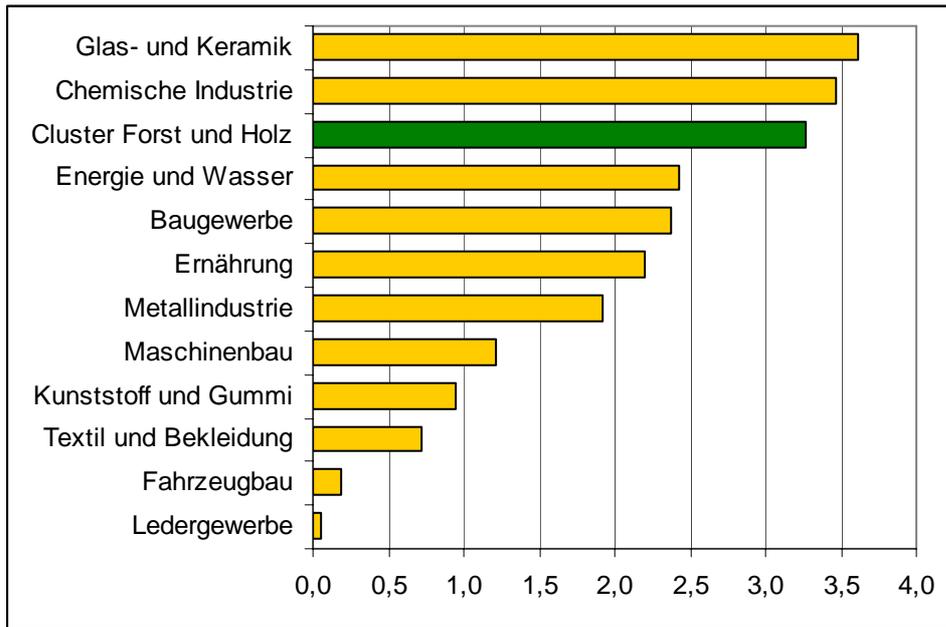


Abb. 18 Umsatz im Cluster Forst und Holz im Vergleich zu anderen Branchen des Produzierenden Gewerbes, 2005
(in Mrd. Euro, nach LDS NRW 2007)

7 Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung des Netzwerks Wald und Holz Eifel

7.1 Zukunftsszenarien

Eine wesentliche Grundlage für die nachhaltige Entwicklung des Wirtschaftsgefüges Wald, Forst- und Holzwirtschaft in der Eifel ist das Vorhandensein einer langfristigen Perspektive und strategischer Entwicklungsziele. Die Region Eifel verfügt im Rahmen der Zukunftsinitiative Eifel über ein strategisches Leitbild mit entsprechenden Entwicklungszielen. Hierbei wurde ein regionaler Schwerpunkt in der Forst- und Holzwirtschaft identifiziert und als Handlungsfeld festgeschrieben. Das regionale Leitbild beinhaltet langfristige Entwicklungsperspektiven und -ziele sowohl mit Bezug zur Forst- und Holzwirtschaft als auch zum waldbezogenen Tourismus.

Aufgrund der im Rahmen der vorliegenden Studie gewonnenen neuen Erkenntnisse zur großen sozioökonomischen Bedeutung des Wirtschaftsgefüges Wald, Forst- und Holzwirtschaft in der Eifel sollte diesem Themen- und Handlungsfeld innerhalb der Zukunftsinitiative Eifel noch größere Bedeutung eingeräumt werden. Im Kontext der angestrebten nachhaltigen sowie wettbewerbs- und zukunftsfähigen Regionalentwicklung sollte dem langfristigen Erhalt und Ausbau einer der wesentlichen Wirtschaftsgrundlagen eine noch zentralere Rolle zukommen.

Für einen langfristigen Erhalt und eine strategische Förderung der Wirtschaftsgrundlage in der Eifel ist es erforderlich, in noch stärkerem Maße eine regionale Identität um den Rohstoff Holz sowie den Erholungs- und Bildungsraum Wald zu entwickeln, und diese als besonderes Markenzeichen in der Außendarstellung zu verwenden. Im Rahmen einer solchen regionalen Identität um Wald und Holz könnten teilweise bestehende Barrieren zwischen einzelnen Branchen wie Forstwirtschaft, Holzwirtschaft, Tourismus und Jagd besser überwunden werden. Eine solche Identität könnte auch zur Entwicklung und zum strategischen Aufbau von Regionalmarken zum Rohstoff Holz aus der Eifel oder zum Erholungswald Eifel genutzt werden. Auf der Basis der großen sozioökonomischen Bedeutung des Wirtschaftsgefüges Wald, Forst- und Holzwirtschaft in der Eifel dürften eine starke regionale Identität um diese Wirtschaftsfaktoren und entsprechende Regionalmarken dazu beitragen, dass sich die Region Eifel auch in der Zukunft effektiv im überregionalen Wettbewerb behaupten und auch mit externer Unterstützung erfolgreich Regionalentwicklung betreiben kann.

Die Region Eifel könnte ihre strategischen Ziele und ihre darauf aufbauende Entwicklungsplanung bezüglich entsprechender Ansätze in bedeutenden Wald- und Holzregionen in Deutschland und im europäischen Ausland reflektieren. So bietet sich für die Regionalentwicklung der Eifel um die Wirtschaftsfaktoren Wald und Holz, insbesondere für den nordrhein-westfälischen Teil, ein strategisches Benchmarking mit der Region Südwestfalen an. Langfristiges Ziel der Eifel sollte es sein, zu einer der führenden Modellregionen innerhalb Deutschlands und Europas für eine nachhaltige sowie wettbewerbs- und zukunftsfähige Regionalentwicklung um das Wirtschaftsgefüge Wald, Forst- und Holzwirtschaft zu werden. Im europäischen Kontext kann die Lage der Waldregion Eifel in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Ostbelgien bei gleichzeitig enger grenzüberschreitender Zusammenarbeit zum Thema Wald und Holz als Alleinstellungsmerkmal und als besondere Stärke angesehen werden. Auf der Basis der bestehenden Kooperations- und Entwicklungsansätze, u. a. im Rahmen der Zukunftsinitiative Eifel, sollte dieses Entwicklungspotenzial perspektivisch noch weiter genutzt werden.

7.2 Strategien und Maßnahmen

Die Region Eifel verfügt bezüglich des Wirtschaftsgefüges Wald, Forst- und Holzwirtschaft über die strategischen Perspektiven im Rahmen der Zukunftsinitiative Eifel hinaus bereits über umfassende Handlungsansätze zum Erhalt und zur Förderung dieses Wirtschaftsbereichs. Wesentliche Träger dieser Aktivitäten sind die Projektpartner des hier vorgestellten Vorhabens, das Netzwerk Wald und Holz Eifel, das Holzkompetenzzentrum Rheinland in Nettersheim, die Forstämter des Landesbetriebs Wald und Holz Nordrhein-Westfalen sowie die Zukunftsinitiative Eifel. Während bereits zahlreiche relevante Konzepte vorliegen und Projekte oder Maßnahmen zur Unterstützung des Wirtschaftsbereichs Wald und Holz initiiert oder implementiert wurden, wurde im Rahmen der vorliegenden Studie deutlich, dass diese Handlungsansätze noch stärker an gemeinsamen strategischen Zielen ausgerichtet und koordiniert werden könnten. Zudem müsste der Handlungsansatz verbreitert werden und mehr relevante Branchen und Akteure einbeziehen. Schließlich wurde auch deutlich, dass der Handlungsansatz zur Förderung des Wirtschaftsbereichs bezüglich der eingesetzten Ressourcen auch deutlich verstärkt und insgesamt stärker zentralisiert oder zumindest noch effektiver vernetzt werden müsste. Wesentliche Bedeutung kommt hierbei dem Ausbau der Netzwerkaktivitäten im Wirtschaftsgefüge Wald, Forst- und Holzwirtschaft sowie einer Verstärkung des Netzwerkmanagements zu. Parallel zum Ausbau einer leistungsfähigen Plattform für das Netzwerkmanagement wird die Initiierung von Pilot- und Modellvorhaben empfohlen. So wurden im Rahmen des Vorhabens Netzwerk Wald und Holz Eifel fünf prioritäre Handlungsfelder identifiziert und teilweise auch Vorschläge für entsprechende Pilot- bzw. Modellvorhaben oder Leitprojekte entwickelt.

1. Institutionelle Rahmenbedingungen für das Netzwerkmanagement

Die Schaffung geeigneter institutioneller Rahmenbedingungen für ein umfassendes und effektives Netzwerkmanagement kann als wesentlicher Erfolgsfaktor für die weitere Förderung und Entwicklung des Wirtschaftsbereichs Wald und Holz in der Eifel angesehen werden. Aufgrund der zahlreichen Vorarbeiten und Projektansätze sollte die Netzwerkinitiative nun in die Phase des stärker institutionalisierten Netzwerkmanagements übergehen. Grundlage hierfür wäre die Auswahl oder Schaffung einer zentralen Einrichtung, welche als Plattform für Netzwerkaktivitäten fungieren kann. Eine solche Koordinations- oder Geschäftsstelle des Netzwerks Wald und Holz Eifel müsste über eine ausreichende personelle und finanzielle Ausstattung mit mehrjähriger Perspektive verfügen. Erfahrungen aus anderen Netzwerk- oder Clusterinitiativen in Deutschland zeigen, dass ein Scheitern eines solchen Ansatzes bei unzureichender Ausstattung mit zu begrenzter zeitlicher Perspektive (z. B. einige zehntausend EUR auf jährlicher Basis) recht wahrscheinlich ist. Ziel des Netzwerks Wald und Holz Eifel sollte es sein, wie bei Positivbeispielen z. B. aus Österreich, eine Geschäftsstelle mit zumindest einem hauptamtlichen Netzwerkmanager und einem Budgetansatz von mehreren hunderttausend EUR über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren zu etablieren. Internationale Erfahrungen zeigen, dass bei unternehmens- und branchenübergreifenden Ansätzen der Regionalförderung meist eine zumindest überwiegend öffentliche Anschubfinanzierung erforderlich ist. Sie zeigen aber auch, dass nach der Startphase eine zunehmende finanzielle Beteiligung der Wirtschaft möglich und für den Erfolg einer Netzwerkinitiative auch erforderlich ist. Bezüglich der möglichen Geschäfts- und Finanzierungsmodelle kann das Netzwerk Forst und Holz Eifel auf vielfältige Positiv-, aber auch Negativbeispiele und Erfahrungen aus Nordrhein-Westfalen, anderen Bundesländern und z. B. Österreich zurückgreifen. Mögliche Finanzierungsquellen könnten sein: Mittel der bisherigen Projektpartner und weiterer kommunaler Einrichtungen der Region, Unternehmensbeteiligungen und Mittel von Sponsoren, Unterstützung durch Landesministerien, Finanzmittel von Bundesministerien und relevanten Einrichtungen auf Bundesebene (z. B. Holzabsatzfonds) sowie Mittel der Europäischen Union.

Nicht nur bei der weiteren Etablierungsphase sollte das Netzwerk Wald und Holz Eifel einen intensiven fachlichen Austausch mit anderen Netzwerk- und Clusterinitiativen in Deutschland und im europäischen Ausland pflegen, um von den vorhandenen Erfahrungen zu profitieren und um häufige Startfehler zu vermeiden. Auch beim weiteren Netzwerkmanagement sollte eine möglichst enge Zusammenarbeit mit anderen Initiativen erfolgen. Über den Austausch von Ideen, Konzepten und Instrumenten können Effektivität, Effizienz und Qualität des Netzwerkmanagements verbessert werden.

Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Politikberatung sollten beim Netzwerkmanagement einen bedeutenden Stellenwert einnehmen. Insbesondere in der Startphase einer Netzwerkinitiative kommt einer effektiven Außendarstellung eine äußerst große Bedeutung zu. Primäres Ziel wäre hier zunächst, das Netzwerk und seine Leistungen bei Wirtschaft und Politik bekannt zu machen, um Interesse zu wecken und für eine Beteiligung bzw. Unterstützung zu werben.

Ein wesentliches Ziel des Netzwerks Wald und Holz Eifel sollte die Ausweitung der Initiative auch auf den rheinland-pfälzischen und den ostbelgischen Teil der Eifel sein bzw. es sollte eine möglichst enge Verknüpfung mit dort geplanten oder beginnenden Initiativen angestrebt werden. Aufgrund des gemeinsamen Natur- und Wirtschaftsraums Eifel ist ein grenzüberschreitender Netzwerkansatz aus inhaltlichen Gründen dringend zu empfehlen. Darüber hinaus kann erwartet werden, dass eine grenzüberschreitende Netzwerkinitiative eher die erforderlichen Ressourcen für ein leistungsfähiges und langfristiges Netzwerkmanagement aufbringen kann, als dies für eine einzelne Teilregion möglich ist. So könnten in einem solchen Kooperationsverbund zusätzliche finanzielle Ressourcen wie Fördermittel der Europäischen Union deutlich wahrscheinlicher erschlossen werden.

2. Holzmobilisierung und Produktdiversifizierung in der Forstwirtschaft

Für die Forstwirtschaft wurde wesentlicher Handlungsbedarf im Ausbau der Holzmobilisierung identifiziert. Vor dem Hintergrund steigender Nachfrage nach dem Rohstoff Holz, auch mit einer zunehmenden, regionalökonomisch durchaus problematischen Konkurrenz zwischen stofflicher und energetischer Holznutzung, muss das nachhaltige Nutzungspotenzial der Region möglichst optimal ausgenutzt werden. Während mit der vorliegenden Studie eine grundlegende Informationsbasis zu den regional verfügbaren Holzressourcen und zum gegenwärtigen Ausnutzungsgrad vorliegt, besteht weiterer Informationsbedarf bezüglich der spezifischen Holzpotenziale der Region Eifel, auch unter Einbezug von Faktoren wie z. B. der Reduktion der mittel- bis langfristigen Nutzungsmöglichkeiten aufgrund der Schäden und unplanmäßigen Nutzungen im Rahmen des Sturms Kyrill oder weitere Nutzungsmöglichkeiten in der Form von Dendromasse aus landwirtschaftlicher Produktion, Straßenbegleitgrün und Sägerestholz.

Von grundlegender Bedeutung für die weiterhin gesicherte und zukünftig gesteigerte Mobilisierung von Holz in der Region Eifel sind der Erhalt und die Optimierung der Bereitstellungsstrukturen. Das bewährte Modell der Unterstützung von Privatwaldbesitzern, insbesondere des Kleinprivat- und Bauernwaldes, durch die Forstämter muss erhalten bleiben. Auch angesichts der neuen Struktur des Landesbetriebs Wald und Holz Nordrhein-Westfalen ist für den Privatwald der Eifel das Angebot

umfassender Betreuungsleistungen zu angemessenen Gebührensätzen sehr wichtig. Zusätzlich zu den staatlichen Betreuungsangeboten sollte der Privatwald aber auch darauf abzielen, sich noch effektiver eigenständig zu organisieren und auch kooperative und privatwirtschaftliche Planungs-, Holzernte- und Vermarktungsansätze aufzubauen. Neben den Forstbetriebsgemeinschaften können Ansätze wie Maschinenringe weiter ausgebaut und auch die Kooperationsform der forstwirtschaftlichen Vereinigung genutzt werden. Darüber hinaus sind weitergehende privatwirtschaftliche Ansätze wie die Gründung einer Vermarktungsgesellschaft denkbar. Beispiele für erfolgreiche Ansätze finden sich auch in Nordrhein-Westfalen, z. B. im Sauerland.

Um die wirtschaftliche Grundlage und Absatz- und Einnahmemöglichkeiten der Forstbetriebe und Waldbesitzer in der Eifel zu verbessern, sollte eine Produktdiversifizierung und damit einhergehend die Erschließung neuer Geschäftsfelder angestrebt werden. Bezüglich des Holzabsatzes bedeutet dies in erster Linie den Ausbau der Produktions- und Absatzmöglichkeiten für die energetische Holznutzung. Neben der Erweiterung der genutzten Holzsortimente, auch im Rahmen von Pflegemaßnahmen, beinhaltet dies die weitere Optimierung der Bereitstellungsstrukturen, z. B. in der Form von regionalen Holzhöfen zur Vermarktung von Brennholz. Aus langfristiger und regionalökonomischer Sicht sollte die Forstwirtschaft aber mit Präferenz die stoffliche Holzverwendung beliefern und hier insbesondere die in der Region ansässige Sägeindustrie. Wo wirtschaftlich möglich, sollte die Rohholzvermarktung stets mit Präferenz in der Region erfolgen um die nachgelagerten Wirtschaftsbereiche zu stärken und die entsprechenden Beschäftigungs- und Wertschöpfungseffekte für die Region zu nutzen. Dies wurde von den regionalen Experten vereinfacht unter dem Leitsatz „Holz aus der Region für die Region“ zusammengefasst. Diesbezüglich kommt dem öffentlichen Waldbesitz und insbesondere dem Staatswald eine besondere regionalökonomische Verantwortung zu. In diesem Zusammenhang bewerten die Experten und Akteure langfristige Rahmenverträge des Staatswaldes mit Großsägewerken außerhalb Nordrhein-Westfalens als nicht zielführend.

Forstbetriebe und Waldbesitzer könnten ebenfalls neue und innovative Ansätze zur Vermarktung von Nichtholzprodukten und waldbezogenen Dienstleistungen entwickeln. Leistungen aus den Bereichen Tourismus, Natursport, Naturerlebnis und Umweltpädagogik, welche über die allgemeine Gemeinnützigkeit des Waldes hinausgehen, könnten über geeignete Vermarktungsansätze angeboten werden und sich insbesondere an Zielgruppen aus den urbanen Ballungsräumen richten. Erfolgsbeispiele hierzu liegen z. B. im Sauerland und in Rheinland-Pfalz vor. Schließlich könnten auch neuartige Ansätze zur Erbringung und Vermarktung von Leistungen des Waldnaturschutzes, bei Ersatzmaßnahmen im Rahmen von Bauvorhaben oder bei Maßnahmen der CO₂-Kompensation stärker Anwendung finden.

3. Rohstoffversorgung für die Holz be- und verarbeitende Industrie sowie Förderung von Veredelung, Innovation und Export

Bezüglich der Holzbe- und -verarbeitung in der Eifel wurde ein besonderer Handlungsschwerpunkt für das Netzwerk Wald und Holz im Bereich der Sägeindustrie, im Holzhandwerk und im Holzbau gesehen. Zur Sicherstellung der Holzversorgung für die regionale Sägeindustrie sollte die Holzmobilisierung durch die Forstwirtschaft und weitere Akteure gesichert und gesteigert werden. Insbesondere vor dem Hintergrund der Schäden und unplanmäßigen Nutzungen aufgrund des Orkans Kyrill muss die mittel- bis langfristige Holzversorgung aus der Region sichergestellt werden. Hierzu sollten die Bereitstellungsstrukturen erhalten und weiter optimiert werden. Die politischen Rahmenbedingungen und Maßnahmen des Staatswaldes sollten auf eine Stärkung der bestehenden regionalen Wirtschaftskreisläufe abzielen und sich nicht wie etwa bei langfristigen Rahmenverträgen mit Großunternehmen außerhalb Nordrhein-Westfalens nachteilig auswirken.

Prioritärer Handlungsbedarf wurde ebenfalls im Ausbau und in der Veredelung der regionalen Holzproduktion gesehen. Investitionen der regionalen Sägeindustrie sollten über reine Kapazitätserweiterungen hinaus auch auf einen höheren Veredelungsgrad der Holzprodukte abzielen. So sollte die Region darauf abzielen, die Produktion moderner und hochwertiger Sägeprodukte wie Konstruktionsvollholz in der Eifel anzusiedeln. Probleme hierbei wie begrenzt geeignete Holzqualitäten in der Region, ein etablierter Markt sowie unzureichendes Investitionskapital bei den Unternehmen könnten teilweise über Kooperationen zwischen einzelnen Sägewerken oder mit Unterstützung des Netzwerks Wald und Holz überwunden werden. Insgesamt sollte Innovation bei der Entwicklung von Holzprodukten gefördert werden, z. B. über die engere Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen und über internationale Kooperationen. Neben dem Netzwerk Wald und Holz Eifel könnte hier der geplante Holz-Campus ein geeignete Wissenstransfer- und Qualifikationsfunktion für die Unternehmen der Region übernehmen. Schließlich sollte der Ausbau der Exportfähigkeit der regionalen Sägeindustrie weiter betrieben werden, um zusätzliche Absatzmärkte erschließen zu können. Denkbar wäre z. B. die Entwicklung eines kooperativen Vermarktungs- und Vertriebsmodells für hochwertige Holzprodukte aus der Eifel für bedeutende Zielmärkte im Ausland. Auch die Etablierung einer Regionalmarke wie „High quality wood products from the Eifel forest region in Germany“ für die internationale Vermarktung wäre denkbar. Auch bezüglich der Exportsteigerung bieten sich neben Kooperationsansätzen zwischen einzelnen Unternehmen und Unterstützung durch das Netzwerk Wald und Holz spezifische Qualifizierungsmaßnahmen an.

Das Netzwerk Wald und Holz sollte darauf abzielen, das Holzhandwerk in noch stärkerem Maße über die Vorteile der Verwendung regional erzeugten Schnittholzes aufzuklären. Zur Förderung von fachlichem Austausch und Intensivierung der Zusammenarbeit sollten die Akteure der Forstwirtschaft, der Sägeindustrie und des Holzhandwerks im Rahmen des Netzwerkmanagements noch näher zusammengebracht werden. Als zusätzliche Argumente für die Verwendung regionalen Holzes können Ansätze des nachhaltigen und klimafreundlichen Bauens aufgeführt werden. Gemeinsame Vermarktungsvorteile könnten über die Etablierung einer regionalen Regionalmarke wie „Eifel-Holz“ erschlossen werden. Um den Holzbau in der Region insgesamt zu fördern, sollten spezifische Kommunikations- und Sensibilisierungsmaßnahmen auf in der Region tätige Architekten und öffentliche Bauträger abzielen.

4. Ausbau energetischer Holznutzung

Die energetische Holznutzung sollte in der Eifel ausgebaut werden, zum einen um für die Forstbetriebe und Waldbesitzer weiter zusätzliche Absatzmöglichkeiten zu erschließen, zum anderen um privaten und gewerblichen Verbrauchern in der Eifel verstärkt einen regional erzeugten, regenerativen, klimafreundlichen und kostengünstigen Brennstoff anzubieten. Als wesentliches Handlungsfeld im Bereich der energetischen Holznutzung wurde die Optimierung der Bereitstellungs- und Vermarktungsstrukturen angesehen. So sollte die Einrichtung regionaler Holzhöfe zur Vermarktung von Brennholz gefördert werden. Hier könnten auch zusätzliche Dendromasse-Angebote z. B. aus landwirtschaftlicher Produktion, Straßenbegleitgrün und Sägerestholz zusammengeführt werden. Über den Eigenverbrauch in der Region hinaus sollte die Vermarktung von Brennholz ausgebaut und optimiert werden. Auch hier könnte sich die Etablierung und Nutzung einer Regionalmarke wie „Eifel-Holz“ als vorteilhaft erweisen.

Aus regionalökonomischer Sicht sollte der Ausbau der energetischen Holznutzung in der Eifel unter Berücksichtigung des bereits vorhandenen Wirtschaftsgefüges um die stoffliche Holznutzung erfolgen. Öffentliche Förderung beim Aufbau von privaten und gewerblichen Verbrennungskapazitäten sollte den Rohstoffbedarf der bereits existierenden Rohholznachfrager berücksichtigen und nicht wesentlich beeinträchtigen, um negative Rückkopplungseffekte bezüglich Beschäftigung und Wertschöpfung in der Region zu vermeiden. Aufgrund der deutlich größeren Beschäftigungs- und Wertschöpfungseffekte stofflicher Holzverwendung im Vergleich zur energetischen Holznutzung, sollte die stoffliche Nutzung stets Vorrang vor energetischer Nutzung haben bzw. die Nutzung in Kaskaden erfolgen. Das heißt konkret, dass entlang der regionalen Produktions- und Wertschöpfungskette Holz primär Abfallprodukte der stofflichen Nutzung der energetischen Nutzung zugeführt werden sollten.

Da bei zahlreichen Akteuren des Wirtschaftsgefüges Wald, Forst- und Holzwirtschaft in der Eifel weiterer Informationsbedarf bezüglich des Themas der energetischen Holznutzung besteht, sollten im Rahmen des Netzwerks Wald und Holz zusätzliche Informations- und Qualifizierungsangebote eingerichtet werden. Auch hier könnte der geplante Holz-Campus einen geeigneten Beitrag leisten.

5. Tourismus und Umweltbildung mit Bezug zu Wald und Holz

Die Forstwirtschaft in der Eifel sollte das Geschäftsfeld der Nischholzprodukte und waldbezogenen Dienstleistungen wie Tourismus, Natursport, Naturerlebnis und Umweltpädagogik ausbauen und stärker als zusätzliche Einnahmequelle erschließen. Darüber hinaus sollten innerhalb des gesamten Wirtschaftsgefüges Wald und Holz in der Eifel die Bereiche Tourismus, Natursport und Umweltbildung besser mit der Forst- und Holzwirtschaft verknüpft werden. Bezüglich des Angebots und der Vermarktung von Tourismus- und Umweltbildungsleistungen in der Eifel wäre auch eine stärkere Vernetzung der verschiedenen Anbieter und Akteure anzustreben. Für das weitere Netzwerkmanagement in diesem Bereich sollte insbesondere eine umfassendere und intensivere Zusammenarbeit mit dem Nationalpark Eifel erfolgen.

Besonderer Handlungsbedarf besteht bezüglich der Überwindung des Problems professioneller und kommerzieller touristischer Angebote auf privatem Waldbesitz, welche über die Sozialpflichtigkeit des Waldeigentums hinausgehen, aber keine finanzielle Kompensation der Waldbesitzer beinhalten. Hier sollten Geschäftsmodelle entwickelt und angewandt werden, welche den privaten Waldbesitz respektieren und Nutzungsmöglichkeiten finanziell honorieren. Über Kooperationsansätze zwischen Waldbesitzern, auch unterschiedlicher Besitzarten, und Anbietern touristischer Leistungen könnten die Produktentwicklung und die Vermarktung der Leistungen verbessert werden. Auch die Vermarktung von Tourismus- und Umweltbildungsangeboten in der Eifel könnte von der Etablierung und Verwendung einer Regionalmarke wie „Walderlebnis Eifel“ profitieren.

Die klassischen Inhalte der waldbezogenen Umweltbildung wie Ökologie und Naturschutz sollten aufgrund inzwischen zusätzlich relevanter Themen wie nachhaltige und multifunktionale Waldbewirtschaftung, sozio- und regionalökonomische Bedeutung der Forst- und Holzwirtschaft, Vorteile von Holzverwendung vor dem Hintergrund des Klimaschutzes aktualisiert und erweitert werden. Bei den pädagogischen Vermittlungsansätzen könnten neben forstwirtschaftlichen Maßnahmen auch noch stärker Demonstrationsbeispiele für historische und moderne Holzbe- und -verarbeitung Eingang finden.

8 Literaturverzeichnis

- AGIT (Hrsg.) (2007). Meyer, R. P., Kranz, W., Raddatz, K., Manke, J., Soysal, E., Tourismus-Barometer Region Aachen 2006 – ein Beitrag zum Euregionalen Informations-Service (EIS). Aachen, 54 S.
- Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (Hrsg.) (2007). ADFC-Radreiseanalyse 2006. http://www.adfc.de/2922_1_Stand_11/2007
- Becker, G. & Borchers, J. (2000). 600.000 ha Privatwald in Nordrhein-Westfalen. Ressource mit Zukunft! Strukturen und Motive der Privatwaldbesitzer in Nordrhein-Westfalen als Basis zur Entwicklung alternativer Nutzungskonzepte und neuer forstwirtschaftspolitischer Instrumente. Gutachten für den Waldbauernverband NRW e. V., Neupfalz über Stromberg, 88 S.
- Becker, T., Dammer, I., Howaldt, J., Killich, S., Losse, A. (Hrsg.) (2005). Netzwerkmanagement - Mit Kooperation zum Unternehmenserfolg. Springer Verlag. 235 S.
- Bieger, T. (2005). Management von Destinationen. Lehr- und Handbücher zu Tourismus, Verkehr und Freizeit. Oldenbourg, München. 365 S.
- Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.) (2007). <http://www.natursportinfo.de/> Stand: 11/2007
- Bundesrat (2001). Unterrichtung durch das Europäische Parlament: Entschließung des Europäischen Parlaments zu der Mitteilung der Kommission über den Stand der Wettbewerbsfähigkeit der Holz verarbeitenden Industrie und verwandter Industriezweige in der EU (Drucksache 113/01). Bundesrat, Berlin, 10 S.
- Dahlbeck, L., Lovens, J., Zehlius, J. (2005). Konzeption für große störungsarme Räume im Nationalpark Eifel – Abgrenzungsvorschläge für Ruheräume auf Basis vorliegender Untersuchungen. 122 S.
- Eifel Barrierefrei (2007). <http://www.eifel-barrierefrei.de/> Stand: 11/2007
- Eifel-Tourismus (2007). <http://www.eifel.info/> Stand: 11/2007
- Eifel-Tourismus GmbH (Hrsg.) (2006). Die Wertschöpfung im Tourismus für den Bereich der Eifel-Tourismus GmbH im Jahr 2006. 2 S.
- Flocken, P., Hellmann-Flocken, S., Howaldt, J., Kopp, R., Martens, H. (2001). Erfolgreich im Verbund. Die Praxis des Netzwerkmanagements. RKW, Eschborn, 182 S.
- Forschungskreis Tourismusmanagement (Hrsg.) (2003). Die Wertschöpfung im Tourismus in der Ferienregion Eifel. Im Auftrag der Eifel-Tourismus GmbH sowie der IHK Aachen-Koblenz-Trier, 40 S.
- Gothe, D., Hahne, U. (2005). Regionale Wertschöpfung durch Holz-Cluster. Best-practice-Beispiele regionaler Holz-Cluster aus den Bereichen Holzenergie, Holzhaus- und Holzmöbelbau. WALD-Arbeitspapier Nr. 14. Institut für Forstbenutzung und forstliche Arbeitswissenschaft, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Freiburg, 50 S.

- Hall, C. M., Boyd, S. (Hrsg.) (2005). Nature-based tourism in peripheral areas: Development or disaster? Aspects of Tourism, Channel View, Clevedon, UK. 280 S.
- Jaensch, K., Harsche, J. (2007). Der Cluster Forst und Holz in Hessen. Bestandsanalyse und Entwicklungschancen. Studie im Auftrag des Hessischen Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz. Hessen Agentur GmbH, Wiesbaden. 139 S.
- Kommission der Europäischen Gemeinschaften (1999). Der Stand der Wettbewerbsfähigkeit der holzverarbeitenden Industrie und verwandter Industriezweige in der EU (KOM (1999) 457 endg.). Mitteilung der Kommission an den Rat, das Europäische Parlament, den Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen. Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaft, Luxemburg, 19 S.
- Krott, M., Suda, M. (Hrsg.) (2001). Befragung als Methode der Sozialforschung in der Forstwirtschaft. Sauerländer's. Frankfurt a. M., 160 S.
- Landesbetrieb Wald und Holz NRW, Nationalparkforstamt Eifel (2006). Nationalpark Eifel Leistungsberichte, Jahrgänge 2004, 2005, 2006.
- Landesbetrieb Wald und Holz NRW, Nationalparkforstamt Eifel (Hrsg.) (2006). Nationalpark Eifel Leistungsbericht 2005 – Wald, Wasser, Wildnis. 44 S.
- Landesbetrieb Wald und Holz NRW, Nationalparkforstamt Eifel (Hrsg.) (2005). Nationalpark Eifel Leistungsbericht 2004 – Wald, Wasser, Wildnis. 36 S.
- Landesforstverwaltung NRW (1999). Landeswaldinventur. Übersichtstabellen. Landesamt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten, Dezernat 43.
- Lutze, M., Bauer, J., Schmidt, M., Nüßlein, S. (2006). Cluster Forst und Holz. Bedeutung und Chancen für Bayern. Bayerisches Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten, Zentrum Wald-Forst-Holz Weißenstephan, München, 42 S.
- MLUV Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (2005). Cluster Forst und Holz in Brandenburg. Stand und Perspektiven. Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg, Potsdam, 21 S.
- Mrosek, T., Kies, U. (2006). Clustermanagement in der Forst- und Holzwirtschaft. Handlungsempfehlungen als Ergebnis der „Clusterstudie Forst und Holz Deutschland“. Holz-Zentralblatt 29, 841-843.
- Mrosek, T., Kies, U., Martinsohn, A. (2006). Clusterstudie Wald, Forst- und Holzwirtschaft Stadt Arnsberg - Clusteranalyse und Handlungsempfehlungen für ein Clustermanagement auf der lokalen Ebene. Forst und Holz 6, 217-220.
- Mrosek, T., Kies, U., Martinsohn, A., Schulte, A. (2005 d). Clusterstudie Wald und Holz Kreis Steinfurt. Analyse des Clusters Wald, Forst- und Holzwirtschaft des Kreises Steinfurt sowie Entwicklung von Grundlagen für ein Clustermanagement. Internationales Institut für Wald und Holz NRW e.V., Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Münster. 209 S.

- Mrosek, T., Kies, U., Schulte, A. (2005 b). Clusterstudie Forst und Holz Deutschland 2005. Forst- und Holzwirtschaft hat sehr große volkswirtschaftliche und arbeitsmarktpolitische Bedeutung. Holz-Zentralblatt 84, 1113-1117.
- Mrosek, T., Kies, U., Schulte, A. (2005 c). Clusterstudie Forst und Holz Deutschland. AFZ-DerWald, 22, 1214-1217.
- Mrosek, T., Schulte, A. (2004). Cluster Forst- und Holzwirtschaft: Problemstellung, Konzept, Erfahrungen und Ausblick. AFZ Der Wald 23, 1261-1263.
- Mrosek, T., Schulte, A. (in Druck). Cluster organization in forestry for supporting information and knowledge transfer between practise, science and policy in the field of sustainable forest management. Veröffentlichung mit Begutachtung im Rahmen der IUFRO-Tagung "Sustainable forestry in theory and practice: recent advances in inventory and monitoring, statistics and modelling, information and knowledge management and policy sciences" in Edinburgh, UK, vom 5.-8. April 2005.
- Mrosek, T., Tesch, D., Kies, U., Schulte, A. (2005 a). Cluster Wald, Forst- und Holzwirtschaft - Clusteranalyse und -management auf verschiedenen räumlichen Bezugsebenen. Forst und Holz 6, 239-243.
- MUNLV Ministerium für Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (2003). Clusterstudie Forst und Holz Nordrhein-Westfalen. Gesamtbericht. Schriftenreihe der Landesforstverwaltung NRW, Düsseldorf, Nr. 17. <http://www.forst.nrw.de/nutzung/cluster/cluster.htm>, 12.10.2004.
- Nationalpark Eifel (2007). <http://www.nationalpark-eifel.de/> Stand: 11/2007
- Pfeifer, M. et al. (2004). Nationalpark Eifel - Themen Touren. J.P. Bachem Verlag, Köln. 173 Seiten
- Pippke, W. (2006). Die Eifel. DuMont Verlag, Ostfildern. 382 Seiten
- Porter, M. E. (1998). On Competition. Harvard Business School Press, Boston, 485 S.
- Schulte, A. (2002). Struktur- und Marktanalyse der Forstwirtschaft und der Holz verbrauchenden Industrie in NRW. Clusterstudie Forst und Holz NRW. Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes NRW. <<http://www.forst.nrw.de/>>. September 2005.
- Schulte, A. (2003 b). Nordrhein-Westfalen zieht Bilanz für Forst und Holz. Cluster-Studie weist unerwartete volkswirtschaftliche Größe der Forst- und Holzwirtschaft aus. Holz-Zentralblatt 74, 1018-1019.
- Schulte, A. (Hrsg.) (2003 a). Wald in Nordrhein-Westfalen (2 Bände), Aschendorff, Münster, 1082 S.
- Schulte, A., Mrosek, T. (2006). Analysis and assessment of the forestry and wood-based industry cluster in the State of North-Rhine/Westphalia, Germany. Forstarchiv 4, 136-141.
- Seegmüller, S. (2005). Die Forst- Holz- und Papierwirtschaft in Rheinland-Pfalz. Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft Rheinland-Pfalz, Trippstadt, 61 S.

- Seintsch, B. (2004). Regionalinitiativen der Forst- und Holzwirtschaft. Wirkungen des Regionalmarketings forst- und holzwirtschaftlicher Akteure zur Aktivierung von regionalen Potentialen. Dissertation. Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Freiburg im Breisgau. 305 S.
- Sell, M., Viebahn, F. (2006). Naturerlebnis als Wirtschaftsfaktor – Ansätze für einen naturverträglichen Tourismus im Nationalpark Eifel und seiner Region. S. 89-99 in NUA-Seminarbericht Band 8. 1. Aufl. 141 S.
- Tesch, D., Mrosek, T., Schulte, A. (2004). Strukturen und Märkte der Sägeindustrie in NRW: Wettbewerbsfähigkeit der Sägeindustrie durch Bildung von Regional-Clustern Wald und Holz erhöhen. Holz-Zentralblatt 90, 1252-1254.
- Wenzelides, M., Hagemann, H. (2005). Mobilisierungsstrategien für Energieholz in NRW. Die Waldbauern in NRW 4, 12-13.

Anhang 1 Protokoll des 1. Expertenworkshops

Netzwerk Wald und Holz Eifel

Protokoll des 1. Expertenworkshops am 14. März 2007 im Holzkompetenzzentrum Rheinland in Nettersheim

Tagesordnung

Zeit	Thema	Referent / Moderator
15:00-15:05	Begrüßung	Wilfried Pracht, Bürgermeister Gemeinde Nettersheim
15:05-15:10	Begrüßung und Einleitung	Horst-Karl Dengel, Landesbetrieb Wald und Holz NRW - Forstamt Euskirchen
15:10-15:40	Vorstellung der Tagesordnung und der Arbeitsziele des Workshops sowie eigene Vorstellung der Teilnehmer/innen	Dr. Thorsten Mrosek, Internationales Institut für Wald und Holz NRW, Universität Münster
15:40-16:00	Einführung in das Thema und Vorstellung des Projekts „Netzwerk Wald und Holz Eifel“ (mit Hinweis auf Projekt „Holzmobilisierung für Zukunftsmärkte über Clustermanagement“)	
16:00-16:15	Fragen und Diskussion zum Thema und zum Projekt	
16:15-16:45	Pause mit Getränken und Gebäck (Gruppenfoto)	-
16:45-17:45	Bearbeitung des Themas „Wirtschaftsgefüge Wald, Forst und Holz Eifel - relevante Branchen, Produkte und Wirtschaftsbeziehungen“	Dr. Thorsten Mrosek
17:45-18:45	Bearbeitung des Themas „Akteure und Schwerpunktthemen im Netzwerk Wald und Holz Eifel“ sowie Identifikation relevanter Informationsgrundlagen und Ansprechpartner für das Projekt	
18:45-18:55	Zusammenfassung und Ausblick auf die weiteren Arbeitsschritte im Projekt	
18:55-19:00	Verabschiedung	Horst-Karl Dengel



Holzkompetenzzentrum Rheinland
in
Nettersheim



Westfälische
Wilhelms-Universität
Münster

Teilnehmerliste

Name	Einrichtung
Ahnert, Gerhard	Landesbetrieb Wald und Holz NRW - Nationalparkforstamt Eifel
Andres, Marjorie	Renogen (Belgien)
Bolten, Josef	Wärme, Energie, Prozesstechnik GmbH
Bruchmann, Peter	Architekturbüro
Dengel, Horst-Karl	Landesbetrieb Wald und Holz NRW - Forstamt Euskirchen
Esser, Ingo	Waldpädagogisches Zentrum Eifel
Graf von Nesselrode, Dietrich	Nesselrode'sche Forstverwaltung
Freiherr von Wrede, Albrecht	Waldbauernverband NRW e.V., Bezirksgruppe Rur-Schwalm
Fritzsche, Volkmar	Landesbetrieb Wald und Holz NRW - Forstamt Hürtgenwald
Günther, Uwe	Kreishandwerkerschaft Kreis Euskirchen
Hecker, Konrad	Landesbetrieb Wald und Holz NRW - Forstamt Hürtgenwald
Heller, Rolf	Forstbetrieb der Gemeinde Blankenheim
Henk, Klaus-Peter	Sägewerk Eigelshoven
Henkes, Helmar	Kompetenzzentrum Holz (Belgien)
Heup, Christoph	Kölnische Rundschau
Hupp, Wolfgang	Firma Hupp
Kies, Uwe	Internationales Institut für Wald und Holz NRW, Universität Münster
Klein, Alfred	Zimmerer-Innung
Kohnert, Olaf	Raiffeisen-Waren-Zentrale Köln
Koppenburg, Dieter	Forstbetrieb
Krebs, Klemens	VR Bank Nordeifel
Martinsonn, Anna	Internationales Institut für Wald und Holz NRW, Universität Münster
Mrosek, Thorsten	Internationales Institut für Wald und Holz NRW, Universität Münster
Pauls, -	BZE
Persch, Georg	Kreisverwaltung Euskirchen
Pinn, Johannes	Landesbetrieb Wald und Holz NRW, Forstamt Hillesheim
Poth, Iris	Kreisverwaltung Euskirchen
Pracht, Wilfried	Bürgermeister Gemeinde Nettersheim
Pütz, Hans-Peter	Landesbetrieb Wald und Holz NRW, Forstamt Euskirchen
Reiff, Hans	Saalfelder Holzzentrum
Reuther, Cornelia	Energieagentur NRW
Rothe, Jochen	Landesbetrieb Wald und Holz NRW, Forstamt Eschweiler
Schmieder, W.	Gemeinde Nettersheim
Schmitt, K.-H.	FBG Michelsberg
Schumacher, K. W.	Sägewerk Schumacher
Siegert, Andreas	Landesbetrieb Wald und Holz NRW, Forstamt Hürtgenwald
Thomas, Bernd	AGIT mbH
Tomers, Lodwig	Tomers Hartholz GmbH
Wagner, Hanns Christian	Landesbetrieb Wald und Holz NRW, Münster
Willecke, Frank	Willecke Haustechnik
Wulf, Susen	Kreis Euskirchen
Zumbè, Guenter	Kölner Stadtanzeiger

Inhalte

Begrüßung und Einleitung

Herr Pracht begrüßt als Bürgermeister der Gemeinde Nettersheim die Gäste im Holzkompetenzzentrum Rheinland zum 1. Expertenworkshop des Vorhabens Netzwerk Wald und Holz Eifel und wünscht der Initiative zur Stärkung der Kooperation in der Region ein gutes Gelingen.

Herr Dengel erhofft sich als Leiter des Forstamtes Euskirchen des Landesbetrieb Wald und Holz NRW von der neuen Initiative eine Stärkung und Weiterentwicklung des Wirtschaftsbereichs Wald und Holz in der Eifel und bittet die Experten hierzu um rege Beteiligung und Mitarbeit. Aufbauend auf der bereits sehr guten Zusammenarbeit in der Region sieht er viele Chancen für eine erfolgreiche Netzwerkinitiative Wald und Holz Eifel.

Vorstellung der Tagesordnung und der Arbeitsziele des Workshops sowie eigene Vorstellung der Teilnehmer/innen

Herr Dr. Mrosek stellt sich und die Mitarbeiter des Projektes Netzwerk Wald und Holz Eifel vor und gibt einen Überblick über die Tagesordnung. Der 1. Expertenworkshop dient vor allem der Einrichtung einer Expertenrunde aus Branchenvertretern, welche die Arbeit des Projektes begleitet. Die Fachkenntnisse der Experten stellen eine wichtige Informationsgrundlage für das Vorhaben dar.

In einer kurzen Einführungsrunde stellen die Teilnehmer sich und ihre Unternehmen bzw. sonstige Einrichtungen vor. Es sind rund 40 Fachleute anwesend, die ein breites Spektrum von Wirtschaftsbranchen und Interessengruppen des Clusters Wald und Holz in der Eifel vertreten (s. Teilnehmerliste).

Einführung in das Thema und Vorstellung des Projekts Netzwerk Wald und Holz Eifel

Herr Dr. Mrosek führt die Teilnehmer in das Thema der Cluster- und Netzwerkansätze in der Forst- und Holzwirtschaft ein und stellt das Vorhaben Netzwerk Wald und Holz Eifel vor (s. Präsentation in der Anlage).

Es wird nach bisherigen Erfahrungen aus anderen Netzwerk-Initiativen gefragt. Herr Dr. Mrosek erläutert die Durchführung des Vorhabens anhand des Beispiels Netzwerk Wald und Holz Stadt Arnsberg. Zunächst wird eine Gesamtbetrachtung des Clusters Wald und Holz vorgenommen, um darauf aufbauend Schwerpunkte in einzelnen Branchen identifizieren und gezielt fördern zu können.

Aus der Reihe der Experten wird darauf hingewiesen, dass ein bedeutender Anteil des Holzabsatzes außerhalb Nordrhein-Westfalens erfolge und deshalb die Nachbarregionen (Rheinland-Pfalz, Belgien) mit einbezogen werden sollten. Herr Dr. Mrosek erläutert, dass aufgrund des formalen Rahmens des Vorhabens zunächst nur der nordrhein-westfälische Teil der Eifel als Pilotregion betrachtet werden kann. Dennoch sollen bereits von Anfang an Schnittstellen zu den Nachbarregionen gebildet werden. So kann ein wichtiger Grundstein für eine zukünftige Ausweitung der Netzwerkinitiative gelegt werden.

Wirtschaftsgefüge, Akteure und Schwerpunktthemen im Netzwerk Wald und Holz Eifel

Im zweiten Teil des Workshops sind die Teilnehmer eingeladen ihre Kenntnisse und Erfahrungen einzubringen und Empfehlungen für das Vorhaben aussprechen.

Themenschwerpunkt Holzressourcen und Holzmobilisierung:

- Die Erschließung neuer Holzquellen bedarf zunächst einer geeigneten Informationsgrundlage, insbesondere zu verfügbaren Holzpotenzialen, Holznachfrage, Warenströmen und Wertschöpfung in der Region.
- Mobilisierungsansätze wurden auch im Hinblick auf die energetische Holznutzung (z. B. Landschaftspflegeholz, schnellwachsende Baumarten) diskutiert. Die Optimierung der Bereitstellungsprozesse und der Transportlogistik sind wichtige Ansatzpunkte, um weitere Potenziale nutzbar zu machen.

Themenschwerpunkt stoffliche Holznutzung, Holzbau und Vermarktung:

- Es bedarf der Entwicklung gezielter Strategien zur Optimierung regionaler Produktions- und Wertschöpfungsketten um den Rohstoff Holz, insbesondere im Hinblick auf die zunehmende Konkurrenz zwischen stofflicher und energetischer Holznutzung.
- Die Ansiedlung innovativer Holzprodukte und die Schaffung neuer Produktionskapazitäten, wie z. B. Konstruktionsvollholz werden in der Eifel als erstrebenswert angesehen. Es werden jedoch auch mögliche Hemmnisse diskutiert (z. B. technische Holzqualität sowie hohe Bereitstellungskosten).
- Im Holzhandwerk werden Entwicklungspotenziale für eine Regionalmarke (z. B. Eifelholz) gesehen. Ein derzeitiges Hemmnis sei jedoch die eingeschränkten Beschaffungsmöglichkeiten von regionalem Bauholz.
- Eine verstärkte Sensibilisierung der Zielgruppe der Planer und Architekten bezüglich der Vorteile des Baustoffes Holz soll den Holzabsatz in regionalen Bauvorhaben erhöhen.
- Die mittelständische Sägeindustrie zeigt sich laut Ansicht der Experten nur zurückhaltend beim Aufbau von Kooperationen, was u. a. in den Branchenstrukturen sowie begrenzten Kapazitäten und Investitionskapital begründet ist. Der Strukturwandel in der Sägeindustrie (z. B. nationale Konkurrenz durch Großsägewerke) sowie der Einfluss von internationalen Holzmärkten (Bsp. Einfuhrzölle China) erschweren die Situation der mittelständischen Sägewerke.

Themenschwerpunkt energetische Holznutzung:

- Der Bereich der energetischen Holznutzung stellt in der walddreichen Region Eifel ein zentrales Thema dar. Hierbei sind nach Ansicht der Experten die Themen Nachfrage und Preisentwicklung, die Konkurrenz auch zu anderen Energieträgern (z. B. aus der Landwirtschaft) und politische Förderinstrumente zu berücksichtigen.
- Die Vermarktung von Brennholz über spezialisierte regionale Holzhöfe wird als möglicher Ansatzpunkt für eine konkrete Kooperation gesehen. Holzenergiehöfe stellen eine Option als Nebenerwerb für Landwirte da. Hier ist es sinnvoll gezielt kleine Strukturen zu fördern, um die Wertschöpfung in der Region zu erhöhen. Eine

Regionalmarke sowie vertikale Vernetzungsstrukturen in diesem Bereich werden von den Experten ebenfalls positiv eingeschätzt.

- Eine Studie des Städte- und Gemeindebundes NRW soll im Laufe des Jahres erste Ergebnisse zum Biomassepotenzial bei den Städten und Gemeinden ergeben. Eine Studie zur integrierten ländlichen Entwicklung wird von der Universität Bonn und dem Wuppertal-Institut im Rahmen eines Leader-Projektes erarbeitet.
- Zur Verbesserung der Informationsstrukturen werden Veranstaltungen und Seminare zur energetischen Holznutzung vorgeschlagen, die von der Wirtschaftsförderungsagentur der Technologieregion Aachen (AGIT) zusammen mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft durchgeführt werden könnten.

Themenschwerpunkt Nichtholzprodukte und waldbezogene Dienstleistungen:

- Durch Umweltbildung, Wald- und Erlebnispädagogik sollen Kinder, Jugendliche und Erwachsene bezüglich des Ökosystems Wald, des Rohstoffes Holz und seiner vielfältigen Nutzung sensibilisiert werden. Die Ausweitung von Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung mit Bezug zum Themenbereich Wald und Holz wird als erstrebenswert angesehen.

Themenschwerpunkt Aufbau des Netzwerkes:

- Ein erfolgreicher Aufbau des Netzwerkes Wald und Holz bedarf der Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen für ein Netzwerkmanagement. In der weiteren Entscheidungsfindung sind vor allem die Verantwortung bzw. Trägerschaft einer solchen gemeinschaftlichen Initiative, die Finanzierung und die Form der Beteiligung der Mitglieder zu klären.
- Es wird als sinnvoll erachtet, die Ausweitung der Netzwerkinitiative auf die gesamte Eifel, d.h. die Einbindung der rheinland-pfälzischen und belgischen Teile der Eifel weiter zu verfolgen.

Ausblick und Verabschiedung

Zum Abschluss informiert Herr Dr. Mrosek die Runde über die weitere Vorgehensweise: Im nächsten Arbeitsschritt sollen die Experten, auch über die Teilnehmer des Workshops hinaus, in einer schriftlich und telefonischen Expertenbefragung kontaktiert werden. Zwei weitere Workshops werden im Juni und September 2007 folgen. Die Ergebnisse der Studie werden auf einer Abschlussstagung im Januar 2008 der Öffentlichkeit präsentiert. Herr Dr. Mrosek bedankt sich bei den Experten für die Teilnahme am Workshop und die Unterstützung des Netzwerkes Wald und Holz Eifel.

Herr Dengel bedankt sich bei Herrn Dr. Mrosek und seinen Mitarbeitern für die Durchführung des 1. Expertenworkshops und bei den Teilnehmern für die rege Diskussion und Beteiligung an der Auftaktveranstaltung des Netzwerkes Wald und Holz Eifel.

gez. für die Richtigkeit

Uwe Kies, Anna Martinsohn
Internationales Institut für Wald und Holz NRW, Universität Münster

Anhang 2 Protokoll des 2. Expertenworkshops

Netzwerk Wald und Holz Eifel

Protokoll des 2. Expertenworkshops am 12. Juni 2007 im Holzkompetenzzentrum Rheinland in Nettersheim

Tagesordnung

Zeit	Thema	Referent / Moderator
15:00-15:05	Begrüßung und Einleitung	Horst-Karl Dengel, Landesbetrieb Wald und Holz NRW - Forstamt Euskirchen
15:05-15:20	Vorstellung von Tagesordnung, Arbeitszielen des Workshops und Arbeitsstand des Projekts „Netzwerk Wald und Holz Eifel“	Dr. Thorsten Mrosek, Internationales Institut für Wald und Holz NRW, Universität Münster
15:20-15:35	Vorstellung des Holzabsatzfonds – Aufgaben, Ziele, Instrumente und Kampagne	Dorothe Tesch, Holz-Marketing West, im Auftrag des Holzabsatzfonds
15:35-15:50	Fragen und Diskussion zum Projekt, zur Netzwerkinitiative und zum Holzabsatzfonds	Dr. Thorsten Mrosek
15:50-16:10	Einführung in das Thema „Wirtschaftsgefüge Wald, Forst und Holz Eifel – Situation, Trends, Probleme, Potenziale und Handlungserfordernisse“	
16:10-16:30	Pause mit Getränken und Gebäck (Gruppenfoto)	-
16:30-17:45	Gruppenarbeit in drei thematischen Arbeitsgruppen (1. Wald, 2. Forstwirtschaft und 3. Holzwirtschaft)	Uwe Kies, Anna Martinsohn und Dr. Thorsten Mrosek, Internationales Institut für Wald und Holz NRW, Universität Münster
17:45-18:45	Darstellung, Diskussion und Dokumentation der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen	Dr. Thorsten Mrosek
18:45-18:55	Zusammenfassung und Ausblick auf die weiteren Arbeitsschritte im Projekt	
18:55-19:00	Verabschiedung	Horst-Karl Dengel



Holzkompetenzzentrum Rheinland
 in
 Nettersheim



Westfälische
 Wilhelms-Universität
 Münster

Teilnehmerliste

Name	Einrichtung
Bolten, Josef	Wärme-Energie-Prozesstechnik
Böltz, Christoph	Landesbetrieb Wald und Holz NRW
Dengel, Horst-Karl	Landesbetrieb Wald und Holz NRW, Forstamt Euskirchen
Dr. Mrosek, Thorsten	Wald-Zentrum, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Esser, Ingo	Waldpädagogisches Zentrum Eifel
Freiherr von Wrede, Albrecht	Waldbauernverband NRW e.V., Bezirksgruppe Rur-Schwalm
Fritzsche, Volkmar	Holzkompetenzzentrum Rheinland
Hecker, Konrad	Landesbetrieb Wald und Holz NRW, Forstamt Hürtgenwald
Heller, Rolf	Forstbetrieb der Gemeinde Blankenheim
Henk, Klaus-Peter	Sägewerk Eigelshoven
Henkes, -	Kompetenzzentrum Holz
Jansen, Robert	Landesbetrieb Wald und Holz NRW, Forstamt Eschweiler
Kies, Uwe	Wald-Zentrum, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Kohnert, Olaf	Raiffeisen Warenzentrale, Köln
Martinsohn, Anna	Wald-Zentrum, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Münzer, -	Landesbetrieb Wald und Holz NRW Forstamt Euskirchen
Persch, -	Kreisverwaltung Euskirchen
Pinn, Johannes	Forstamt Hillesheim
Poth, Iris	Kreisverwaltung Euskirchen
Pütz, Hans-Peter	Landesbetrieb Wald und Holz NRW, Forstamt Euskirchen
Rothe, Jochen	Landesbetrieb Wald und Holz NRW, Forstamt Eschweiler
Schmidt, Doris	Firma Hupp
Schmieder, Wolfgang	Gemeinde Nettersheim
Schmitte, Karl-Heinz	Forstbetriebsgemeinschaft Michelsberg
Schumacher, Karl Wilhelm	S + H Sägewerks- und Holzhandels-GmbH
Starke, Joachim	Gemeinde Nettersheim
Streitberg, -	Firma Krings
Tesch, Dorothe	Holzabsatzfonds
Wendland, Thomas	Industrie- und Handelskammer Aachen

Inhalte

Begrüßung, Einleitung und Vorstellung vorläufiger Ergebnisse

Herr Dengel begrüßt die Gäste im Holzkompetenzzentrum Rheinland zum 2. Expertenworkshop des Vorhabens Netzwerk Wald und Holz Eifel. Herr Dr. Mrosek stellt die Tagesordnung vor und erläutert kurz die Zielsetzung und methodische Vorgehensweise des Vorhabens. Er präsentiert ausgewählte vorläufige Ergebnisse und erörtert erste vorläufige Handlungsempfehlungen für ein Netzwerkmanagement.

Vorstellung des Holzabsatzfonds

Frau Tesch führt in die Aufgaben und Ziele des Holzabsatzfonds ein und stellt verschiedene Marketingkampagnen vor. Der Holzabsatzfonds fördert Holzmobilisierung und -verkauf durch Angebote wie Medienunterstützung, Informationsmaterial, Werbe- und Aktionsmittel sowie Förderprogramme, welche eine Option für das Netzwerk Wald und Holz Eifel zur Unterstützung von Holzmobilisierungsinitiativen darstellen könnte. Im Anschluss beantworten Frau Tesch und Herr Dr. Mrosek diesbezüglich einige Fragen der Teilnehmer.

Einführung in das Thema „Wirtschaftsgefüge Wald, Forst und Holz Eifel – Situation, Trends, Probleme, Potenziale und Handlungserfordernisse“

Herr Dr. Mrosek gibt eine kurze Einführung in die Themenstellung des Workshops und stellt die drei themenbezogenen Arbeitsgruppen vor, in denen sich die Experten austauschen und ihre fachliche Einschätzung in das Vorhaben einbringen können: die Arbeitsgruppe „Forstwirtschaft“ wird moderiert von Herrn Dr. Mrosek, die Arbeitsgruppe „Holzwirtschaft“ von Herrn Kies und die Arbeitsgruppe „Wald / Nichtholzprodukte und waldbezogene Dienstleistungen“ von Frau Martinsohn. Die Teilnehmer können sich nach Interesse einer der drei Arbeitsgruppen anschließen.

Ergebnisse der Arbeitsgruppe Forstwirtschaft

In der Arbeitsgruppe werden zunächst die sich weiterhin verschlechternden Rahmenbedingungen in der Forstwirtschaft erörtert, die eine verstärkte Holzmobilisierung beeinträchtigen. Als ein Problem wird die Umstrukturierung der bisher gut funktionierenden staatlichen Betreuung des Waldbesitzes gesehen. Das langfristig aufgebaute Vertrauensverhältnis zwischen Privatwald und Forstämtern, bei dem die Revierförster vor Ort eine Schlüsselrolle in der Holzmobilisierung einnehmen, werde durch die aktuelle Forstreform des Landesbetriebes Wald und Holz NRW in Frage gestellt. Erfahrungen mit alternativen privatwirtschaftlichen Betreuungsleistungen z. B. in anderen Bundesländern haben bisher nur begrenzt positive Ergebnisse erbracht. Auch die regionalökonomischen Auswirkungen der nach dem Orkan Kyrill abgeschlossenen Rahmenverträge des Landes Nordrhein-Westfalen werden seitens der Experten als problematisch eingeschätzt.

Als grundsätzliche Schwäche der Eifel wird eine Holzknappheit in der Region angesehen, welche zwar kurzfristig durch ein stärkeres Holzangebot in Folge des Orkans Kyrill gedämpft werde, mittel- und langfristig jedoch ein noch deutlich größeres Problem darstellen könnte. Im Nadelholzbereich existieren größere Sägekapazitäten als tatsächlich durch regional verfügbare Holzpotenziale gedeckt werden könnten. Im Bereich des Laubholzes wird demgegenüber ein Potenzialüberhang bzw. ein Absatzproblem konstatiert in Folge dessen es zur Überalterung der Bestände und Minderung der Holzqualitäten kommt.

In diesem Kontext werden zahlreiche Lösungsansätze vorgeschlagen, so z. B. der Aufbau einer regionalen Vermarktungsstruktur für Brennholzanbieter, um die Nähe zu

Absatzmärkten in NRW als Chance zu nutzen und zur Absatzsteigerung des Laubholzes beizutragen. Weiterhin wird die gezielte Entwicklung von Nischenprodukten empfohlen.

Aus Sicht der Experten könnte als Pilotprojekt des Netzwerk Wald und Holz Eifel eine Regionalvermarktungsinitiative unter dem Motto „Holz aus der Eifel für die Eifel“ gestartet werden. Vorrangiges Ziel sollte eine intensivere Kommunikation und Kooperation zwischen Forst- und Holzwirtschaft sein, die dem Aufbau von langfristigen, partnerschaftlichen Geschäftsbeziehungen und der gemeinsamen Entwicklung von marktorientierten, konkurrenzfähigen Produkten dienen kann. Die Experten bekunden besonderes Interesse an der branchenübergreifenden Kommunikation im Netzwerk.

Ergebnisse der Arbeitsgruppe Holzwirtschaft

Als Hemmnis für eine verstärkte Holzmobilisierung wird in der Arbeitsgruppe die ausgeprägte Kleinstruktur der Holzunternehmen in der Eifel angesehen (insbesondere der Sägeindustrie), deren wirtschaftliche Situation sich durch den Konkurrenzdruck seitens in- und ausländischer Großunternehmen bzw. Marktführer zunehmend schwierig entwickelt. Hinzu kommt das Fehlen von Veredelungsstufen bzw. weiterverarbeitenden Holzunternehmen (z. B. für Leimholz /KVH) in der Region, wodurch der Aufbau einer regionalen Wertschöpfungskette vor dem Hintergrund eines globalisierten Wettbewerbs erschwert wird.

Als Hauptproblem für den Aufbau eines Unternehmensnetzwerkes wird das traditionell in den holzwirtschaftlichen Branchen stark ausgeprägte Konkurrenzdenken angesehen. Eine übergreifende Kommunikation bzw. Kooperationsbereitschaft zwischen am Markt direkt konkurrierenden Unternehmen existiere faktisch nicht und bedürfe großer Überzeugungsarbeit. Dennoch wird ein Bedarf für derartige Bestrebungen formuliert, da hier eine Chance zur Stärkung der Kleinunternehmen und letztlich der Region gesehen wird.

Außerdem wird auf positive Beispiele für langjährige Netzwerkarbeit in der Forst- und Holzwirtschaft hingewiesen, so z. B. auf Handelsringe im Holzhandel oder auf Maschinenringe in der Landwirtschaft, welche mögliche Modelle für holzwirtschaftliche Kooperationen in der Eifel darstellen können.

Als konkrete Ansatzpunkte und Maßnahmen eines Netzwerkes werden gemeinschaftliche Investitionen, gemeinsame Maschinennutzung, gemeinschaftliche Produktentwicklung sowie die Schaffung von Regionalmarken genannt. Mögliche Chancen werden in der wertgesteigerten Verwertung von Resthölzern, der energetischen Holznutzung bzw. der innovativen Holzbearbeitung (z. B. Thermoholz) gesehen. Des Weiteren kann ein Netzwerk eine Schlüsselrolle durch die Bereitstellung von Information für die Unternehmen (z. B. zu Trends der nationalen und internationalen Marktentwicklung) einnehmen.

Ziel beim Aufbau von Kooperationen sollten gleichwertige Partnerschaften „auf Augenhöhe“ sein. Das Netzwerk Wald und Holz Eifel sollte als neutrale Koordinierungsstelle zur Förderung eines Dialoges zwischen Unternehmen fungieren und die Moderation des Prozesses übernehmen. Als mögliche Rechtsform zur Einrichtung eines Unternehmernetzwerkes wird z. B. ein eingetragener Verein vorgeschlagen.

Ergebnisse der Arbeitsgruppe Wald

In der Arbeitsgruppe Wald wurde besonders das Thema Umweltbildung / Erlebnispädagogik behandelt. In der Eifel existiert bereits eine Vielzahl von Einzelangeboten, welche von Jugendwaldheimen über Waldkindergärten und Angebote der Kommunen, des Nationalparks und der Kreisjägerschaften („Rollende Waldschule“) reichen.

Die Vermittlung von Natur- und Allgemeinwissen an Kinder und Jugendliche könnte nach Einschätzung der Arbeitsgruppe durch ein flächendeckendes Angebot verbessert werden, wobei die Jugend für derartige Programme mobilisiert werden sollte. Es wird eine Zusammenarbeit mit dem Holzabsatzfonds und dem Schulministerium im Rahmen des Netzwerkes Wald und Holz Eifel als Pilotprojekt für Nordrhein-Westfalen vorgeschlagen. Als mögliche Angebote wurden genannt: schulabschließende Praktika in Forst- und Holzunternehmen, Wochen- und Wochenendaktivitäten vor und in den Schulferien mit unterschiedlichen umweltkommunikativen Schwerpunkten, spezielle Bildungsangebote in den Bereichen Prozesskette Wald und Holz, Waldbesitz sowie Wald und Ressourcen. Zur fachlichen Unterstützung könnten ehrenamtliche Mitarbeiter von Naturschutzvereinen und anderen Organisationen sowie Hochschulabsolventen einbezogen werden. Zur Finanzierung des Projektes wird Fundraising bei Marktführern (z. B. Danzer, Stihl) vorgeschlagen.

Zusammenfassung, Ausblick und Verabschiedung

Im Anschluss an die Arbeitsgruppen stellen die Moderatoren die Ergebnisse für alle Workshopteilnehmer zusammenfassend vor.

Zum Abschluss informiert Herr Dr. Mrosek die Runde über die weitere Vorgehensweise: Nach der intensiven Mitarbeit der Teilnehmer in den Arbeitsgruppen und der anschließenden Diskussion wird in der Planung von einem dritten Workshop abgesehen. Die Datenaufnahme ist seitens des Wald-Zentrums weit vorangeschritten und wird in den kommenden Wochen abgeschlossen werden.

Die Ergebnisse der Erhebung werden im Januar 2008 präsentiert werden. Herr Dr. Mrosek und Herr Dengel bedanken sich bei den Experten für die angeregte Mitarbeit in den Arbeitsgruppen des 2. Workshops und die Unterstützung des Netzwerkes Wald und Holz Eifel.

gez. für die Richtigkeit

Anna Martinsohn, Uwe Kies
Internationales Institut für Wald und Holz NRW, Universität Münster

Anhang 3 Adressliste identifizierter Clusterakteure

Inst	Name	Vorname	StrassePostfach	PLZ	Ort
Förderverein Forst und Holz	Jodocy	Rolf	Rechter Straße 29a	B-4770	Amel
Holzkompetenzzentrum Rheinland	Jäck		Römerplatz 8-10	53947	Nettersheim
Kompetenzzentrum Holz	Henkes	Helmar	Hauptstraße 54	B-4780	St. Vith
Forstamt Malmedy	Schlembach		Avenue Mon Bijou 8	B-4960	Malmedy
Landesbetrieb Wald und Holz NRW	Wagner	Hanns Christian	Flerzheimer Allee 15	53125	Bonn
Landesbetrieb Wald und Holz NRW - Forstamt Eschweiler	Jansen	Robert	Jülicher Straße 240	52249	Eschweiler
Landesbetrieb Wald und Holz NRW - Forstamt Euskirchen	Pütz	Hans-Peter	Römerplatz 12	53947	Nettersheim
Landesbetrieb Wald und Holz NRW - Forstamt Euskirchen	Dengel	Horst Karl	Römerplatz 12	53947	Nettersheim
Landesbetrieb Wald und Holz NRW - Forstamt Hürtgenwald	Hecker	Konrad	Kirchstr. 2	52393	Hürtgenwald
Landesbetrieb Wald und Holz NRW - Nationalpark Eifel	Walter	Henning	Urtseestraße 34	53937	Schleiden
Landesforsten Rheinland-Pfalz - Forstamt Hillesheim	Pinn	Johannes	Lammersdorfer Str. 7	54576	Hillesheim/ Eifel
Gemeinde Blankenheim	Huth		Rathausplatz 16	53945	Blankenheim
Gemeinde Dahlem			Hauptstraße 23	53949	Dahlem
Gemeinde Hellenthal			Rathaus	53940	Hellenthal
Gemeinde Kall			Rathaus	53925	Kall
Gemeinde Nettersheim	Schmieder	Wolfgang	Krausstr. 2	53947	Nettersheim
Gemeinde Simmerath			Rathaus	52152	Simmerath
Gemeindeforstamt Aachen	Kranzhoff		Monschauer Straße 12	52076	Aachen
Gemeindeforstamt Aachen	Dr. Krämer	Gerd	Monschauerstr. 6	52076	Aachen
IG BAU Industriegewerkschaft Bauen, Agrar, Umwelt	Arnolds	Markus	Rommelweg 29	52159	Roetgen
Stadt Düren	Voßen		Kaiserplatz	52349	Düren
Stadt Eschweiler	Färber		Rathausplatz 1	52249	Eschweiler
Stadt Stolberg			Rathausstraße 11 - 13	52222	Stolberg
Stadt Würselen	Migende		Morlaixplatz 1	52146	Würselen
Stadtforstamt Bad Münstereifel	Tietmeyer	Michael	Marktstraße 15	53902	Bad Münstereifel
Waldbesitzerverband der Gemeinden, Gemeindeverbände und öffentlich-rechtlichen	Mießeler	Hermann-Josef	Krausstraße 2	53947	Nettersheim

Körperschaften in NRW e.V.					
Albert-Henri Prinz von Merode	Prinz von Merode	Albert-Henri		52379	Merode
Albrecht Freiherr von Wrede-Leerodt	von Wrede-Leerodt	Albrecht	Gut Leerodt	52511	Geilenkirchen
Antonius Freiherr von Geyer	von Geyer	Antonius		52391	Vettweiß
Arenberg Schleiden GmbH - Forstbetriebe Schleiden	Hoffmann		Arenbergstraße 11	53937	Schleiden
Burg Satzvey	von Beissel	Franz-Josef	Burg Satzvey 1	53894	Mechernich
Dr. Eberhard Peill	Peill	Eberhard	Gut Ollesheim	52388	Nörvenich
Eckbrecht Graf von Dürckheim-Montmartin	von Dürckheim-Montmartin	Eckbrecht		41836	Hückelhoven
Forstbetriebsgemeinschaft Michelsberg	Schmitt	Karl-Heinz	Soller	53902	Bad Münstereifel
Forstverwaltung Beissel von Gymnich	Beissel von Gymnich		Schmidtheim	53949	Dahlem
Forstverwaltung Dr.-Franz-Haniel-Stiftung	Lenze	Bernd		53902	Bad Münstereifel
Forstverwaltung Hombusch	von Nesselrode	Dietrich	Haus Hombusch	53894	Mechernich
Forstverwaltung Steinbach	Prigge	Jochen	Forsthaus Steinbach	53881	Euskirchen-Kirchheim
Franz Leo Freiherr Spies von Büllesheim	Spies von Büllesheim	Franz Leo		53919	Weilerwist
Graf Beissel von Gymnich	Beissel von Gymnich	Emanuel	Schmidtheim	53949	Dahlem
Heinz Dittmann	Dittmann	Heinz	Rotthof	52146	Würselen
Hermann-J. Freiherr von Mylius	von Mylius	Hermann-J.	Gut Linzenich	52428	Jülich/Bourheim
Jochen Frigge	Frigge	Jochen	Forsthaus Steinbach	53881	Euskirchen
Lothar Graf von und zu Hoensbroech	von und zu Hoensbroech	Lothar	Haus Altenburg	52538	Gangelt
Mariano Graf von Spee	von Spee	Mariano	Burg Maubach	52372	Kreuzau
Max Freiherr Raitz von Frenz	Raitz von Frenz	Max		53894	Mechernich
Max Freiherr Spies von Büllesheim	Spies von Büllesheim	Max	Hagebucher Straße 1	41836	Hückelhoven
Michael Graf von und zu Hoensbroech	von und zu Hoensbroech	Michael		52538	Geilenkirchen
Nesselrode'sche Forstverwaltung	von Nesselrode	Dietrich	Gut Hombusch	53894	Mechernich
Prinzen von Merode			Kreuzherrenstraße 1	52379	Langerwehe
Rhodus Gutsverwaltung			Simmler Hof 80	53949	Dahlem

Robert Schwartzmanns	Schwartzmanns	Robert	Dorfstraße 22-24	52525	Waldfeucht
Ulrich Müller von Blumencron	Müller von Blumencron	Ulrich	Schloß Wachendorf 1	53894	Mechernich
von Bemberg'sche Forstverwaltung	von Schaaffhausen	Joobst	Burg Ringsheim	53881	Euskirchen
von Schaesberg'sche Forstverwaltung	Neumann		Dalheimer Klosterhof	41844	Wegberg
Waldbauernverband NRW - Bezirksgruppe Rur-Erft	Müller	Renate	Schloß Kellenberg	52428	Jülich
Waldbauernverband NRW - Bezirksgruppe Rur-Schwalm	von Wrede	Albrecht	Gut Leerodt	52511	Geilenkirchen
Waldbauernverband NRW - Bezirksgruppe Waldeifel	von Nesselrode	Dietrich	Gut Hombusch	53894	Mechernich
Forstbetriebsgemeinschaft Aachen	Schröder	Theo	Burgstr. 60	52457	Aldenhoven
Forstbetriebsgemeinschaft Bad Münstereifel	Hartung	Brunhilde	Am Wasserfall	53894	Mechernich
Forstbetriebsgemeinschaft Blankenheim	Pick	Thomas	Auf Klöckers Feld	53945	Blankenheim
Forstbetriebsgemeinschaft Hardtburg	Hartung	Brunhilde	Am Wasserfall 2	53894	Mechernich
Forstbetriebsgemeinschaft Heimbach	Heckmann	Ute	Blenser Platz 4	52396	Heimbach
Forstbetriebsgemeinschaft Hellenthal	Frauenkron	Roswitha	Giescheid	53940	Hellenthal
Forstbetriebsgemeinschaft Hürtgenwald-Kreuzau	Baucke	Egon	Im Geyberg 6	52393	Hürtgenwald-Gey
Forstbetriebsgemeinschaft Mechernich	Kruse	Renate	Knappenweg	53894	Mechernich
Forstbetriebsgemeinschaft Michelsberg	Sampels	Georg	Bühlenstr.	53902	Bad Münstereifel
Forstbetriebsgemeinschaft Monschau-Simmerath	Cloesgen	Hans-Josef	Borngasse 9	52156	Monschau
Forstbetriebsgemeinschaft Nettersheim	Pönsgen	K. H.	Am Trinkpütz	53947	Nettersheim
Forstbetriebsgemeinschaft Nideggen	Conzen	Christoph	Cramershof, Bonner Str.2	52385	Nideggen
Forstbetriebsgemeinschaft Schleiden	Müller	Alois	Am Hüttengraben	53925	Kall
Forstbetriebsgemeinschaft Selfkant	Geilkens		Am Rathaus 13	52538	Selfkant
Forstbetriebsgemeinschaft Steinbach	von Schaaffhausen	Jobst	Burg Ringsheim	53881	Euskirchen
Forstbetriebsgemeinschaft Stolberg-Eifel	Wiertz	Hans	Vichter Str.109	52224	Stolberg
Forstbetriebsgemeinschaft Vettweiß	Kaesmacher	Jochen	Im Kamp 35	52391	Vettweiß
Forstbetriebsgemeinschaft Ville (Jülich)	Müller		Schloß Kellenberg	52428	Jülich-Barmen
Forstbetriebsgemeinschaft Wassenberg	Dannapfel	Eric	Holzapfelstr. 40	41836	Hückelhoven
Forstbetriebsgemeinschaft	Neumann	Marc	Jean-Monnet-Str. 6	41812	Erkelenz

Wegberg					
Forstunternehmen Fraiß	Fraiß	Erich	Bahnhofstr. 55	56759	Kaisersesch
Lejeune GmbH			Becherhölstr. 29	56112	Lahnstein
Andreas Peerebooms	Peerebooms	Andreas	Fliederstraße 26	53902	Bad Münstereifel
Buschen Landtechnik	Buschen		Industriestraße 45	41844	Wegberg
Carsten Pilzecker	Pilzecker	Carsten	Erzstraße 11	53894	Mechernich
D+C Koppenburg GbR	Koppenburg	Dieter	Am Burgacker 20	53881	Euskirchen
Elfriede Mayr	Mayr	Elfriede	Münstertalstraße 12	53947	Roderath
Elke Duell	Duell	Elke	Neustraße 6	53902	Bad Münstereifel
FoGla H. Füngeling	Stolz	Karl	Kolumbusstraße 56	53881	Euskirchen
Guido Wiskirchen	Wiskirchen	Guido	Bonner Straße 10a	53902	Bad Münstereifel-Kirspenich
Heinrich Berners	Berners	Heinrich	Volpertstraße 36	53940	Hellenthal
Heisterkamp Forstbetrieb Buschwerk	Heisterkamp		Stephanusstraße 49	53909	Zülpich
Herbert Mierbach	Mierbach	Herbert	Unterpreth 15	53940	Hellenthal
Holztransporte GmbH	Kruppen		Reifferscheider Straße 1	53949	Dahlem
Holztransporte KG	Faber		Dronkestraße 12	53937	Schleiden
Hubert Tobias	Tobias	Hubert	Lindenstraße 16	53945	Blankenheim-Dollendorf
Johann Keller	Keller	Johann	Maistraße 17	53925	Kall
Josef Krebs	Krebs	Josef	Lindenstraße 64	53945	Blankenheim-Dollendorf
K.-H. Hupp	Hupp	K.-H.	Im Wiesengrund	53940	Hellenthal
Karl May	May	Karl	Günzentalerhof	53925	Kall
Karl-Heinz Ortmann	Ortmann	Karl-Heinz	Wiesenstraße 22	53947	Nettersheim
Ludwig Jenniches	Jenniches	Ludwig	Oberreifferscheid 60	53940	Hellenthal
Margret Mattes	Mattes	Margret	Bürvenicher Straße 4	52385	Nideggen
Maria Kirch	Kirch	Maria	Kermeter Straße 7	53937	Schleiden
Matthias Jackels	Jackels	Matthias	Harbecker Straße 68a	41844	Wegberg
Philipp Caspers	Caspers	Philipp	Hauptstraße 46	53945	Blankenheim-Ripsdorf
Reiner Müller	Müller	Reiner	Rosenstieg 4	53894	Mechernich
Richard Jenniches	Jenniches	Richard	Platißhof 7	53940	Hellenthal
Rudolf Kumpel	Kumpel	Rudolf	Birkensiefen	53902	Bad Münstereifel
Stefan Jansen	Jansen	Stefan	Kehr 10	53940	Hellenthal
Walter Keils	Keils	Walter	An der Lichtenhardt 3	53940	Hellenthal
Wilfried Beumers	Beumers	Wilfried	Schöneseiffen Nr. 19	53937	Schleiden
Forsteinrichtungsbüro Mannheims	Mannheims	Bernd	Füssenicher Weg 8	53909	Zülpich-Juntersdorf
GIL Gesellschaft für Informatik in der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft e.V.	Theuvsen	Ludwig	Böllberger Weg 69 f	52078	Aachen
Alfons Conrads	Conrads	Axel	Industriestraße 14-38	52224	Stolberg

Anton Lorenz GmbH & Co. KG			Neue Straße 22-26	52382	Niederzier
Aretz & Söhne KG	Aretz		Niessenstraße 30	52156	Monschau
Barthel Pauls AG	Pauls	Manfred	Brückberg 25	B-4760	Büllingen
Franz Cremer GmbH			Bonner Straße 3	52385	Nideggen
Gebr. Eigelshoven Saegewerk	Eigelshoven	Frank	Hauptstraße 250a	52146	Würselen
Heinrich Fourné GmbH & Co KG	Fourné		Hamicher Straße 58	52379	Langerwehe
Heinrich Meisenberg			Am Wingert 17	52355	Düren
Heinrich Steffens KG	Steffens		Reichensteiner Straße 16	52156	Monschau
Heinz Lott	Lott		Selmenstraße 37	53881	Euskirchen
Hermes Holz GmbH	Hermes	Matthias	Niederkyll 1	54589	Stadtkyll
Hoffmann Trade AG	Hoffmann	Werner	Atzerath 34	B-4780	St.Vith
Holzindustrie Losheim Hilo Holz GmbH	Jastrop		Industriegebiet Streitvenn	53940	Hellenthal
Holz-Schumacher GmbH	Schumacher	Bernd	Auf der Heide 33	53947	Nettersheim
HTK GmbH	Kürsten		Brühler Straße 34	53902	Bad Münstereifel
Huppertz Franz Zimmerei und Sägewerk	Jansen		Hardt-Mathes Gasse 8	52156	Monschau
I. H. B. Saegewerk GmbH	Urfels		Am Gartzbroich	53937	Schleiden
J. Eschweiler Holz GmbH			Brunnenstraße 74	52441	Linnich
J. Göbbels	Göbbels		Eifelstraße 27	52379	Langerwehe
Johann Lux	Lux		Zehnstelle 37	53940	Hellenthal
Josef Eschweiler	Eschweiler		Steinstraße	52382	Niederzier
K. u. E. Klinkhammer	Klinkhammer		Udenbreth 47	53940	Hellenthal
Lingscheid Sägewerk	Lingscheid		Michelsbergstraße 12	53902	Bad Münstereifel
P. Jöbges	Jöbges		Katzenbroich 2	53937	Schleiden
Pauls St.vith AG	Pauls	Freddy	Wiesenbachstraße 42	B-4780	St.Vith
Peter Hilger	Hilger	Klaus	Kaller Straße 36	53937	Schleiden
Pier Wilhelm Sägewerk und Holzhandlung			Bachstraße 6	52382	Niederzier
R. Jumpertz	Jumpertz		Alte Dorfstraße 2	52428	Jülich
Rainer Rinkens	Rinkens		Nothberger Straße 85	52249	Eschweiler
Roland Linzenich	Linzenich		Paustenbacher Straße 83	52152	Simmerath
S + H Sägewerks- und Holzhandels-GmbH	Schumacher	Karl Wilhelm	Am Sägewerk 1	53925	Kall-Sötenich
S + H Sägewerks-GmbH	Schumacher		Trierer-Straße	53925	Kall
S. Erkens	Erkens		Reichensteiner Straße 27	52156	Monschau
Sägewerk Eigelshoven	Henk	Klaus-Peter	Hauptstr. 250 a	52146	Würselen
Tombers Hartholz GmbH	Tombers	Lodwig	Gewerbegebiet	54552	Mehren

Assmann Polstermöbel - Werkstätten GmbH			Antweiler Straße 12	53894	Mechernich
Ferrier-Jansen GmbH Möbelfabrik	Jansen	Karl-Heinz	Jülicher Straße 16	41812	Erkelenz
Johann Willems Möbelwerkstätte GmbH	Willems	Hans- Joachim	Finsterau 15	52224	Stolberg
Josef Krings GmbH Bau- und Wohndesign	Krings	Josef	Quellstraße 85	52538	Gangelt
Polstermöbel Küppers GmbH	Küppers	Gerhard	Stapper Straße 36	52525	Heinsberg
Jakob Krings Sägewerk und Holzhandlung GmbH & CO. KG	Streitberg	Rolf	Münsterau 6	52224	Stolberg
Karl-Josef Breuer - Kisten, Paletten	Breuer	Karl-Josef	Rhenaniastraße 20	52222	Stolberg
S. und H. GmbH Seemäßige Verpackung	Lösch	Rudolf	Kaulhausen 93	41812	Erkelenz
Architekturbüro Bruchmann	Bruchmann	Peter	Holgenbach 27	53937	Schleiden
Breuer - Türen GmbH & Co. KG			Helleter Feldchen 35	52146	Würselen
Hans Schwarz Fensterbau GmbH			Am Kreuzberg 8 - 12	53881	Euskirchen- Kirchheim
Hermann Hupp KG	Hupp	Wolfgang	Im Wiesengrund 4	53940	Hellenthal
Holzbau Knoblen	Knoblen	Martin	Borsigstraße 68	52525	Heinsberg
Hupp Holzbau	Hupp	Wolfgang	Römerstraße 43	53940	Hellenthal
Institut für Landes- und Stadtentwicklung - Netzwerk ÖkoBauBeratung NRW	May	Doris	Theaterplatz 14	52062	Aachen
M & H Markenhaus GmbH & Co.	Laumen		Trierer Straße 1-7	53937	Schleiden
Schoenen Fertighaus Produktion GmbH			Am Mürel	53945	Blankenheim
Streif GmbH	Vette	Jörg-Achim	Josef-Streif-Straße 1	54595	Weinsheim
Team Holzrahmenbau			Friedensstraße 66	52080	Aachen
EGGERATH GmbH & Co. KG	Eggerath	Heinz	Karl-Arnold-Straße 34	52525	Heinsberg- Oberbruch
Gebr. Harpers	Harpers	Franz	Jägerhausstraße 115	52224	Stolberg
Gerhard Zorn			Gewerbegebiet	53945	Blankenheim
Hans Feldkirchner GmbH & Co. KG	Leutner		Kreuzauer Straße 66-68	52355	Düren
Helmut Peetz GmbH	Peetz	Helmut	Siemensring 3	53925	Kall
Johann Hansen GmbH & Co. KG	Hansen	Johannes	An der Friedensburg 20-22	52511	Geilenkirche n
Josef Brammertz GmbH	Brammertz	Eduard	Am Berg 14	52076	Aachen
Josef Kelzenberg	Kelzenberg	Franz	Kapellenstraße 48	52355	Düren
NEFAB Deutschland GmbH	Fuchs	Michael R.	Ottostraße 20	41836	Hückelhoven -Baal

Peter Krings	Krings	Bernhard	Cockerillstraße 69	52222	Stolberg-Münsterbusch
Peter Kuchem	Fischer	Thomas	Jägerhausstraße 1	52224	Stolberg-Zweifall
WER-GA Holzgroßhandel GmbH	Garske	Hans-Peter	Kolumbusstraße 47	53881	Euskirchen
Alex Dohmen Sargfabrik			Kommweidenstraße 12	52525	Heinsberg
Dürener Sargfabrik				52459	Inden-Pier
Maria Kranz Sargfabrik			Nirm 22	52511	Geilenkirchen
Rheinische Sargfabrik GmbH & Co.			Industriestraße 2	52355	Düren
Zündorf Sargfabrik			Hilfarther Straße 62	41836	Hückelhoven
Handwerkskammer Kreis Aachen	Barkey	Ralf W.	Sandkaulbach 21	52062	Aachen
HWK Handwerkskammer Aachen			Sandkaulbach 21	52062	Aachen
Kreishandwerkerschaft Aachen	Voß	Ludwig	Heinrichsallee 72	52062	Aachen
Kreishandwerkerschaft Heinsberg	Vondenhoff	Michael	Nikolaus-Becker-Str. 18	52511	Geilenkirchen
Kreishandwerkerschaft Kreis Euskirchen	Günther	Uwe	Eichendorffstr. 44-46	53879	Euskirchen
A + S Klein GmbH			Gewerbegebiet Zingsheim Süd 6	53947	Nettersheim
Alexander Esser Zimmererbetrieb			In den Benden 4	52459	Inden
Alois + Leo Völler GmbH - Zimmererbetrieb			Kalkgasse 19	53925	Kall
Alois Kirstgen GmbH - Zimmererbetrieb			Bienengarten 1	53945	Blankenheim
Althaus Bedachungen			Im Pesch 19	52224	Stolberg
Axcon GmbH - Zimmererbetrieb			Industriestr. 26	52224	Stolberg
BBD - Bedachungen GbR			In Geneiken 59	41812	Erkelenz
Bedachung Langohr GmbH			Industriestr. 25	52146	Würselen
Bedachungen Corsten e.K.			Scheifendahl 1 d	52525	Heinsberg
Bedachungen Kurth GmbH & Co. KG			Zum Boul 4	53894	Mechernich
Bernd Hupp - Zimmererbetrieb			Im Wiesengrund 10	53940	Hellenthal
Blank Bedachungen GmbH			In der Vore 13 a	41812	Erkelenz
Böhnke Bedachungen GmbH			Erzbischof-Philipp-Str. 26 a	52525	Heinsberg
Breuer Bedachungen GmbH			Arnold-Sommerfeld-Ring 24	52499	Baesweiler
Dach und Wand			Bischofstraße 55	52223	Stolberg

Dachdeckerei Heinz Krings	Dohlenweg 14	52511	Geilenkirchen
Dieter Lüttgens - Zimmererbetrieb	Pontstr. 29	52062	Aachen
Dirk Dutine GmbH - Zimmerei - Holzbau	Theodor-Storm-Str. 9a	52445	Titz
Doris Berners - Zimmererbetrieb	Kaller Str. 44	53925	Kall
Frank Kniprath KG - Zimmererbetrieb	Hauptstr. 91 a	52372	Kreuzau
Franzen Bau GmbH - Zimmererbetrieb	Am Hallenbad 9	53925	Kall
G. + A. Johnen Bedachungs GmbH	Lohfeldstraße 14	52428	Jülich
Gebr. Spilles Bedachungen GmbH	Phönixstraße 28	53881	Euskirchen
Gödecke Bedachung GmbH	Neckarstraße 19	41836	Hückelhoven
Halcour-Dach	Stettenerberg 13	41812	Erkelenz
Heinz-Jürgen Hinck - Zimmererbetrieb	Kehr Nr. 6	53940	Hellenthal
Herbert Ross - Holzbau GmbH	Hüsgenstr. 12	52457	Aldenhoven
Hermann Kratzenberg GmbH - Zimmererbetrieb	Kurt-Schumacher-Str. 4	52249	Eschweiler
Holzbau Küppers GmbH	Max-Planck-Str. 7	52511	Geilenkirchen
Holzbau Stassny GmbH - Zimmererbetrieb	Liecker Str. 53	52525	Heinsberg
Hombach & Schäfer GmbH - Dachdeckermeister	Ratsstr. 20	52355	Düren
Hubert Bruns - Zimmerei/Holzbau	Dörriesstr. 1	53894	Mechernich
Hubert Schleicher GmbH - Bedachungen - Klempnerei	Ritterstr. 17	52072	Aachen
Jacobs Bedachungen Düren	Weberstraße 22	52349	Düren
Jansen GmbH Bedachungen	Hansemannstraße 6-10	52511	Geilenkirchen
Jentgens Bedachungen	Ütterather Dorfstraße 36	52525	Heinsberg
Joseph Kurth Zimmererbetrieb	Grenzweg 19	52477	Alsdorf
Karl Lippertz GmbH - Zimmerer- + Dachdeckerbetrieb	Am Mürel 11	53945	Blankenheim
Karl-Heinz Starmanns - Zimmererbetrieb	Auf der Hüls 60	52080	Aachen
Klemens Küpper Zimmererbetrieb	Am Hallenbad 1	53925	Kall
Koch Bedachungen	An der Höckerlinie 2	52156	Monschau
Lorenz Torma - Zimmererbetrieb	Kreuzstr. 39	52428	Jülich

Ludwig Engels & Söhne - Holzbau - Holzhandlung KG	Nothberger Straße 79	52249	Eschweiler
M. Leunert Bedachungen	Steppenbergallee 22	52074	Aachen
Manfred Korb Ing. - Zimmererbetrieb	Kreuzauer Str. 153- 155	52355	Düren
Matthias Linden Zimmererbetrieb	Eschenstr. 49 a	53902	Bad Münstereifel
M-Base - Engineering + Software GmbH	Dennewartstr. 27	52068	Aachen
Michael Evertz - Zimmererbetrieb	Ginsterberg 8	53894	Mechernich
Michael Meinolf Dachtechnik	Schweilbacher Straße 110	52146	Würselen
Michael Trümpener - Zimmererbetrieb	Mühlenrötschen 67	52223	Stolberg
Mischa Wollbrandt - Zimmererbetrieb	Gereonstr. 30	52372	Kreuzau
Pelzer Bedachungen GmbH	Im Straßer Feld 2	52134	Herzogenrat h
Peter Ritzberger Bedachungs GmbH	Karl-Kuck-Straße 27	52078	Aachen
Plus Bedachungen GmbH	In Houverath 46	41812	Erkelenz
Pohlen Bedachungen	Am Pannhaus 2-10	52511	Geilenkirche n
Pro-Dach GmbH	Bingelrather Straße 17	52538	Selfkant
Rainer Korb - Zimmererbetrieb	Raiffeisenstr. 10	52353	Düren
Recker Bedachungen GmbH	Neustraße 36	52159	Roetgen
Richard Spindler - Zimmererbetrieb	Bicherouxstr. 5-7	52134	Herzogen- rath
Robert Cole - Zimmererbetrieb	Germeter 102	52393	Hürtgenwald
Roßbroich Bedachungen GmbH	Schönebergstr. 11	52068	Aachen
Rudolf Pick - Zimmererbetrieb	Unterstr. 52 a	52399	Merzenich
Sahm Bedachungen GmbH	Kölner Straße 43	53919	Weilerswist
Schlemmer - Bedachungs- und Holzbau GmbH	Am Gericht 9	53945	Blankenheim
Schürger Bedachungen GmbH	Große Riet 20	41844	Wegberg
Sun-Dach GmbH	Grenzweg 38	52531	Übach- Palenberg
Swen Schmitz - Zimmererbetrieb	Spinnereistr. 41	52222	Stolberg
Thomas Frank - Zimmererbetrieb	Zülpicher Str. 183	52349	Düren

Ulrich M. Schnitzler - Zimmererbetrieb			Germeter 46	52393	Hürtgenwald
Uwe Züll - Zimmererbetrieb			An der Dreispitz 15	53947	Nettersheim
Vogel Bedachung KG			Seilgraben 32	52062	Aachen
WAB GmbH & Co. KG - Holzbau - Zimmerei			Wolfarter Weg 70 a	53940	Hellenthal
Wählen J. + U. Bedachungen - GmbH & Co. KG			Fringsstraße 8	52499	Baesweiler
Walter Holzbau Zimmerei			Düserhofstr. 47	52074	Aachen
Werner Schwendtner - Zimmererbetrieb			Rehnstr. 30	53902	Bad Münstereifel
Willi Schneider - Zimmererbetrieb			Im Haag 44	53909	Zülpich
Wirtz-Jagnow GmbH - Zimmererbetrieb			Siemensring 32 a	53925	Kall
Zimmerer-Innung	Klein	Alfred	Gewerbeg. Zingsh.- Süd 6	53947	Nettersheim- Zingsheim
A+C			Waldsiedlung 21	52152	Simmerath
Abramov			Burgstr. 45	53937	Schleiden
Achim Seel	Seel	Achim	Noppemberger Str. 109	52134	Herzogenrat h
Arno Müller	Müller	Arno	Ahrstr. 10	53902	Bad Münstereifel
Axel Brouns	Brouns	Axel	Roonstr. 17	52070	Aachen
Barthel Korr GmbH			Ringstr. 41	52078	Aachen
Becker & Zillken GbR			Auf der Gries 17	52385	Nideggen- Embken
Bembé-Parkett Aachen - Bembé-Verkaufsbüro			Weststraße 34	52074	Aachen
Benedikt und Josef Schieren	Schieren	Benedikt und Josef	Prof.-Schröder-Str. 45	52511	Geilenkirche n
Bert Scheufgen	Scheufgen	Bert	Am Hang 19	52391	Vettweiß
Berthold Tack	Tack	Berthold	Rurstr. 12-14	52459	Inden- Schophoven
Brammertz Schreinerei GmbH			Am Berg 14	52076	Aachen
Bürschgens GmbH			Puffendorfer Str. 13	52499	Baesweiler
Claßen - Atelier für Raum- u. Möbeldesign			Ferdinand-Clasen- Str. 5	41812	Erkelenz
Claus Beuel	Beuel	Claus	Carl-Benz-Str. 20	53879	Euskirchen
D. Jungen Tischlerei			Josefstr. 161	52080	Aachen
Daniel F. Lipp - CNC- Fertigung			Lütticher Str. 19	52064	Aachen
Devid Hörnchen	Hörnchen	Devid	Zum Knopp 13	53937	Schleiden
Dieter Jansen	Jansen	Dieter	Holliger Hof	52385	Nideggen
Dornbusch Jürgen Schreinerei und Innenausbau			Rosenstr. 16	41812	Erkelenz

Edelhoff + Farber GbR - Schreinerei			Gemmenicher Weg 15	52074	Aachen
Frank Edelhoff u. Stefan Farber GbR - Schreinerei			Gemmenicher Weg 15	52074	Aachen
Franz Dreßen	Dreßen	Franz	Willi-Bleicher-Str. 5	52353	Düren
Franz Javorcsik	Javorcsik	Franz	Golzheimer Str. 3	53909	Zülpich
Franz Kurth jun.	Kurth jun.	Franz	Hohnshecker Weg 6+8	53881	Euskirchen
Franz Schnitzler	Schnitzler	Franz	Amselweg 20	52525	Heinsberg
Franz-Heinrich Klinkhammer	Klinkhammer	Franz-Heinrich	Benzstraße 1	53925	Kall
Gebr. Bannen GmbH - Tischlerei			Neustr. 15 A	52134	Herzogenrath
Gebr. Jentges			Jungchenbüchel 27	52156	Monschau-Mützenich
Georg Büser	Büser	Georg	Hürtgenweg 3	53902	Bad Münstereifel
Georg Hoffmann	Hoffmann	Georg	Am Lerchenpfad	41812	Erkelenz
Gerd, Dieter und Manfred Gottschalk - GbR Innenausbau			Heerlener Str. 262	52531	Übach-Palenberg
Guido Meurers	Meurers	Guido	Auf den Höcken 5	52538	Selfkant
Hannot & Gülden - Inh. Norbert Gülden			Effertzgasse 15	52353	Düren
Hans Bechhold	Bechhold	Hans	Scherbstr. 80	52072	Aachen
Hans-Dieter u. Peter Wirtz GbR			Kelterstr. 99	52372	Kreuzau
Hansen Parkett - Design - GmbH & Co. KG			Schönebergstraße 14	52068	Aachen
Hans-Peter Lenzen	Lenzen	Hans-Peter	Dorfstr. 33	52457	Aldenhoven
Heinrich Dahmen	Dahmen	Heinrich	Kirchheimer Str. 10	53881	Euskirchen-Kirchheim
Heinrich Viethen	Viethen	Heinrich	Krefelder Str. 4	53909	Zülpich
Herbert Larres	Larres	Herbert	Wiesenstr. 1	53925	Kall
Holger Polovic	Polovic	Holger	Am Billig	53894	Mechernich
Holzart - Inh. Herbert Müller			Bahnhofstr. 7	52159	Roetgen
Holzcoop GmbH			Ringstr. 25	52078	Aachen
Höpfner Reinhard Montage-Tischlerei			An der Spick 1	53925	Kall
Horst Völker	Völker	Horst	Carl-Schurz-Straße 18	53879	Euskirchen
HWK Handwerkskammer Aachen - BGE-Aachen			Tempelhofer Straße 15-17	52068	Aachen
J. J. Krott	Krott	J. J.	Prämienstr. 65	52076	Aachen
Jakob, Dieter und Bruno Lehser GbR			Bonner Straße 30	53909	Zülpich
Johannes Abramov	Abramov	Johannes	Burgstr. 45	53937	Schleiden-Dreiborn
Josef Mertens	Mertens	Josef	Gottfriedstr. 10	52062	Aachen
Josef Schmitz GmbH			Steinfurt 9	52222	Stolberg
Jürgen Nöthen	Nöthen	Jürgen	Josef-Ruhr-Str. 30	53879	Euskirchen

Karl Schönen	Schönen	Karl	Wilhelmstr. 103	52070	Aachen
Kerz Innenausbau GmbH			Hamm Mühle 1-5	52222	Stolberg
Klaus Frohn	Frohn	Klaus	Lehnsherrenstr. 14	52072	Aachen
Lauscher oHG			Humboldtstraße 27	52152	Simmerath
Lorenz Corsten	Corsten	Lorenz	Sittarder Str. 58	52511	Geilenkirchen
Marcus Dohmen - Möbel-Design			Am Parir 15	52379	Langerwehe
Marcus Lorsy	Lorsy	Marcus	Prinz-Eugen-Str. 4	52066	Aachen
Marie-Wilma Gronenschild	Gronenschild	Marie-Wilma	Broicher Str. 5	52477	Alsdorf
Martin Esser	Esser	Martin	An der Dampfmühle	52391	Vettweiß
Melchers Innenausbau GmbH			Josef-Melchers-Str. 1	52525	Heinsberg
Michael Hertel	Hertel	Michael	Niederfeld 2	52382	Niederzier
Mies-van-der-Rohe-Schule			Neuköllner Str. 17	52068	Aachen
Möbel Herten - Innenausbau OHG			Ulhaus 17	52379	Langerwehe
Norbert Lauscher	Lauscher	Norbert	Auenweg 8	52531	Übach-Palenberg
Norbert Strauß	Strauß	Norbert	Zehnthofstr. 54	52385	Nideggen-Wellersheim
Paul-Reiner Züll	Züll	Paul-Reiner	Brunnenstr. 35	53894	Mechernich
Peter Strauch	Strauch	Peter	Kölner Str. 91	53894	Mechernich
Peter-Dietrich Wolff	Wolff	Peter-Dietrich	Otto-Brenner-Str. 22	52355	Düren
Rainer Freialdenhoven	Freialdenhoven	Rainer	In der Ruraue 5	52459	Inden
Ralf & Dirk Hilger GbR - Tischlerei			Reifferscheider Str. 35	53940	Hellenthal-Blumenthal
Ralf Gelzleiter	Gelzleiter	Ralf	Siefstr. 38	52382	Niederzier
RaumObjekt Hammermeister			Graf-von-Galen-Str. 100 a	52525	Heinsberg-Oberbruch
Richard Schaefer	Schaefer	Richard	Bendenstr. 37	53879	Euskirchen
RM-Service-Titz			Poststraße 39	52445	Titz
Sascha Gacek	Gacek	Sascha	Michaelstr. 42	52391	Vettweiß
Schofer & Weise GmbH			Weststr. 40	52074	Aachen
Schreinerei Züll	Züll	Paul-Reiner	Eichendorffstr. 44-46	53879	Euskirchen
Schreinerinnung Büllingen-St.Vith	Kohnen	Erwin	Nieder-Emmels 11a	B-4780	St.Vith
Stefan Kraik - Schreinerei Steffens GmbH			Lindchesweg 26	41812	Erkelenz
			Neue Jülicher Str. 34-38	52353	Düren
Stephan Look	Look	Stephan	Horbacher Str. 130	52072	Aachen
Strabelzi Bauelemente GmbH			Südstr. 15-17	52351	Düren
Style-Yourself GmbH			In Jenem End 9	52076	Aachen
Sven Horn - Projektschreiner			Uftstr. 16	52353	Düren

Thelen & Corsten - Inh. Michael Corsten e.K.			Agathastr. 5	52355	Düren
Theo Lenzen	Lenzen	Theo	Max-Planck-Str. 9	52511	Geilen- kirchen
Thomas Faber Möbelwerkstätten			Neusener Str. 189	52146	Würselen
Thomas Mandelartz	Mandelartz	Thomas	Nickepütz 17	52349	Düren
Tischlerei - Josef Horst			Olympiastrasse 20	52249	Eschweiler
Tischlerei Nagel - Reinke			Brühler Str. 36	53894	Mechernich
Vogelsberg - Innenausbau GmbH			Trierer Str. 50-52	53894	Mechernich
Volker Gast GmbH & Co. KG - Schreinerei			Grondahlsmühle 12 b	53881	Euskirchen
Werner Bayard	Bayard	Werner	Gartzemer Str. 28	53894	Mechernich
Werner Bindels GmbH			Cockerillstraße 69	52222	Stolberg
Wilden GmbH			Dürener Str. 64	52152	Simmerath
Wilhelm Mertens	Mertens	Wilhelm	Adalbertsteinweg 232	52066	Aachen
Wilhelm Schwierien & Sohn - GmbH & Co. KG			Neustr. 2	52459	Inden-Altldorf
Wilhelm-Josef Becker	Becker	Wilhelm- Josef	Bischofstr. 26	53879	Euskirchen
Willebert u. Joachim Breuer GbR			Mühlenstr. 48	52399	Merzenich
Willms GmbH & Co. KG - Tischlerwerkstätten			Graf-Gerhard-Str. 40	41849	Wassenberg
Adalbert Schweiger			Monschauer Str. 24	52355	Düren, Rheinl
Ewald Schoeller & Co.			Schönthaler Straße 55-59	52379	Langerwehe
Gebr. Hoffsümmer Spezialpapiere GmbH			Papiermühle 52-58	52349	Düren
Holson GmbH			Werner- Heisenberg-Str. 6	52477	Alsdorf
Jürgen Deutmann			Südstr. 37	52064	Aachen
Kanzan Spezialpapiere GmbH			Nippesstraße 5	52349	Düren
Kappa Recycled Board Europe			Bessenicher Weg	53909	Zülpich
MAY + SPIES Papierverarbeitungswerk GmbH + Co. KG			Renkerstr. 32 Lendersdorf	52355	Düren
Metsä Tissue GmbH			Hochkoppel 5	52372	Kreuzau
Metsä Tissue GmbH			Hochkoppel 2	52372	Kreuzau
Papierfabrik Niederauer Mühle GmbH			Windener Weg 1	52372	Kreuzau
Papierfabrik Zerkall Renker GmbH			Gustav-Renker- Straße 5	52393	Hürtgenwald
Papierverarbeitung Falter u. Großhandel GmbH			Dorfstr. 44	52372	Kreuzau
Pappenfabrik Nierfeld, J. Piront GmbH			Luxemburger Straße 16	53937	Schleiden

Römerturm Feinstpapier Poensgen & Heyer KG			Industriestr. 6 Lendersdorf	52355	Düren
Saffert GmbH CPS Papierverarbeitung			Königsbenden 36	52249	Eschweiler
Schnitzler Heinrich Papierverarbeitungswerk GmbH & Co. KG			Maubacher Str. 12	52372	Kreuzau
Smurfit PKI Papier- und Kartonfabrik GmbH			Schwarzer Weg 1	52459	Inden
Zanders Feinpapiere AG			Veldener Straße 121-131	52349	Düren
Weiss Druck Monschau Alfred Peters - Holzhandel			Industriestr. 7 Sootstr. 6	52156 52525	Monschau Heinsberg - Dremmen
BAUHAUS			Gut-Dämme-Str. 4	52070	Aachen
Baustoffe H. Schäfer - GmbH & Co. KG			Lindenstr. 82	52525	Heinsberg
EBV-Holz GmbH			Marienstr.	52477	Alsdorf
Franz Meyer - Holzhandel & Transporte GmbH			Brucherweg 1	53947	Nettersheim
Gebr. Baltes GmbH			Siemensweg 50	41844	Wegberg
H. J. Bündler GmbH			Postfach Postfach 1181	53861	Euskirchen
Hermann Körner GmbH - Holzgroßhandlung Sägewerk			Schleckheimer Str. 60	52076	Aachen
Holz Dornseifer			Guaitastr. 23	52064	Aachen
Holz Kessel, Fink & Co. - Handelsgesellschaft mbH			Charlottenburger Allee 23	52068	Aachen
Holz Schumacher GmbH			Birkesdorfer Str. 40- 48	52353	Düren
Holz-Blum GmbH & Co KG			Hellmaarstraße 3	53340	Meckenheim
Holz-Brüing			Gartenstr. 15	52351	Düren
Holzgroßhandlung Peters			Mariaweilerstr. 57	52349	Düren
Holzhandel Johnen PgmbH	Johnen	Christoph	Malmedyer Straße 82	B- 4700	Eupen
Holzhandlung Manfred Scherf			In den Bremen 38- 40	52152	Simmerath
Holz-Kall Beteiligungs GmbH	Kall	Josef	Eilendorferstr. 223	52078	Aachen
HolzLand Leisten - Holz Leisten GmbH			An der Garnbleiche 12	52349	Düren
HolzLand Wicht - Bernhard Wicht GmbH & Co. KG			Wedauerstr. 3	41836	Hückelhoven -Brachelen
Hornbach Baumarkt AG			Industriestr. 19 / Rurbenden	52382	Niederzier
Josef Franzen			Langerweher Str. 20	52224	Stolberg
Josef Kall GmbH			Eilendorferstr. 223	52078	Aachen
Josef Pötter GmbH			Gewerbestr. Süd 14	41812	Erkelenz
Karl Krappen GmbH & Co. KG. - Holzhandlung und			Industriestr. 13	52525	Heinsberg

Sägewerk				
Kurtz GmbH & Co. - Holz + Baufachhandel			Ellbachstr. 1	52428 Jülich
M. L. Spahn - Holzwerkstoffe			Am Parir 25	52379 Langerwehe
Max Bahr Holzhandlung - GmbH & Co. KG			Elsaßstraße 131-137	52068 Aachen - Rothe Erde
OBI Bau- und Heimwerkermärkte			Dresdener Str. 14	52068 Aachen
OBI Bau- und Heimwerkermärkte			Friedrich-Ebert-Str. 16-18	52531 Übach-Palenberg
OBI Bau- und Heimwerkermärkte			Roermonder Str. 63a	52134 Herzogenrath
OBI Bau- und Heimwerkermärkte			Eilendorfer Str. 139-141	52078 Aachen
OBI Bau- und Heimwerkermärkte			Kollweg 9-13	52372 Kreuzau
OBI Bau- und Heimwerkermärkte			Industriestr. 44	52525 Heinsberg
OBI Bau- und Heimwerkermärkte			Von-Ketteler-Str. 2a	52477 Alsdorf
OBI Bau- und Heimwerkermärkte			Roermonder Str. 177-185	52072 Aachen
OBI Bau- und Heimwerkermärkte			Eifelring 38-42	53879 Euskirchen
OBI Bau- und Heimwerkermärkte			Königsbenden 39	52249 Eschweiler
OBI Bau- und Heimwerkermärkte			von-Humboldt-Str. 11	52511 Geilenkirchen
OBI Bau+Heimwerkermarkt			Siemensring 12	53925 Kall
PRAKTIKER - Bau- und Heimwerkermärkte AG			Rheinstraße 20	41836 Hückelhoven
PRAKTIKER - Bau- und Heimwerkermärkte AG			Im großen Tal 2	52353 Düren
PRAKTIKER - Bau- und Heimwerkermärkte AG			Gewerbestr. Süd 1	41812 Erkelenz
PRAKTIKER - Bau- und Heimwerkermärkte AG			An der Olef	53937 Schleiden-Gmünd
PRAKTIKER - Bau- und Heimwerkermärkte AG			Debeyestraße	52078 Aachen
PRAKTIKER - Bau- und Heimwerkermärkte AG			Adenauer Str. 9-11	52146 Würselen
PRAKTIKER - Bau- und Heimwerkermärkte AG			Am Ellernbusch 29	52355 Düren
PRAKTIKER Bau- und Heimwerkermärkte AG			Steinfurt 2	52222 Stolberg
PRAKTIKER Baumärkte GmbH - Bau- und Heimwerkermärkte AG			Margaretenstr. 16	52428 Jülich
Raiffeisen-Waren-Zentrale Köln	Kohnert	Olaf	Altenberger Str. 1a	50668 Köln
Saalfelder Holzzentrum	Reiff	Hans	Furtstraße 28	53925 Kall

Theissen Bauzentrale KG			Gladbacher Straße 21-27 (B 57)	41844	Wegberg - Rath- Anhoven
Theodor Lowis KG			Am Weidenhof	52525	Heinsberg
toom-Baumärkte GmbH			Bahnstraße 11	52355	Düren - Rölsdorf
toom-Baumärkte GmbH			Mauerstraße 23	52223	Stolberg
toom-Baumärkte GmbH			Eschenweg 38	52223	Stolberg
toom-Baumärkte GmbH			Am Alten Bahnhof 1	52457	Aldenhoven
toom-Baumärkte GmbH			Linnicher Str.	52477	Alsdorf
toom-Baumärkte GmbH			Mechernicher Weg	53894	Mechernich
TOP Markt - Ges. für SB Warenhäuser mbH			Neustr. 18-22	53879	Euskirchen
Ultra Bauzentrum GmbH			Paul-Rüttchen-Str. 17	41812	Erkelenz
Ultra Gartenzentrum GmbH & Co.			August-Horch-Str. 11-15	41812	Erkelenz
Wilhelm Stotzem oHG - Sägewerk - Holzhandlung			An der Feuerwache	41812	Erkelenz
Kruppen Bertold Holztransporte	Kruppen	Bertold	Talblick 48	53949	Dahlem- Schmidheim
Cera Design			Am Langen Graben 28	52353	Düren
EVO-TEC GmbH - Großhandel			Tulpenweg 4	52249	Eschweiler
Forschungszentrum Jülich GmbH -	Wagner	Richard	Wilhelm-Johnen- Straße	52428	Jülich
Imbert Energietechnik GmbH & Co. KG			Robert-Bosch- Straße 7	53919	Weilerswist
Lebherz & Partner GmbH -			Jakobstr. 218	52064	Aachen
Michael Haßler GmbH			Grüner Weg 46	52070	Aachen
Renogen	Critz	Yves	Chaussee d'Ophain 181	B- 1420	Braine- L'Alleud
Renogen	Andres	Marjorie	Holzstrasse 5	B- 4770	Amel
Schneifel-Pellets	Assenmach er		Waldstr. 9	54597	Ormont
STAWAG Energie GmbH	Unterberg	Leonhard	Lombardenstr. 12- 22	52070	Aachen
wep Wärme, Energie, Prozesstechnik GmbH	Brücher		Friedrichplatz 1-5	41836	Hückelhoven
wep Wärme, Energie, Prozesstechnik GmbH	Bolten	Josef	Friedrichplatz 1-5	41836	Hückelhoven
wieso Solartechnik - Solar-Wärmepumpen- Pellets-Systeme			Siemensstr. 17	52074	Aachen
Motorgeräte GmbH	Gölz		Dommersbach 51	53940	Hellenthal
Progmatik Pgmbh			Eifel Ardennen Straße 1	B- 4780	St.Vith
Kreisjägerschaft Aachen			Venwegener Str. 46	52076	Aachen

Kreisjägerschaft Düren			Engelbert-Nyt-Str. 16	52355	Düren-Birgel
Kreisjägerschaft Heinsberg			An der Maar 16a	41812	Erkelenz
Deutsche Waldjugend Düren -	Klees	Petra	Neusser Straße 20	52353	Düren
Deutsche Waldjugend Winden -	Esser	Lydia	Sachsenstrasse 42	52351	Düren
Deutscher Alpenverein - Landesverband Nordrhein-Westfalen des DAV e.V.	Cremer	Heidmarie	Dürener Str. 4	52388	Nörvenich
Eifeltourismus GmbH	Schäfer	Klaus	Kalvarienbergstraße 1	54595	Prüm
Eifelverein e.V.	Rippinger	Manfred	Stürtzstr. 2-6	52349	Düren
Gemeinde Hürtgenwald - Deutsch-Belgischer Naturpark Hohes Venn-Eifel			August-Scholl-Str. 5	52393	Hürtgenwald
Heimat- und Eifelverein Bornheim e.V.			Buchenstraße 11	53332	Bornheim-Kardorf
Landschaftsverband Rheinland - Rheinisches Freilichtmuseum			Auf dem Kahlenbusch	53894	Mechernich-Kommern
VFD Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer Deutschland e.V. - NRW	Schmitz	Franz	Weststraße 33	52134	Herzogenrath
Jugendwaldheim Raffelsbrand			Am Peterberg 8	52393	Hürtgenwald/Raffelsbrand
Jugendwaldheim Urft			Zum Eichtal 5	53925	Kall-Urft
Landesbetrieb Wald und Holz NRW - Walderlebniszentrum Gemünd - Forstamt Schleiden	Wagner	Jutta	Urftseestr. 34	53937	Schleiden-Gemünd
Rheinisches Freilichtmuseum - und Waldpädagogisches Zentrum			Auf dem Kahlenbusch	53894	Mechernich-Kommern
Waldpädagogisches Zentrum Eifel	Esser	Ingo	Pankratiusstr. 17	53909	Zülpich-Rövenich
Waldschule Düren	Dahmen	Hans Willi	Ehrenplatz 10	52445	Titz
Waldschule Euskirchen -	Gulba	Andre	Wallenberg 11	53940	Hellenthal
Biologische Station - im Kreis Euskirchen e.V.	Pasch	Dieter	Steinfelder Str. 10	53947	Nettersheim
Biologische Station im Kreis Aachen e. V.			Zweifaller Straße 162	52224	Stolberg
Biologische Station im Kreis Düren e. V.	Düssel-Siebert	Heidrun	Zerkaller Straße 5	52385	Nideggen
Deutsch-Belgischer Naturpark			Steinfelder Straße 8	53947	Nettersheim
Förderverein - Nationalpark Eifel e.V.			Kurhausstr. 6	53937	Schleiden

NABU Aachen			Dreiländerweg 112	52074	Aachen
NABU-Naturschutzstation - Haus Wildenrath e. V.			Naturparkweg 2	41844	Wegberg
Natur- und Umweltstation - Bad Münstereifel e.V.			Marktstr. 15	53902	Bad Münstereifel
Naturzentrum Eifel			Römerplatz 8-10	53947	Nettersheim
Ministerium der Wallonischen Region - Abteilung Natur und Forsten	Schlembach	Leo	Avenue Mon Bijou 8	B-4960	Malmedy
Kreis Aachen	Meulenberg h	Carl	Zollernstr. 10	52070	Aachen
Kreis Düren	Spelthahn	Wolfgang	Bismarckstr. 16	52351	Düren
Kreis Euskirchen	Wulf	Susen	Jülicher Ring 32	53879	Euskirchen
Kreis Euskirchen	Persch	Georg	Jülicher Ring 32	53879	Euskirchen
Kreis Euskirchen	Poth	Iris	Jülicher Ring 32	53879	Euskirchen
Kreis Euskirchen	Poth	Manfred	Jülicher Ring 32	53879	Euskirchen
Kreis Euskirchen - Zukunftsinitiative Eifel	Poth	Iris	Jülicher Ring 32	53879	Euskirchen
Kreisverwaltung Cochem- Zell - Abt. Wirtschaftsförderung, Strukturentwicklung	Johann	Hermann- Josef	Endertplatz 2	56812	Cochem
Kreisverwaltung Euskirchen - Zukunftsinitiative Eifel	Poth	Manfred	Jülicher Ring 32	53879	Euskirchen
Kreisverwaltung Heinsberg			Valkenburger Straße 45	52525	Heinsberg
Kreiswerke Heinsberg	Hoffmann	Helmut	Haihover Straße 19	52511	Geilenkirche n
Gemeinde Nettersheim	Pracht	Wilfried	Krausstraße 2	53947	Nettersheim
Gemeindeverwaltung Hürtgenwald			August-Scholl- Straße 5	52393	Hürtgenwald
Gemeindeverwaltung Roetgen	Eis	Manfred	Hauptstraße 55	52159	Roetgen
Stadt Bad Münstereifel	Büttner		Postfach 1240	53896	Bad Münstereifel
Stadt Mechernich	Dr. Schick		Postfach 1265	53887	Mechernich
Stadt Wassenberg	Rother		Roermonder Straße 25	41849	Wassenberg
Stadt Wegberg			Rathausplatz 25	41844	Wegberg
Stadtverwaltung Herzogenrath			Rathausplatz 1	52134	Herzogen- rath
Stadtverwaltung Linnich			Rurdorfer Straße 64	52441	Linnich
Stadtverwaltung Schleiden			Blankheimer Straße 2 - 4	53937	Schleiden
Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer AGIT mbH	Thomas	Bernd	Dennewartstraße 25-27	52068	Aachen

AIM Consulting	Bubelach	Karin	Pfalzstraße 48	53947	Nettersheim
CMA Centrale Marketing-Gesellschaft der deutschen Agrarwirtschaft mbH	Simons		Koblenzer Straße 148	53177	Bonn
Dr. E. Spitz Consult	Fischer	Markus	Charleviller Platz 29	53879	Euskirchen
Industrie- und Handelskammer Aachen	Rötting		Postfach 100740	52007	Aachen
TGZ Technologie- und Gründerzentren im Land Nordrhein-Westfalen e.V.	Albersmeier	Ina	Karl-Heinz-Beckurts-Straße 13	52428	Jülich
VR Bank Nordeifel	Krebs	Klemens	Am Markt 37	53937	Schleiden
INCO Ingenieurbüro	Sergis-Christian	Levon	Alexanderstraße 69-71	52062	Aachen
Ingenieurbüro Wagner	Wagner	Lothar	Kartäuserstraße 23	52428	Jülich
Landesinstitut für Bauwesen NRW	Gerth	Martin	Theaterplatz 14	52062	Aachen
Werkgemeinschaft Karrenbrock und Hammers - Architekten	Karrenbrock	Jochen	Melatener Str. 86	52074	Aachen
AG Solar - c/o Forschungszentrum Jülich GmbH	Urban	Rüdiger	Karl-Heinz-Beckurts-Straße 13	52428	Jülich
Energie Kontor Aachen	Joka	Ulrich	Kaiserstraße 100	52134	Herzogenrath
Energieagentur NRW	Reuther	Cornelia	Haroldstraße 4	40213	Düsseldorf
Energiekontor EK-West GmbH	Melis	Armin	Rheinstraße 7	41836	Hückelhoven
Eutech - Energie + Umwelt, Technik + Management	Haug	Michael	Dennewartstraße 25-27	52068	Aachen
H2 Energie AG	Buchholz	Georg	Germaniaplatz 22	52457	Aldenhoven
Harperscheidt Elektro-Systeme -			Karl-Arnold-Str. 39	52372	Kreuzau
Saaberg Bioenergie Handelsgesellschaft mbH	Bührer	Roland	Humboldtstraße 1	52525	Heinsberg
Willecke Haustechnik	Willecke	Frank	Werkstraße 16	52076	Aachen
Wasserverband Eifel-Rur			Postfach 102161	52321	Düren
Aachener Stiftung Kathy Beys	Dosch	Klaus	Schmiedstraße 3	52062	Aachen
Berufsbildungszentrum Euskirchen	Pauls	Gerd	In den Erken 7	53881	Euskirchen-Euenheim
Fachhochschule Aachen	Gerhardt	H. J.	Welkenrather Straße 120	52074	Aachen
FZJ Forschungszentrum Jülich GmbH	Hardacker	Eckhard	Karl-Heinz-Beckurts-Straße 13	52428	Jülich
RWTH Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen			Templergraben 55	52062	Aachen

Anhang 4 Fragebogen zur Erhebung der Einzelunternehmen

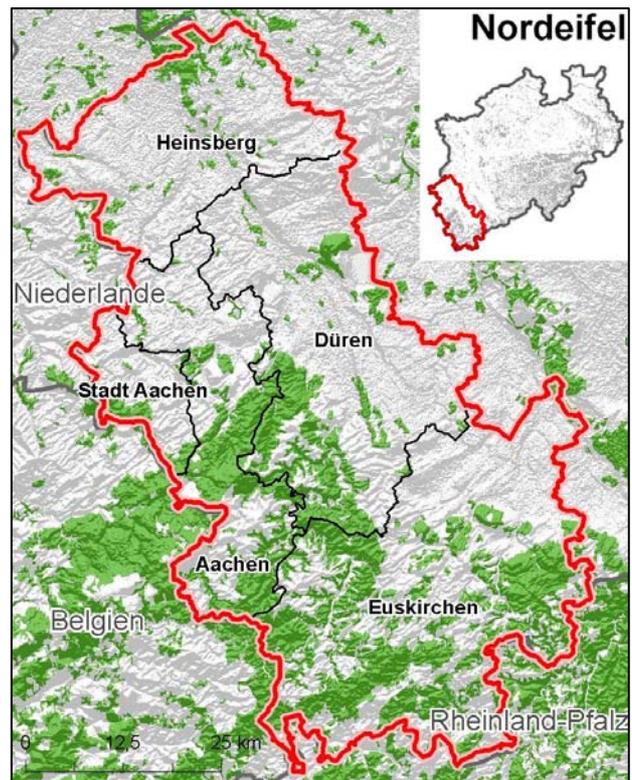
Netzwerk Wald und Holz Eifel

Erhebung von Unternehmen und Einrichtungen mit Bezug zu Wald, Forst- und Holzwirtschaft in der Eifel

Juni 2007

Im Rahmen der Netzwerkinitiative Wald und Holz Eifel wird derzeit das Wirtschaftsgefüge Wald, Forst- und Holzwirtschaft bezüglich seiner Strukturen, Wechselwirkungen und Entwicklungen untersucht. Neben der Darstellung dieses Wirtschaftsbereichs gemäß seinem regionalen Beitrag an Wertschöpfung und Beschäftigung sollen aufbauend auf den gewonnenen Erkenntnissen Empfehlungen für ein Netzwerkmanagement entwickelt werden. Somit soll die nachhaltige Entwicklung der Eifel mit Ihren Wirtschaftsprozessen rund um den Wald und den Rohstoff Holz gefördert und unterstützt werden. Zum Projektgebiet Eifel zählen hier die Kreise Heinsberg, Düren, Euskirchen, Aachen sowie die Stadt Aachen (siehe Karte).

Wir möchten Sie, als Branchenvertreter/in und Fachexperte/in einladen, Ihre Kenntnisse, Erfahrungen und Empfehlungen in das Vorhaben einzubringen und somit das Netzwerk Wald und Holz Eifel zu unterstützen. Für Ihre Beteiligung an dieser Erhebung wären wir Ihnen sehr dankbar.



Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen im beigefügten frankierten Rückumschlag an uns zurück. Sie können uns den Fragebogen auch gern zufaxen: 0251-8330128.

Sollten Sie weiterführende Fragen zum Projekt haben, steht Ihnen Frau Martinsohn (0251-8330140) als Mitarbeiterin des Internationalen Instituts für Wald und Holz NRW gerne zur Verfügung. Weitere Informationen zur Initiative Wald und Holz Eifel sind beim Forstamt Euskirchen des Landesbetriebes Wald und Holz NRW verfügbar.



Holzkompetenzzentrum Rheinland
in
Nettersheim



1 Allgemeines

Bei der Erhebung ist die Anonymität der Angaben zu Ihrem Unternehmen bzw. Ihrer Einrichtung gewährleistet. Die Auswertung des Fragebogens erfolgt ausschließlich summarisch, d. h. es werden keine individuellen Informationen veröffentlicht oder an Dritte weitergegeben. Gegebenenfalls werden zu einem späteren Zeitpunkt auch Einzelinterviews geführt.

Bitte machen Sie Angaben zu Ihrem Unternehmen bzw. Ihrer Einrichtung bezüglich des räumlichen Standortes und der Zugehörigkeit zu einer Wirtschaftsbranche:

Sitz Ihres Unternehmens (Landkreis)	Branche

Bitte beziffern sie wenn möglich folgende wichtige Kenngrößen Ihres Unternehmens bzw. Ihrer Einrichtung:

Anzahl der Beschäftigten	Anzahl der Auszubildenden	Jahresumsatz (EUR)

2 Wirtschaftsbeziehungen Ihres Unternehmens bzw. Ihrer Einrichtung

Bitte identifizieren Sie die Branchen, von denen Ihr Unternehmen bzw. Ihre Einrichtung Rohstoffe und / oder Vorleistungen beziehen sowie die Branchen, in denen die Abnehmer Ihrer Produkte angesiedelt sind (Mehrfachnennungen möglich):

Branche	Ihre Zulieferer	Ihre Kunden
Forstwirtschaft		
Forstbetriebe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Forstliche Dienstleistungen (Forstunternehmer)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Waldbesitzer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Holz bearbeitende Industrie		
Sägeindustrie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Holzwerkstoffindustrie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Holz verarbeitende Industrie		
Möbelindustrie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Holzpackmittelindustrie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Industrielles Holzbauwesen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige Holzverarbeitung (Holzwaren, etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Holzhandwerk		
Zimmerer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tischler / Schreiner	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges Holzhandwerk (Parkettleger, etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Papierindustrie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verlags- und Druckereigewerbe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Holzhandel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Holztransport	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Tabelle wird auf der nächsten Seite fortgesetzt

Fortsetzung der Tabelle von der vorherigen Seite

Branche	Ihre Zulieferer	Ihre Kunden
Waldbezogene Produkte und Dienstleistungen		
Waldtourismus und -erholung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Waldbezogene Erlebnispädagogik und Umweltbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Waldnaturschutz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jagd und Fischerei	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ökologische Waldleistungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Endkunde (Privathaushalte, öffentliche Einrichtungen, Unternehmen nicht-holzwirtschaftlicher Branchen etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bitte benennen Sie kurz Ihre wichtigsten Rohstoffe bzw. Vorleistungen sowie ihre Produkte bzw. Dienstleistungen:

Rohstoffe / Vorleistungen	Produkte / Dienstleistungen
_____	_____
_____	_____

Bitte schätzen Sie die räumliche Herkunft Ihrer Rohstoffe bzw. Vorleistungen (speziell Holz) sowie den Absatz Ihrer Produkte bzw. Dienstleistungen ein:

Räumlicher Bezug	Ankauf von Rohstoffen / Vorleistungen	Absatz von Produkten / Dienstleistungen
Regional (in der Region bis 50 km)	_____ %	_____ %
Überregional		
... Nordrhein-Westfalen	_____ %	_____ %
... Rheinland-Pfalz	_____ %	_____ %
... angrenzende internationale Regionen (BeNeLux-Länder)	_____ %	_____ %
Bundesweit (restliches Deutschland)	_____ %	_____ %
International		
... europäisches Ausland	_____ %	_____ %
... nicht-europäisches Ausland	_____ %	_____ %

3 Aktuelle Situation

Bitte beschreiben Sie die aktuelle Situation Ihrer Branche oder Ihres Bereichs insgesamt nach wirtschaftlichen und sonstigen Gesichtspunkten. Das folgende Bewertungsschema soll nur einen allgemeinen Rahmen darstellen. Sie können sämtliche Fragen spezifisch erläutern und auch gerne um eigene Punkte ergänzen.

Kriterium	sehr gut	gut	mittel	schlecht	sehr schlecht	Erläuterung
Regionale und kosten-günstige Verfügbarkeit von Rohstoffen / Vorleistungen	<input type="checkbox"/>					
Qualifikation des Personals (Ausbildungs- und Fortbildungsstand)	<input type="checkbox"/>					
Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften	<input type="checkbox"/>					
Produktivität (z. B. Technologie, Verfahren) im überregionalen Branchenvergleich	<input type="checkbox"/>					
Innovation (z. B. Technologie, Verfahren, Produkte) im überregionalen Branchenvergleich	<input type="checkbox"/>					
Verfügbarkeit von Mitteln für Investitionen (z. B. Kredite regionaler Banken)	<input type="checkbox"/>					
Marketing (erfolgreicher Absatz)	<input type="checkbox"/>					
Wirtschaftliche Lage (z. B. Erträge, ausreichende Budgets)	<input type="checkbox"/>					
Austausch und Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen der Branche in der Region	<input type="checkbox"/>					
Austausch und Zusammenarbeit mit anderen Branchen (z. B. Zulieferer, Kunden) in der Region	<input type="checkbox"/>					
Standortbedingungen (z. B. Infrastruktur inkl. Verkehrsanbindung, regionales Marketing)	<input type="checkbox"/>					
Wahrnehmung und Unterstützung durch Politik (z. B. Wirtschaftsförderung), Medien und Gesellschaft	<input type="checkbox"/>					
Sonstiges _____ _____	<input type="checkbox"/>					

4 Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken Ihrer Branche

Bitte nehmen Sie eine Bewertung der spezifischen Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken Ihrer Branche oder Ihres Bereichs, mit direktem Bezug zum Standort Eifel, vor:

Stärken der Branche	Schwächen der Branche
_____	_____
_____	_____
_____	_____
Chancen für die Entwicklung der Branche	Risiken für die Entwicklung der Branche
_____	_____
_____	_____
_____	_____

5 Handlungserfordernisse und Handlungsempfehlungen

Welche Strategien und Maßnahmen sehen Sie für die Verbesserung der Wirtschaftlichkeit Ihres Unternehmens bzw. Ihrer Einrichtung? Wie könnte das Netzwerk Wald und Holz Eifel einen konstruktiven Beitrag zur Verbesserung der Situation Ihrer Branche erbringen?

Handlungserfordernisse für Ihr Unternehmen bzw. Ihre Einrichtung	Handlungsempfehlungen für das Netzwerk Wald und Holz Eifel
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

Möchten Sie Informationen über den laufenden Fortschritt des Projektes Netzwerk Wald und Holz Eifel erhalten? Ja Nein

Möchten Sie sich an dem Vorhaben beteiligen und zu den Workshops eingeladen werden? Ja Nein

Name _____

Straße, Nr _____

PLZ, Ort _____

Vielen Dank für Ihre Teilnahme an dieser Expertenbefragung und Ihre Unterstützung der Netzwerkinitiative Wald und Holz Eifel!

Anhang 5 Fragebogen zur Abfrage forstlicher Grunddaten der Forstämter

Netzwerk Wald und Holz Eifel

Abfrage von forstlichen Grunddaten bei den Forstämtern

Im Rahmen des Vorhabens Netzwerk Wald und Holz Eifel sollen über den vorliegenden Fragebogen forstliche Grunddaten der beteiligten Forstämter des Landesbetriebs Wald und Holz Nordrhein-Westfalen erhoben werden.

Hier möchten wir insbesondere Angaben zu Waldbesitzern, Forstbetrieben und Holzvermarktung abfragen. Die Angaben zu Waldressourcen (z. B. Waldfläche, Holzvorrat und Hiebssatz) werden zentral der Landeswaldinventur entnommen.

Ihre Angaben sollten sich auf den Zuständigkeitsbereich Ihres Forstamtes beziehen und alle Waldbesitzarten, d. h. nicht nur den Staatswald einbeziehen. Falls Ihnen bei einer Frage keine geeigneten Informationen vorliegen, können Sie auch eine gutachterliche Schätzung vornehmen. Bitte kennzeichnen Sie dies dann eindeutig.

Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen an nachfolgende Adresse zurück. Bei Rückfragen steht Ihnen als Ansprechpartner Herr Uwe Kies gerne zur Verfügung.

Internationales Institut für Wald und Holz NRW
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Robert-Koch-Str. 26
48149 Münster
Tel.: 0251-8338105
Fax: 0251-8330128
E-Mail: uwe.kies@wald-zentrum.de

Bitte nennen Sie uns einen Ansprechpartner für eventuelle Rückfragen unsererseits:

Forstamt:	
Ansprechpartner:	
Telefon:	
E-mail:	



Holzkompetenzzentrum Rheinland
in
Nettersheim



Forstbetriebe und Waldbesitzer

Forstbetriebe nach Waldbesitzarten

Wie stellt sich die Besitzartenverteilung nach Waldfläche und Forstbetrieben in Ihrem Forstamt dar? In Anlehnung an die amtliche Statistik wird ein Forstbetrieb hier als Betrieb mit mindestens 10 ha Wald definiert.

Waldbesitzarten	Waldfläche (ha)	Forstbetriebe (Anzahl)	Beschäftigte (Anzahl)
Bundeswald			
Landeswald			
Kommunalwald			
Privatwald			
Summe über alle Waldbesitzarten			

Schutzgebiete

Welche Bedeutung haben verschiedene Kategorien von Schutzgebieten, die eine Nutzungseinschränkung für die Forstwirtschaft darstellen?

Art	Gebiete (Anzahl)	Waldfläche (ha)
Landschaftsschutzgebiet		
Naturschutzgebiet		
FFH-Gebiet		
Sonstige:		

Privatwaldbesitzer nach Typen

Welche Waldflächen und wie viele Waldbesitzer (nicht Forstbetriebe) kennzeichnen den Privatwald? Unter "Sonstigem Privatwald" wird Privatwaldbesitz verstanden, der weder durch eigenes Personal, eine Forstbetriebsgemeinschaft bzw. das Forstamt betreut wird.

Privatwaldtyp	Waldfläche (ha)	Waldbesitzer (Anzahl)
Privatwald in Forstbetriebsgemeinschaften		
Privatwald mit eigenem Personal		
Sonstiger Privatwald		
Summe gesamter Privatwald		

Netzwerk Wald und Holz Eifel - Abfrage von forstlichen Grunddaten bei den Forstämtern

Privatwaldbesitzer nach Betriebsgrößenklassen

Wie stellt sich die Betriebsstruktur der organisierten Waldbesitzer dar? Falls Ihre Angaben in anderen Größenklassen als den nachfolgenden vorliegen, verwenden Sie bitte diese mit einem Verweis auf den Ursprung der Klassifikation (z. B. Entgeltordnung 2007).

Privatwaldtyp	Gesamtanzahl Besitzer	< 10 ha	10-25 ha	25-50 ha	50-100 ha	100- 200 ha	200- 400 ha	> 400 ha
Privatwald in Forstbetriebs- gemeinschaften								
Privatwald mit eigenem Personal								

Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse

Wieviele und welche Art von Zusammenschlüssen existieren in Ihrem Forstamt?

Art des Zusammenschlusses	Zusammen- schlüsse (Anzahl)
Forstbetriebsgemeinschaften	
Forstwirtschaftliche Vereinigung	
Sonstige:	

Forstliche Dienstleistungsunternehmen

Wieviele forstliche Dienstleistungsunternehmen sind in Ihrem Forstamt ansässig? Bitte fügen Sie falls vorhanden dem Fragebogen eine Adressliste dieser Unternehmen bei.

Unternehmen (Anzahl)	Beschäftigte (Anzahl)

Netzwerk Wald und Holz Eifel - Abfrage von forstlichen Grunddaten bei den Forstämtern

Holzabsatz

Holzabsatz über das Forstamt

Wie entwickelte sich der über das Forstamt vermarktete Holzabsatz über die vergangenen 10 Jahre und wie verteilte er sich über die Baumartenklassen bzw. die Sortimente? Bitte nehmen Sie eine gutachterliche Schätzung vor, falls Ihnen keine Informationen hierzu vorliegen. Die Angabe zum Gesamterlös dient zur Herleitung des Umsatzes der Forstwirtschaft und wird nur summarisch für die Region und nicht auf einzelne Forstämter bezogen ausgewertet.

Jahr	Gesamt (Efm)	Baumartenklasse		Sortimente				Gesamterlös (EUR)
		Laubholz (Efm)	Nadelholz (Efm)	Stammholz lang (Efm)	Stammholz Abschnitte (Efm)	Industrieholz (Efm)	Brennholz (Efm)	
Durchschnittliche Jahresmenge (Mittelwert der letzten 10 Jahre)								
2006								
2005								
2004								
2003								
2002								
2001								
2000								
1999								
1998								
1997								
1996								

Holzabsatz inklusive anderer Waldbesitzarten

Bitte schätzen Sie ergänzend den gesamten jährlichen Holzabsatz in Ihrem Zuständigkeitsgebiet ein, d. h. inklusive des Holzabsatzes, der nicht über das Forstamt vermarktet wird.

	Gesamt (Efm)
Durchschnittliche Jahresmenge	

Netzwerk Wald und Holz Eifel - Abfrage von forstlichen Grunddaten bei den Forstämtern

Holzabsatz nach Regionen

Wie verteilt sich der durchschnittliche Holzabsatz räumlich auf unterschiedliche Regionen? Hierbei ist nicht der Absatz an lokal angesiedelte Holzändler (Zwischenhandel) gemeint, sondern der tatsächliche Verbleib des Holzes ist von Interesse. Bitte nehmen Sie eine gutachterliche Einschätzung vor, falls Ihnen keine geeigneten Daten vorliegen.

Raumbezug 1. Ebene	Raumbezug 2. Ebene	Absatzmenge (%)
Regional	Projektregion Eifel NRW	
Überregional (an die Eifel angrenzende Regionen)	Restliches NRW	
	Rheinland-Pfalz	
	BeNeLux- Länder	
National	Restliche BRD	
International	Restliche EU	
	Nicht-EU	

Holzabsatz nach Branchen

Welche Holz mengen werden an die einzelnen Rohholzabnehmer abgesetzt und wie verteilt sich der Absatz an eine Branche räumlich? Bitte nehmen Sie eine gutachterliche Einschätzung vor, falls Ihnen keine geeigneten Daten vorliegen.

Branche	Gesamt (Efm)	Räumliche Verteilung je Branche			
		Regional (%)	Über- regional (%)	National (%)	Inter- national (%)
Sägeindustrie					
Holzwerkstoff- industrie					
Papierindustrie					
Holzhandel und Selbstwerbung					
Sonstige:					

**Vielen Dank für die Bereitstellung dieser Daten und für Ihre Unterstützung des Vorhabens
 Netzwerk Wald und Holz Eifel!**

Anhang 6 Auszüge Öffentlichkeitsarbeit und Pressespiegel

 **Röhlnische Rundschau**
rundschau-online.de

DRUCKEN
DRUCK-VERSION
29.03.07

Ein Netzwerk rund ums Holz

VON CHRISTOPH HEUP, 16.03.07, 07:06h

NETTERSHEIM. Schon der Auftakt machte deutlich, wie kompliziert das Wirtschaftsgefüge von Wald, Forst- und Holzwirtschaft in der Eifel ist. Und dass auch auf diesem Sektor europäische und sogar globale Wechselwirkungen starken Einfluss haben. Das zeigt etwa das Beispiel jenes Eifeler Buchenholzes, das rund um die Erdkugel nach China verschifft wird.

In einem Sektor, in dem zumindest in der Eifel kleine und mittelständische Strukturen dominieren, sind „Einzelkämpfer“ den großen, europaweit agierenden Unternehmen und den unübersichtlichen Strukturen des Marktes ausgeliefert. Um dies zu ändern, wird im Rahmen der Zukunftsinitiative Eifel ein „Netzwerk Wald und Holz Eifel“ etabliert.

Mehr als 40 Vertreter der Forstbehörden, der Waldbesitzer, der Sägewerke, des Handwerks, der Energiewirtschaft und der öffentlichen Hand trafen sich nun zu einem ersten Experten-Workshop im Nettersheimer Holzkompetenzzentrum. Weitere Arbeitstreffen werden folgen.

Viele „Akteure“

zusammenbringen

Hier soll die Situation möglichst umfassend untersucht werden, um so durch Empfehlungen für ein Netzwerkmanagement in der Eifel die Wirtschaftsprozesse um Wald und den Rohstoff Holz anzukurbeln. In den Expertenrunden sollen möglichst viele „Akteure“ auf diesem Sektor ihre Kenntnisse, Erfahrungen und Empfehlungen einbringen. Durchgeführt wird dieses Projekt vom Internationalen Institut für Wald und Holz NRW der Universität Münster. Projektpartner sind das Holzkompetenzzentrum Rheinland als gemeinschaftliche Einrichtung der Gemeinde Nettersheim und des Forstamtes Euskirchen, die Forstämter Hürtgenwald und Eschweiler, das Nationalparkforstamt und die Zukunftsinitiative Eifel. Wachsen soll das Netzwerk auch über die rheinland-pfälzische und die belgische Grenze hinweg.

Horst-Karl Dengel, Leiter des Forstamtes Euskirchen, zeigte sich sehr zufrieden mit dem Verlauf des ersten Workshops: „Das Netzwerk Wald und Holz Eifel kann die Waldbesitzer und die Betriebe der Region effektiv unterstützen. Die aktuelle Studie wird die Bedeutung des Rohstoffs Holz in der Eifel herausstellen und neue Wege zur Stärkung der Forst- und Holzwirtschaft aufzeigen.“

Projektkoordinator Dr. Thorsten Mrosek wies noch mal darauf hin, dass möglichst viele Facetten und Akteure dieses Wirtschaftsgefüges in der Studie und im Netzwerk zusammenkommen sollen.

Wer noch Interesse hat, in diesem Workshop mitzuarbeiten, kann sich an das Forstamt

Euskirchen in Nettersheim, Tel.: (0 24 86) 8 01 00 wenden.

fa-euskirchen@waldund-holz.nrw.de

<http://www.rundschau-online.de/jkr/artikel.jsp?id=1173197906195>

× [SCHLIESSEN](#)

Alle Rechte vorbehalten. © 2007 **Kölnische Rundschau**

Online-Druck: 30.03.2007

<http://www.ksta.de/html/artikel/1173175203301.shtml>

08.03.2007

Pracht will Kooperation über Grenzen hinaus

VON BERNHARD ROMANOWSKI, 07.03.07, 20:12h, AKTUALISIERT 07.03.07, 20:32h



Eckhard Jäck, Horst-Karl Dengel und Wilfried Pracht (v.l.) stellten das neue Programm für das Holzkompetenzzentrum vor.

Nettersheim - Nachdem sich nun auch die Bundeskanzlerin Angela Merkel den Ausbau der erneuerbaren Energien auf die Fahnen geschrieben hat, sehen sich die Vertreter des Holzkompetenzzentrums (HKZ) Rheinland einmal mehr bestärkt, für den Rohstoff Holz die Werbetrommel zu rühren. Mit dem Zentrum, das 1997 in Nettersheim gegründet wurde, initiieren die Nettersheimer Gemeinde und das Forstamt Euskirchen Projekte und Maßnahmen zur Stärkung und weiteren Entwicklung der Forst- und Holzindustrie in der Eifel. Bürgermeister Wilfried Pracht und Forstamtsleiter Horst-Karl Dengel stellten dazu am Dienstag im Forstamt das Jahresprogramm 2007 der Einrichtung den Vertretern der Presse vor.

EXTERNE LINKS

www.holzkompetenzzentrum.de

✉ [Artikel mailen](#)

☰ [Druckfassung](#)

Zentrales Projekt

In den Wäldern der Eifel werden allein im NRW-Bereich jährlich über 400 000 Kubikmeter Holz eingeschlagen. Mit über 3000 Beschäftigten setzen die knapp 500 Holzhandwerksbetriebe rund 310 Millionen Euro um. Das zentrale Projekt für die

Holzindustrie und die Waldwirtschaft in unserer Region ist das „Netzwerk Wald und Holz Eifel“. Dieses Projekt dient der Schaffung einer branchenbezogenen Datengrundlage, der Bildung von Kooperationen sowie der Lancierung entsprechender Werbemaßnahmen im Bereich Forst und Holz. Hierzu wurde auch ein Kompetenzteam mit Fachleuten aus dem Holz- und Forstbereich gegründet, die am 14. März zu ihrer ersten Sitzung zusammentreffen. Zudem wird laut Forstamtsleiter Dengel in den nächsten zwei Monaten eine Konferenz einberufen, die sich mit der Situation der Waldbesitzer, einer Analyse des Holzmarkts und dem weiteren Umgang mit den Kahlfächen nach dem „Sturmangriff“ des Orkans „Kyrill“ beschäftigt.

Ein Vorbild für die Bildung von Netzwerken in diesem Bereich sind die so genannten „Cluster“, was auf Deutsch so viel wie „Zusammenballung“ bedeutet und unter dieser Bezeichnung bereits seit einigen Jahren etwa in Österreich von sich reden macht. Pracht und Dengel machten sich erst kürzlich bei einem Besuch in Salzburg ein Bild von den dortigen Kooperationsprojekten, deren Umsetzung in der Eifel laut Pracht auch auf die Schaffung neuer Arbeitsplätze hier bei uns zielt. Seit etwa drei Jahren verfolgen die Nettersheimer auch den Gedanken der „Europäischen Holzroute“, die neben den bisherigen Kontakten zu Finnland Rumänien und Sardinien noch verstärkt in Richtung Frankreich und Belgien ausgebaut werden soll und außer einem gegenseitigen Erfahrungsaustausch auch die finanzielle Unterstützung der EU mit sich bringt.

<http://www.ksta.de/html/artikel/1173175203301.shtml>

08.03.2007

Derzeit laufen in Nettersheim auch die Planungen zu einem Holzentwicklungspark, der mit Unterstützung der „Zukunftsinitiative Eifel“ rund 80 Meter neben dem Holzkompetenzzentrum entstehen soll. Dieser Initiative haben sich über die Landesgrenzen von Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen hinweg die zehn Eifelkreise und die sechs regionalen Wirtschaftskammern angeschlossen. Für den Bau des Holzenergieparks wird auch ein Architekturwettbewerb ausgeschrieben, der als Anregung für Bauplaner und Ingenieure zur Beschäftigung mit dem Werkstoff Holz dient.

Die Broschüre mit dem Jahresprogramm ist im Holzkompetenzzentrum Rheinland am Römerplatz 12 erhältlich. Weitere Informationen gibt es bei dem Ansprechpartner Eckhard Jäck unter 0 24 86 / 80 10 25 sowie im Internet.

www.holzkompetenzzentrum.de

Online-Druck: 08.03.2007

Anhang 7 Ergänzende Ergebnistabellen

Tab. 17	Cluster Forst- und Holzwirtschaft Eifel, Gesamtstatistik 2005
Tab. 18	Cluster Forst- und Holzwirtschaft im Vergleich zu anderen Branchen des Produzierenden Gewerbes, 2005
Tab. 19	Cluster Forst- und Holzwirtschaft: Anzahl der Unternehmen, Region Eifel, Zeitraum 2000-2005
Tab. 20	Cluster Forst- und Holzwirtschaft: Umsatz in Tsd. Euro, Region Eifel, Zeitraum 2000-2005
Tab. 21	Cluster Forst- und Holzwirtschaft: Anzahl der Beschäftigten, Region Eifel, Zeitraum 2000-2005
Tab. 22	Waldfläche [ha] in der Eifel nach Baumarten und Altersklassen
Tab. 23	Waldfläche [%] in der Eifel nach Baumarten, prozentuale Verteilung über die Altersklassen
Tab. 24	Waldfläche [%] in der Eifel nach Altersklassen, prozentuale Verteilung über die Baumarten
Tab. 25	Vorrat [Tsd. Vfm m.R.] in der Eifel nach Baumarten und Altersklassen
Tab. 26	Vorrat [Vfm %] in der Eifel nach Baumarten, prozentuale Verteilung über die Altersklassen
Tab. 27	Vorrat [Vfm %] in der Eifel nach Altersklassen, prozentuale Verteilung über die Baumarten
Tab. 28	Vorrat [Tsd. Efm o.R.] in der Eifel nach Baumarten und Altersklassen
Tab. 29	Vorrat [Efm %] in der Eifel nach Baumarten, prozentuale Verteilung über die Altersklassen
Tab. 30	Vorrat [Efm %] in der Eifel nach Altersklassen, prozentuale Verteilung über die Baumarten
Tab. 31	Hiebsatz 10 Jahre [Tsd. Efm o.R.] in der Eifel nach Baumarten und Altersklassen
Tab. 32	Hiebsatz [Efm %] in der Eifel nach Baumarten, prozentuale Verteilung über die Altersklassen
Tab. 33	Hiebsatz [Efm %] in der Eifel nach Altersklassen, prozentuale Verteilung über die Baumarten

Tab. 17 Cluster Forst- und Holzwirtschaft Eifel, Gesamtstatistik 2005

Branche	WZ	Unter- nehmen	Beschäftigte	Umsatz [Mio. €]
Forstwirtschaft		56	164	9.0
Forstbetriebe	02.01	22	132	2.7
Forstdienstleister	02.02	33	32	7.1
Holzwirtschaft		889	3,533	505.4
1. Holzabsatzstufe		47	477	122.5
Sägeindustrie	20.1	47	467	122.5
Holzwerkstoffindustrie	20.2	0	10	0.0
2. Holzabsatzstufe		347	2,340	233.0
Holzfertigbauindustrie	20.3	108	825	35.0
Holzpackmittelindustrie	20.4	12	209	18.1
Sonstige Holzverarbeitung	20.5	36	261	26.8
Möbelindustrie	36.1	191	1,045	153.1
Holzhandwerk (im Baugewerbe)		495	716	149.8
Zimmerei/Ingenieurholzbau	45.22.3	131	337	41.0
Bautischlerei	45.42	353	372	105.3
Parkettlegerie	45.43.1	11	7	3.5
Papierwirtschaft		374	12,143	2,756.8
Papierindustrie		54	9,202	1,801.3
Papierherstellung	21.1	20	6,934	512.1
Papierverarbeitung	21.2	34	2,268	1,289.3
Verlage und Druckereien		320	2,941	955.5
Verlagsgewerbe	22.1	101	1,053	566.4
Druckgewerbe	22.2	219	1,888	389.0
Holzhandel		47	76	61.8
Rohholzgroßhandel	51.53.2	23	31	25.2
Holzhalbwarengroßhandel	51.53.3	24	45	36.6
Cluster Forst und Holz gesamt		1,366	15,916	3,333.0
Cluster, ohne Verlage und Druck		1,046	12,975	2,377.5
Cluster, im Prod. Gewerbe		1,263	15,676	3,262.2
Cluster, Anteil Gesamtwirtschaft [%]		3.1	4.7	7.3
Cluster, Anteil Prod. Gewerbe [%]		13.9	15.1	13.4

Grundlagen: Statistisches Bundesamt, Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2003);
 LDS NRW, Umsatzsteuerstatistik & Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik,
 Sonderauswertung auf Kreisebene, 2007. Daten aufgrund stat. Geheimhaltung teilw. geschätzt.

Tab. 18 Cluster Forst- und Holzwirtschaft im Vergleich zu anderen Branchen des Produzierenden Gewerbes, 2005

Branche	WZ	Unter- nehmen	Beschäftigte	Umsatz [Mio. €]
Land und Forstwirtschaft	A	845	2,566	195.2
Bergbau	C	48	3,171	58.2
Verarbeitendes Gewerbe	D	3,736	78,331	19,577.6
Ernährung und Tabak	DA	536	7,882	2,204.1
Textil und Bekleidung	DB	199	3,233	716.0
Ledergewerbe	DC	34	325	52.4
Chemische Industrie	DG	83	4,581	3,465.7
Gummi- u. Kunststoffindustrie	DH	117	7,364	948.4
Glas- und Keramikindustrie	DI	240	4,040	3,617.2
Metallindustrie	DJ	645	11,277	1,921.1
Maschinenbau	DK	380	9,995	1,212.9
Fahrzeugbau	DM	67	3,312	188.2
Energie- und Wasserversorgung	E	211	3,153	2,424.1
Baugewerbe	F	5,124	19,473	2,368.8
Cluster Forst und Holz im Produzierenden Gewerbe		1,263	15,676	3,262.2
Produzierendes Gewerbe	C-F	9,119	104,128	24,428.8
Alle Wirtschaftszweige gesamt	A - O	44,644	335,619	45,406,565

Grundlagen: Statistisches Bundesamt, Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2003);
 LDS NRW, Umsatzsteuerstatistik & Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik,
 Sonderauswertung auf Kreisebene, 2007. Daten aufgrund stat. Geheimhaltung teilw. geschätzt.

Tab. 19 Cluster Forst- und Holzwirtschaft: Anzahl der Unternehmen, Region Eifel, Zeitraum 2000-2005

WZ	Branche	2000	2001	2002	2003	2004	2005	Diff. 2000-05	Diff. [%]
	Forstwirtschaft	59	63	56	53	55	56	-3	-5
02.01	Forstbetriebe	27	28	22	22	22	22	-5	-19
02.02	Forstdienstleister	32	35	34	31	33	33	1	3
	Holzwirtschaft	1,008	980	929	904	898	889	-119	-12
	1. Holzabsatzstufe	51	46	40	42	45	47	-4	-8
20.1	Sägeindustrie	51	46	40	42	45	47	-4	-8
20.2	Holzwerkstoffindustrie	0	0	0	0	0	0	0	0
	2. Holzabsatzstufe	340	346	337	341	345	347	7	2
20.3	Holzfertigbauindustrie	102	104	105	106	107	108	6	6
20.4	Holzpackmittelindustrie	9	10	10	11	12	12	3	33
20.5	Sonstige Holzverarbeitung	45	44	36	36	36	36	-9	-20
36.1	Möbelindustrie	184	188	186	188	190	191	7	4
	Holzhandwerk (im Baugewerbe)	617	588	552	521	508	495	-122	-20
45.22.3	Zimmerei/Ingenieurholzbau	141	146	140	135	131	131	-10	-7
45.42	Bautischlerei	464	430	400	374	364	353	-111	-24
45.43.1	Parkettlegerei	12	12	12	12	13	11	-1	-8
	Papierwirtschaft	436	420	404	397	390	374	-62	-14
	Papierindustrie	67	63	64	62	59	54	-13	-19
21.1	Papierherstellung	24	22	23	22	22	20	-4	-17
21.2	Papierverarbeitung	43	41	41	40	37	34	-9	-21
	Verlage und Druckereien	369	357	340	335	331	320	-49	-13
22.1	Verlagsgewerbe	101	99	96	101	106	101	0	0
22.2	Druckgewerbe	268	258	244	234	225	219	-49	-18
	Holzhandel	54	52	51	50	51	47	-7	-13
51.53.2	Rohholzgroßhandel	28	26	25	24	24	23	-5	-18
51.53.3	Holzhalbwarengroßhandel	26	26	26	26	27	24	-2	-8
	Cluster Forst und Holz gesamt	1,557	1,515	1,440	1,404	1,394	1,366	-191	-12
	Cluster, ohne Verlage und Druck	1,188	1,158	1,100	1,069	1,063	1,046	-142	-12
	Cluster, im Prod. Gewerbe	1,444	1,400	1,333	1,301	1,288	1,263	-181	-13
	Cluster, Anteil Gesamtwirtschaft [%]	3.6	3.5	3.3	3.3	3.2	3.1	-0.6	
	Cluster, Anteil Prod. Gewerbe [%]	15.3	15.0	14.3	14.2	14.4	13.9	-1.5	

Branchendefinition: Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2003) des Statistischen Bundesamt Deutschland

Datengrundlage: LDS NRW, Umsatzsteuerstatistik, Sonderauswertung auf Kreisebene, 2007. Daten teilweise geschätzt (stat. Geheimhaltung).

Tab. 20 Cluster Forst- und Holzwirtschaft: Umsatz [Tsd. Euro], Region Eifel, Zeitraum 2000-2005

WZ	Branche	2000	2001	2002	2003	2004	2005	Diff. 2000-05	Diff. [%]
02	Forstwirtschaft	8,215	9,133	6,719	8,311	9,092	9,000	785	10
02.01	Forstbetriebe	3,774	3,779	2,393	2,882	2,695	2,700	-1,074	-28
02.02	Forstdienstleister	4,441	5,353	4,326	5,429	6,396	7,068	2,627	59
	Holzwirtschaft	571,057	536,674	494,324	505,696	500,539	505,400	-65,657	-11
	1. Holzabsatzstufe	111,514	100,581	97,718	110,108	122,544	122,526	11,012	10
20.1	Sägeindustrie	111,514	100,581	97,718	110,108	122,544	122,526	11,012	10
20.2	Holzwerkstoffindustrie	0	0	0	0	0	0	0	0
	2. Holzabsatzstufe	241,814	243,229	228,610	236,885	234,457	233,039	-8,775	-4
20.3	Holzfertigbauindustrie	34,997	33,524	32,050	34,788	35,000	35,000	3	0
20.4	Holzpackmittelindustrie	24,704	30,131	32,844	35,558	26,824	18,091	-6,613	-27
20.5	Sonstige Holzverarbeitung	31,940	30,666	27,723	26,818	26,818	26,818	-5,122	-16
36.1	Möbelindustrie	150,173	148,908	135,993	139,721	145,815	153,130	2,957	2
	Holzhandwerk (im Baugewerbe)	217,729	192,864	167,996	158,703	143,538	149,835	-67,894	-31
45.22.3	Zimmerei/Ingenieurholzbau	68,063	58,114	52,033	45,952	39,372	41,037	-27,026	-40
45.42	Bautischlerei	139,478	126,778	110,207	108,103	100,627	105,340	-34,138	-24
45.43.1	Parkettlegerie	10,188	7,972	5,756	4,648	3,539	3,458	-6,730	-66
	Papierwirtschaft	2,754,613	2,623,826	2,594,049	2,396,750	2,716,825	2,756,811	2,198	0
	Papierindustrie	2,197,031	2,069,381	2,017,695	1,753,710	1,813,023	1,801,346	-395,685	-18
21.1	Papierherstellung	920,450	531,455	517,785	486,635	507,036	512,068	-408,382	-44
21.2	Papierverarbeitung	1,276,581	1,537,926	1,499,910	1,267,075	1,305,987	1,289,278	12,697	1
	Verlage und Druckereien	557,582	554,445	576,354	643,040	903,802	955,465	397,883	71
22.1	Verlagsgewerbe	204,939	103,062	189,064	265,378	535,768	566,424	361,485	176
22.2	Druckgewerbe	352,643	451,383	387,290	377,662	368,034	389,041	36,398	10
	Holzhandel	98,453	69,394	66,930	64,545	64,788	61,754	-36,699	-37
51.53.2	Rohholzgroßhandel	33,776	29,165	26,860	24,554	24,876	25,199	-8,577	-25
51.53.3	Holzhalbwarengroßhandel	64,677	40,229	40,070	39,991	39,912	36,555	-28,122	-43
	Cluster gesamt	3,432,338	3,239,027	3,162,022	2,975,302	3,291,244	3,332,965	-99,373	-3
	Cluster, ohne Verlage und Druck	2,874,756	2,684,582	2,585,668	2,332,262	2,387,442	2,377,500	-497,256	-17
	Cluster, im Prod. Gewerbe	3,325,670	3,160,500	3,088,373	2,902,446	3,217,364	3,262,211	-63,459	-2
	Cluster, Anteil Gesamtwirtschaft [%]	8.0	7.3	7.1	6.6	7.5	7.3	-0.7	
	Cluster, Anteil Prod. Gewerbe [%]	14.9	13.4	12.9	11.9	13.6	13.4	-1.6	

Branchendefinition: Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2003) des Statistischen Bundesamt Deutschland

Datengrundlage: LDS NRW, Umsatzsteuerstatistik, Sonderauswertung auf Kreisebene, 2007. Daten teilweise geschätzt (stat. Geheimhaltung).

Tab. 21 Cluster Forst- und Holzwirtschaft: Anzahl der Beschäftigten, Region Eifel, Zeitraum 2000-2005

WZ	Branche	2000	2001	2002	2003	2004	2005	Diff. 2000-05	Diff. [%]
	Forstwirtschaft	141	152	154	150	169	164	23	16
02.01	Forstbetriebe	110	115	123	115	139	132	22	20
02.02	Forstdienstleister	31	35	29	32	25	32	1	3
	Holzwirtschaft	4,429	4,387	4,116	3,993	3,925	3,533	-896	-20
	1. Holzabsatzstufe	559	486	468	503	511	477	-82	-15
20.1	Sägeindustrie	513	465	458	493	500	467	-46	-9
20.2	Holzwerkstoffindustrie	46	21	10	10	11	10	-36	-78
	2. Holzabsatzstufe	2,819	2,920	2,761	2,663	2,638	2,340	-479	-17
20.3	Holzfertigbauindustrie	1,103	1,088	1,046	951	878	825	-278	-25
20.4	Holzpackmittelindustrie	112	135	119	207	216	209	97	87
20.5	Sonstige Holzverarbeitung	328	299	281	263	263	261	-67	-20
36.1	Möbelindustrie	1,276	1,398	1,315	1,242	1,281	1,045	-231	-18
	Holzhandwerk (im Baugewerbe)	1,051	981	887	827	776	716	-335	-32
45.22.3	Zimmerei/Ingenieurholzbau	555	500	423	389	357	337	-218	-39
45.42	Bautischlerei	478	461	445	425	410	372	-106	-22
45.43.1	Parkettlegerei	18	20	19	13	9	7	-11	-61
	Papierwirtschaft	13,383	13,302	13,064	12,475	12,575	12,143	-1,240	-9
	Papierindustrie	10,087	9,992	9,676	9,339	9,622	9,202	-885	-9
21.1	Papierherstellung	6,436	6,378	6,025	5,664	7,047	6,934	498	8
21.2	Papierverarbeitung	3,651	3,614	3,651	3,675	2,575	2,268	-1,383	-38
	Verlage und Druckereien	3,296	3,310	3,388	3,136	2,953	2,941	-355	-11
22.1	Verlagsgewerbe	1,065	1,069	1,172	1,135	1,056	1,053	-12	-1
22.2	Druckgewerbe	2,231	2,241	2,216	2,001	1,897	1,888	-343	-15
	Holzhandel	98	83	79	64	59	76	-22	-22
51.53.2	Rohholzgroßhandel	47	42	45	35	31	31	-16	-34
51.53.3	Holzhalbwarengroßhandel	51	41	34	29	28	45	-6	-12
	Cluster gesamt	18,051	17,924	17,413	16,682	16,728	15,916	-2,135	-12
	Cluster, ohne Verlage und Druck	14,755	14,614	14,025	13,546	13,775	12,975	-1,780	-12
	Cluster, im Prod. Gewerbe	17,812	17,689	17,180	16,468	16,500	15,676	-2,136	-12
	Cluster, Anteil Gesamtwirtschaft [%]	5.1	5.0	4.9	4.8	4.9	4.7	-0.4	
	Cluster, Anteil Prod. Gewerbe [%]	14.1	14.3	14.4	14.5	15.1	15.1	1.0	

Datengrundlage: Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik, Sonderauswertung auf Kreisebene, 2007

Anhang: Auswertung der Landeswaldinventur

Tab.22 Waldfläche [ha] in der Eifel nach Baumarten und Altersklassen

Alter	Eiche	Buche	ALH	ALN	Pappel	Kiefer	Lärche	Fichte	Douglaise	Gesamt
0-20 J.	1,864	1,938	1,140	3,394	1,399	406	51	3,880	1,054	15,125
21-40 J.	1,331	1,413	1,028	3,735	1,738	1,009	456	12,882	924	24,516
41-60 J.	3,140	1,393	1,348	2,506	547	3,075	468	11,707	297	24,482
61-80 J.	3,356	1,382	456	435	250	1,542	31	5,809	126	13,386
81-100 J.	2,067	1,628	271	209	0	603	50	2,685	0	7,513
101-120 J.	2,388	544	363	33	0	325	0	731	0	4,384
121-140 J.	1,271	1,806	0	0	0	113	0	575	0	3,766
141-160 J.	367	994	41	17	0	15	0	28	0	1,462
161-180 J.	126	194	0	0	0	0	0	0	0	320
> 180 J.	322	0	23	0	0	0	0	0	0	345
Gesamt	16,233	11,293	4,670	10,328	3,934	7,088	1,056	38,298	2,400	95,300

Tab.23 Waldfläche [%] in der Eifel nach Baumarten, prozentuale Verteilung über die Altersklassen

Alter	Eiche	Buche	ALH	ALN	Pappel	Kiefer	Lärche	Fichte	Douglaise	Gesamt
0-20 J.	11.5	17.2	24.4	32.9	35.6	5.7	4.9	10.1	43.9	15.9
21-40 J.	8.2	12.5	22.0	36.2	44.2	14.2	43.2	33.6	38.5	25.7
41-60 J.	19.3	12.3	28.9	24.3	13.9	43.4	44.3	30.6	12.4	25.7
61-80 J.	20.7	12.2	9.8	4.2	6.3	21.8	2.9	15.2	5.2	14.0
81-100 J.	12.7	14.4	5.8	2.0	0.0	8.5	4.7	7.0	0.0	7.9
101-120 J.	14.7	4.8	7.8	0.3	0.0	4.6	0.0	1.9	0.0	4.6
121-140 J.	7.8	16.0	0.0	0.0	0.0	1.6	0.0	1.5	0.0	4.0
141-160 J.	2.3	8.8	0.9	0.2	0.0	0.2	0.0	0.1	0.0	1.5
161-180 J.	0.8	1.7	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.3
> 180 J.	2.0	0.0	0.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.4
Gesamt	100.0									

Tab.24 Waldfläche [%] in der Eifel nach Altersklassen, prozentuale Verteilung über die Baumarten

Alter	Eiche	Buche	ALH	ALN	Pappel	Kiefer	Lärche	Fichte	Douglaise	Gesamt
0-20 J.	12.3	12.8	7.5	22.4	9.2	2.7	0.3	25.7	7.0	100.0
21-40 J.	5.4	5.8	4.2	15.2	7.1	4.1	1.9	52.5	3.8	100.0
41-60 J.	12.8	5.7	5.5	10.2	2.2	12.6	1.9	47.8	1.2	100.0
61-80 J.	25.1	10.3	3.4	3.2	1.9	11.5	0.2	43.4	0.9	100.0
81-100 J.	27.5	21.7	3.6	2.8	0.0	8.0	0.7	35.7	0.0	100.0
101-120 J.	54.5	12.4	8.3	0.8	0.0	7.4	0.0	16.7	0.0	100.0
121-140 J.	33.8	48.0	0.0	0.0	0.0	3.0	0.0	15.3	0.0	100.0
141-160 J.	25.1	68.0	2.8	1.2	0.0	1.0	0.0	1.9	0.0	100.0
161-180 J.	39.4	60.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	100.0
> 180 J.	93.4	0.0	6.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	100.0
Gesamt	17.0	11.8	4.9	10.8	4.1	7.4	1.1	40.2	2.5	100.0

Fläche	Laubholz	Nadelholz
[ha]	46,458	48,842
[%]	48.7	51.3

Quelle:

Landesforstverwaltung NRW: Landeswaldinventur 1999.
 Forstämter Bad Münstereifel, Eschweiler, Hürtgenwald, Schleiden.
 Angaben über alle Waldbesitzarten, Bezugsjahr 1998.

Anhang: Auswertung der Landeswaldinventur

Tab.25 Vorrat [Tsd. Vfm m.R.] in der Eifel nach Baumarten und Altersklassen

Alter	Eiche	Buche	ALH	ALN	Pappel	Kiefer	Lärche	Fichte	Douglaise	Gesamt
0-20 J.	57.2	31.6	40.2	94.9	26.0	34.8	1.5	202.8	41.5	530.5
21-40 J.	195.8	231.1	168.6	499.3	313.3	157.2	78.7	3,035.1	213.0	4,891.9
41-60 J.	600.0	399.4	277.2	407.6	217.4	643.2	114.3	3,813.3	102.1	6,574.6
61-80 J.	746.3	390.7	101.9	73.0	126.7	476.5	8.3	2,532.8	86.6	4,542.8
81-100 J.	541.9	590.0	75.0	40.3	0.0	154.8	15.7	1,342.5	0.0	2,760.0
101-120 J.	665.4	185.7	81.2	6.1	0.0	154.9	0.0	295.1	0.0	1,388.5
121-140 J.	372.0	686.9	1.9	0.0	0.0	67.8	0.0	348.2	0.0	1,476.9
141-160 J.	106.0	378.9	18.4	5.6	0.0	5.9	0.0	11.9	0.0	526.7
161-180 J.	35.1	83.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	119.0
> 180 J.	102.8	9.8	4.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	117.3
Gesamt	3,422.6	2,987.9	769.0	1,126.8	683.5	1,695.1	218.5	11,581.7	443.1	22,928.1

Tab.26 Vorrat [Vfm %] in der Eifel nach Baumarten, prozentuale Verteilung über die Altersklasse

Alter	Eiche	Buche	ALH	ALN	Pappel	Kiefer	Lärche	Fichte	Douglaise	Gesamt
0-20 J.	1.7	1.1	5.2	8.4	3.8	2.1	0.7	1.8	9.4	2.3
21-40 J.	5.7	7.7	21.9	44.3	45.8	9.3	36.0	26.2	48.1	21.3
41-60 J.	17.5	13.4	36.0	36.2	31.8	37.9	52.3	32.9	23.0	28.7
61-80 J.	21.8	13.1	13.3	6.5	18.5	28.1	3.8	21.9	19.5	19.8
81-100 J.	15.8	19.7	9.7	3.6	0.0	9.1	7.2	11.6	0.0	12.0
101-120 J.	19.4	6.2	10.6	0.5	0.0	9.1	0.0	2.5	0.0	6.1
121-140 J.	10.9	23.0	0.2	0.0	0.0	4.0	0.0	3.0	0.0	6.4
141-160 J.	3.1	12.7	2.4	0.5	0.0	0.4	0.0	0.1	0.0	2.3
161-180 J.	1.0	2.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.5
> 180 J.	3.0	0.3	0.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.5
Gesamt	100.0									

Tab.27 Vorrat [Vfm %] in der Eifel nach Altersklassen, prozentuale Verteilung über die Baumarte

Alter	Eiche	Buche	ALH	ALN	Pappel	Kiefer	Lärche	Fichte	Douglaise	Gesamt
0-20 J.	10.8	6.0	7.6	17.9	4.9	6.6	0.3	38.2	7.8	100.0
21-40 J.	4.0	4.7	3.4	10.2	6.4	3.2	1.6	62.0	4.4	100.0
41-60 J.	9.1	6.1	4.2	6.2	3.3	9.8	1.7	58.0	1.6	100.0
61-80 J.	16.4	8.6	2.2	1.6	2.8	10.5	0.2	55.8	1.9	100.0
81-100 J.	19.6	21.4	2.7	1.5	0.0	5.6	0.6	48.6	0.0	100.0
101-120 J.	47.9	13.4	5.8	0.4	0.0	11.2	0.0	21.3	0.0	100.0
121-140 J.	25.2	46.5	0.1	0.0	0.0	4.6	0.0	23.6	0.0	100.0
141-160 J.	20.1	71.9	3.5	1.1	0.0	1.1	0.0	2.3	0.0	100.0
161-180 J.	29.5	70.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	100.0
> 180 J.	87.6	8.4	4.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	100.0
Gesamt	14.9	13.0	3.4	4.9	3.0	7.4	1.0	50.5	1.9	100.0

Vorrat	Laubholz	Nadelholz
[Mio. Vfm]	9.0	13.9
[%]	39.2	60.8

Quelle:

Landesforstverwaltung NRW: Landeswaldinventur 1999.
 Forstämter Bad Münstereifel, Eschweiler, Hürtgenwald, Schleiden.
 Angaben über alle Waldbesitzarten, Bezugsjahr 1998.

Anhang: Auswertung der Landeswaldinventur

Tab.28 Vorrat [Tsd. Efm o.R.] in der Eifel nach Baumarten und Altersklassen

Alter	Eiche	Buche	ALH	ALN	Pappel	Kiefer	Lärche	Fichte	Douglaise	Gesamt
0-20 J.	37.7	22.8	28.5	65.2	18.8	21.8	1.0	152.3	29.8	377.9
21-40 J.	125.2	190.6	135.2	354.4	223.2	116.0	50.1	2,439.9	152.8	3,787.4
41-60 J.	402.5	336.6	216.4	293.0	160.3	481.4	75.6	2,990.3	72.9	5,029.0
61-80 J.	520.0	328.7	80.3	50.2	96.5	364.6	5.5	1,939.5	63.0	3,448.3
81-100 J.	390.1	493.3	60.1	28.4	0.0	120.7	10.9	1,037.2	0.0	2,140.6
101-120 J.	486.6	156.6	65.5	4.5	0.0	114.7	0.0	232.6	0.0	1,060.5
121-140 J.	272.3	579.6	1.5	0.0	0.0	54.1	0.0	270.1	0.0	1,177.7
141-160 J.	79.1	321.3	14.2	4.2	0.0	4.6	0.0	9.2	0.0	432.6
161-180 J.	25.9	71.7	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	97.6
> 180 J.	77.2	8.2	3.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	89.2
Gesamt	2,416.4	2,509.3	605.6	800.0	498.7	1,277.9	143.0	9,071.0	318.6	17,640.6

Tab.29 Vorrat [Efm %] in der Eifel nach Baumarten, prozentuale Verteilung über die Altersklasse

Alter	Eiche	Buche	ALH	ALN	Pappel	Kiefer	Lärche	Fichte	Douglaise	Gesamt
0-20 J.	1.6	0.9	4.7	8.2	3.8	1.7	0.7	1.7	9.4	2.1
21-40 J.	5.2	7.6	22.3	44.3	44.8	9.1	35.0	26.9	48.0	21.5
41-60 J.	16.7	13.4	35.7	36.6	32.1	37.7	52.9	33.0	22.9	28.5
61-80 J.	21.5	13.1	13.3	6.3	19.3	28.5	3.8	21.4	19.8	19.5
81-100 J.	16.1	19.7	9.9	3.5	0.0	9.4	7.6	11.4	0.0	12.1
101-120 J.	20.1	6.2	10.8	0.6	0.0	9.0	0.0	2.6	0.0	6.0
121-140 J.	11.3	23.1	0.3	0.0	0.0	4.2	0.0	3.0	0.0	6.7
141-160 J.	3.3	12.8	2.4	0.5	0.0	0.4	0.0	0.1	0.0	2.5
161-180 J.	1.1	2.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.6
> 180 J.	3.2	0.3	0.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.5
Gesamt	100.0									

Tab.30 Vorrat [Efm %] in der Eifel nach Altersklassen, prozentuale Verteilung über die Baumart

Alter	Eiche	Buche	ALH	ALN	Pappel	Kiefer	Lärche	Fichte	Douglaise	Gesamt
0-20 J.	10.0	6.0	7.6	17.3	5.0	5.8	0.3	40.3	7.9	100.0
21-40 J.	3.3	5.0	3.6	9.4	5.9	3.1	1.3	64.4	4.0	100.0
41-60 J.	8.0	6.7	4.3	5.8	3.2	9.6	1.5	59.5	1.5	100.0
61-80 J.	15.1	9.5	2.3	1.5	2.8	10.6	0.2	56.2	1.8	100.0
81-100 J.	18.2	23.0	2.8	1.3	0.0	5.6	0.5	48.5	0.0	100.0
101-120 J.	45.9	14.8	6.2	0.4	0.0	10.8	0.0	21.9	0.0	100.0
121-140 J.	23.1	49.2	0.1	0.0	0.0	4.6	0.0	22.9	0.0	100.0
141-160 J.	18.3	74.3	3.3	1.0	0.0	1.1	0.0	2.1	0.0	100.0
161-180 J.	26.5	73.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	100.0
> 180 J.	86.5	9.2	4.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	100.0
Gesamt	13.7	14.2	3.4	4.5	2.8	7.2	0.8	51.4	1.8	100.0

Vorrat	Laubholz	Nadelholz
[Mio. Efm]	6.8	10.8
[%]	38.7	61.3

Quelle:

Landesforstverwaltung NRW: Landeswaldinventur 1999.
 Forstämter Bad Münstereifel, Eschweiler, Hürtgenwald, Schleiden.
 Angaben über alle Waldbesitzarten, Bezugsjahr 1998.

Anhang: Auswertung der Landeswaldinventur

Tab.31 Hiebsatz 10 Jahre [Tsd. Efm o.R.] in der Eifel nach Baumarten und Altersklassen

Alter	Eiche	Buche	ALH	ALN	Pappel	Kiefer	Lärche	Fichte	Douglaise	Gesamt
0-20 J.	31.2	5.6	27.6	34.0	3.7	11.5	0.1	61.0	15.4	190.0
21-40 J.	32.0	59.7	33.0	98.7	75.0	50.4	15.3	870.5	35.3	1,270.0
41-60 J.	108.2	90.5	37.0	57.3	50.3	168.1	13.8	916.7	9.7	1,451.5
61-80 J.	100.1	107.9	0.9	8.9	0.0	105.0	3.0	472.4	19.3	817.6
81-100 J.	125.6	170.7	13.8	2.2	0.0	34.5	4.3	378.5	0.0	729.6
101-120 J.	110.8	86.3	10.0	0.0	0.0	43.7	0.0	250.2	0.0	501.0
121-140 J.	34.3	114.4	0.0	0.0	0.0	11.6	0.0	22.7	0.0	183.0
141-160 J.	2.7	107.7	0.0	0.0	0.0	4.6	0.0	0.0	0.0	114.9
161-180 J.	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
> 180 J.	12.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	12.4
Gesamt	564.2	793.5	119.7	200.0	127.5	441.8	36.4	2,944.5	88.3	5,316.0

Tab.32 Hiebsatz [Efm %] in der Eifel nach Baumarten, prozentuale Verteilung über die Altersklassen

Alter	Eiche	Buche	ALH	ALN	Pappel	Kiefer	Lärche	Fichte	Douglaise	Gesamt
0-20 J.	5.5	0.7	23.1	17.0	2.9	2.6	0.2	2.1	17.4	3.6
21-40 J.	5.7	7.5	27.6	49.4	58.8	11.4	42.1	29.6	40.0	23.9
41-60 J.	19.2	11.4	30.9	28.6	39.4	38.1	37.9	31.1	11.0	27.3
61-80 J.	17.8	13.6	0.8	4.5	0.0	23.8	8.3	16.0	21.9	15.4
81-100 J.	22.3	21.5	11.5	1.1	0.0	7.8	11.7	12.9	0.0	13.7
101-120 J.	19.6	10.9	8.3	0.0	0.0	9.9	0.0	8.5	0.0	9.4
121-140 J.	6.1	14.4	0.0	0.0	0.0	2.6	0.0	0.8	0.0	3.4
141-160 J.	0.5	13.6	0.0	0.0	0.0	1.0	0.0	0.0	0.0	2.2
161-180 J.	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
> 180 J.	2.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.2
Gesamt	100.0									

Tab.33 Hiebsatz [Efm %] in der Eifel nach Altersklassen, prozentuale Verteilung über die Baumarten

Alter	Eiche	Buche	ALH	ALN	Pappel	Kiefer	Lärche	Fichte	Douglaise	Gesamt
0-20 J.	16.4	2.9	14.5	17.9	1.9	6.1	0.0	32.1	8.1	100.0
21-40 J.	2.5	4.7	2.6	7.8	5.9	4.0	1.2	68.5	2.8	100.0
41-60 J.	7.5	6.2	2.5	3.9	3.5	11.6	1.0	63.2	0.7	100.0
61-80 J.	12.2	13.2	0.1	1.1	0.0	12.8	0.4	57.8	2.4	100.0
81-100 J.	17.2	23.4	1.9	0.3	0.0	4.7	0.6	51.9	0.0	100.0
101-120 J.	22.1	17.2	2.0	0.0	0.0	8.7	0.0	49.9	0.0	100.0
121-140 J.	18.7	62.5	0.0	0.0	0.0	6.3	0.0	12.4	0.0	100.0
141-160 J.	2.3	93.7	0.0	0.0	0.0	4.0	0.0	0.0	0.0	100.0
161-180 J.	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
> 180 J.	100.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	100.0
Gesamt	10.6	14.9	2.3	3.8	2.4	8.3	0.7	55.4	1.7	100.0

Vorrat	Laubholz	Nadelholz
[Mio. Efm]	1.8	3.5
[%]	34.0	66.0

Quelle:

Landesforstverwaltung NRW: Landeswaldinventur 1999.
 Forstämter Bad Münstereifel, Eschweiler, Hürtgenwald, Schleiden.
 Angaben über alle Waldbesitzarten, Bezugsjahr 1998.